

STUDIA ORIENTALIA
EDIDIT SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA
VIII 2

TÜRKISCHE SPRACHPROBEN
AUS MITTEL-ANATOLIEN

VON
MARTTI RÄSÄNEN

III
ANKARA, KAISERI, KİRŞEHİR, ÇANKIRI,
AFION VIL.

HELSINGFORSIAE 1936
SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA

HELSINKI 1936

DRUCKEREI-A.G. DER FINNISCHEN LITERATURGESELLSCHAFT

Vorwort.

Während meines Aufenthaltes in Angora in den Jahren 1931—2 — dieser Ort war das Zentrum meiner Forschungsreisen nach verschiedenen Richtungen — zeichnete ich Märchen von einem alten Mann SADULLAH aus Haimana und von einem Jüngling HASAN aus Jabanabat auf. Diese Gewährsmänner aus dem Wilajet Angora, sowie auch den Tschankyryer Arbeiter ISMAIL und den alten Klosterdiener MÜSTAFÄ VOM AŞYK-PAŞA-ZADE Bektař-Derwischkloster in Kyrsehir hatte mir Dr. Hamid Zübeir Kořai empfohlen, wofür ich ihm hier meinen besten Dank sage. Gleichfalls bin ich meinem anderen Freund, dem Lehrer des Pädagogischen Institutes Gazis, Herrn Hüsein Namyk Orhun verbunden, der mir Gelegenheit gab, die Spracherscheinungen seiner Schüler zu beobachten, wovon ich hier die Dichtungen, gesammelt von dem nahe bei Kaiseri geborenen KALIP, anführe. In der Aussprache des letztgenannten bemerkte ich eine für das Türkische früher nicht festgestellte Erscheinung: ř (wie im Tschechischen) anstatt des anl. *r* (hier vor Vorderzungenvokalen). Diese Erscheinung konnte ich während meines kurzen Aufenthaltes in Kaiseri nicht konstatieren. Sie ist meiner Auffassung nach jedenfalls mit dem Wechsel $-r^s < -r$ in Kaiseri (T. KOWALSKI, Encyclopédie de l'Islām IV 977) zu vergleichen.

Die Sprachproben aus dem Wil. Afion sammelte ich auf meiner Reise im Mai-April 1932, wobei ich, ausser den Liedern von dem Kutscher APTULLAH und dem Kaffeebesitzer MURAT in der Stadt Afion, auch Märchen und Lieder aus dem Mund eines Bauern Hasan

im Dorf Ammanos aufzeichnete. Meinem Führer auf diesen Reisen, dem Direktor des Ethnographischen Museums, Herrn Hilmi spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Helsinki, im Oktober 1936.

MARTTI RÄSÄNEN.

Ankara vil.

Haimanalj Sadullah.

1. *İ s t a m b u l d a v a r d ı b i h a z ı m e h m e t, m i s i r d a n v a r d ı b i r h a z ı a h m e t. b u h a z ı m e h m e t-i l e h a z ı a h m e t l o r t i d i. b u n ı n a r b i r b i r i l i n e n m a l a l ı r m a l v e r i r l e r. İ s t a m b u l d a k i h a z ı m e m m e d i n b i r o l u v a r-ı d ı. m i s i r d a h a z ı a h m e d i n e v l e t h i ç o l m a d ı. h a z ı m e h m e t o y l u n u m e k t e b e v e r d i. o n b e ş i a ş ı n a g i r d i ç o ş u z, m e k t e p t e ç i x l i. h a z ı m e h m e t k a r ı ş ı n a s o y l e d i-k i: »b u ç o ş u y u e v l e n d i r e l i m!» ç o ş u y a s o y l e d i: »k i m i n g ı z ı n ı i s t e r s i n, s e n i b i r b ü ç ü k i ç e r d e n e v e r e l i m» d e d i. o y l u: »b e n b ü ç ü k i ç e r d e n e v l e n m e m» d e d i. v a l i d e s i d e d i-k i: »k i m i a l a ş a k s ı n? s ö y l e!» d e d i. b u ç o ş u k d e d i-k i: »b e n — k u n ı k a p u m a h a l l e-s i n d e, b i l m e m, k a ç n u m e r o l u h a n e d e h a m b a l o m a r i s m i n d e b i r a d a m v a r-d ır — o n u n g ı z ı n ı i s t e r i m» d e d i. p e d e r i h a z ı m e h m e t: »s e n*

1. In Konstantinopel war ein Hadschi Mehmed, in Ägypten war ein Hadschi Ahmed. Diese Hadschi Mehmed und Hadschi Ahmed waren reich. Diese kauften und verkauften Waren miteinander. Der in Konstantinopel wohnende Hadschi Mehmed hatte einen Sohn. Der in Ägypten wohnende Hadschi Ahmed hatte keine Kinder. Hadschi Mehmed schickte seinen Sohn in die Schule. Er wurde fünfzehnjährig und ging von der Schule ab. Hadschi Mehmed sagte zu seiner Frau: »Verheiraten wir diesen Sohn!« Er sagte zu seinem Sohn: »Wir wollen dich mit einem Mädchen aus vornehmer Familie, das du willst, verheiraten.« Ihr Sohn sagte: »Ich werde nicht (ein Mädchen) aus vornehmer Familie heiraten.« Seine Mutter sagte: »Wen wirst du nehmen, sage es!« Dieser Jüngling sagte: »In dem Stadtteil Kum-Kapu, ich weiss nicht, welche Nummer, wohnt ein Träger namens Ömer; seine Tochter will ich.« Sein Vater Hadschi Mehmed

hambalıη gızını alırsan, ben-de seni istambulda ıřıarırım.» oylu paşalardan vezirlerden gız isteđi. »sen bu gızı alma! benim nāmuzum var-dır». hiç faide itmedi. nihāciyet aldı hambalıη gızını, evine getirdi. gız geldiđi gün geze haži m e h m e t: »kārıηı al ıřık, lāzim deđil-sin sen bana. senin gibi evlādi istemiđorum. haži git!» dedi.

bu oylan kārısiniη kolundan elinden tuttu ıřıtı. geldi kopru başına, sordu: »m i s i r a vapur varmı-dır?» dediler: »var. iki saat sōra gagařak vapur var.» aldı bilat, karııle beraber vapura bindi. vapura bininže ianına bir arkadař geldi. dedi: »sen nereli-sin?» sordu. »ben a ř e m i s t a n memleketinden-im» dedi. »sen ne iş yaparsın, ne zenadiη var?» o sōyledi-ki: »ben i η g i l t e r r e d e okudum ve f r a n s a d a. umūmiçtelle a u r u p a bütün gezdim. doktor oldum, řahadet-nāme aldıım. řimdi m i s i r a gidiçorum»dedi. o doktor sordu: »sen karııla beraber nere gidersin?» dedi. çozuk sōyledi-ki: »haži m e h m e d i η oylu-ım.

sagte:» Wenn du die Tochter eines Trāgers nimmst, werde ich dich aus Konstantinopel fortjagen.» Sein Sohn bittet die Paschas und Wesire um die Tochter. »Nimm nicht dieses Mādchen! Ich habe einen guten Ruf.» Es war nicht von Nutzen. Schliesslich nahm er die Tochter und brachte sie nach Hause. In der Nacht des Tages, als das Mādchen gekommen war, sagte Hadschi Mehmed: »Nimm deine Frau und geh weg. Du bist mir nicht nōtig. Ich will kein solches Kind, wie du bist. Geh fort!«

Dieser Jüngling ergriff seine Frau bei der Hand und ging fort. Er kam zum Brückenkopf und fragte: »Gibt es ein Schiff nach Ägypten?» Man sagte: »Ja, es gibt ein Schiff, das nach zwei Stunden abgeht.» Er kaufte die Fahrkarten und ging zusammen mit seiner Frau an Bord. Als er an Bord ging, kam zu ihm ein Reisegefāhrte. Er fragte: »Woher bist du?» Dieser sagte: »Ich bin aus Persien.» »Was für Arbeit tust du, womit bist du beschāftigt?» Dieser sagte: »Ich habe in England und Frankreich studiert. Überhaupt habe ich ganz Europa durchreist. Ich bin Doktor geworden und habe das Zeugnis erhalten. Jetzt fahre ich nach Ägypten.» Dieser Doktor fragte: »Wohin gehst du mit deiner Frau?» Der Jüngling sagte: »Ich bin der Sohn des Hadschi Mehmed. Der Vater hat mich fortgejagt. Ich war

bâbam beni koydu. bir ben vardım, başka evlâdî yok. şimdi gidiçorum haži a h m e diñ ğanına m i s i ra. beni k'endisine evlat ğapažak olurise, haži a h m e d e evlat olažâm.»

nihâçiet m i s i ra vardılar. doktor bir tarafa gitti, çožuk haži a h m e diñ evine bir kılavıç aldı. haži a h m e diñ evini gösterdi. vardılar, kapiçğı vurdular. haži a h m e diñ karısı kapiçğı indi, dedi: »kim-sin?» »i s t a m b u l dan haži m e h m e diñ oylu-ğım. beni bâbam koydu; size evlat olmiçğı geldim, kabul ederseniz.» »pek-âla. bizim-de evlâdimiz yok, niçün kabul etmiçğelim? haži, buçğurun, çizalım ğokariçğı!» dedi. bir müddet sōra haži a h m e t geldi. çožuğ haži a h m e diñ elini öptü, dedi-ki: »bâbam beni başka ğêrden everežek idi, ben-de hamballuğ ğizini istedim. 'ben bir lort olaçım-da sen hambal ğizi alırsın. ben-de seni i s t a m b u l d a kuçarım' dedi. onun üçün ben-de seniñ ğanına geldim. işte beni evlatla, kabul eyle!» haži a h m e t: »pek gozel!» dedi,

allein, er hat kein anderes Kind. Jetzt fahre ich nach Ägypten zum Hadschi Ahmed. Wenn er mich als Kind adoptiert, werde ich das Kind des Hadschi Ahmed sein.»

Schliesslich trafen sie in Ägypten ein. Der Doktor ging nach einer Richtung, der Jüngling nahm einen Führer zum Haus des Hadschi Ahmed. Dieser zeigte ihm das Haus des Hadschi Ahmed. Sie gingen und klopfen an die Tür. Die Frau des Hadschi Ahmed stieg zu der Tür herab und sagte: »Wer bist du?» »Ich bin der Sohn des Hadschi Mehmed aus Konstantinopel. Der Vater hat mich fortgejagt. Ich kam, um Ihr Sohn zu sein, wenn Sie es annehmen.» »Sehr gut! Wir haben auch kein Kind, warum sollten wir es nicht annehmen? Bitte, steigen wir hinauf!» Nach einer Weile kam Hadschi Ahmed. Der Jüngling küsste dem Hadschi Ahmed die Hand und sagte: »Mein Vater wollte mich (mit einem Mädchen) von anderen Leuten verheiraten, aber ich wünschte die Tochter eines Trägers. 'Ich will reich sein, und du nimmst die Tochter des Trägers. Ich werde dich aus Konstantinopel fortjagen', sagte er. Darum bin ich zu dir gekommen. Adoptiere mich jetzt, nimm es an!» Hadschi Ahmed sagte: »Sehr schön! Von nun an bist du mein Kind. Alle diese Waren, dieses

»şimdi den sōra benim evlâdim-siη. bütün bu mal, bu māza, bu kasa, çütlük, han, hamam seniη-dir.»

onun üzerine bu çöžük masa başına oturdu. haži a h m e tten fazla işi 'reli gotürdü, iövmiçie beş iüz, biη liralik alış-vəriş etmeçie başladı. haži a h m e t gāçiet beçendi, keif oldu. bir gün kârişina söiledi: »ben bu çöžuktan ve bu gelinden kâçiet memnün oldum; kendi evlâdimiz olsa, böyle iapmas. sen ne diçiorsun?» karışi dedi-ki: »bunu bize allah gönderdi. böyle gelin ve b'oçile evlat kimsede bulunmaz» dedi. haži a h m e t bir gün çöžuya aldı, hoçumete vardı. »benim servetim ve mālîη bütün bu çöžuyun», dedi, »bu çöžük işine gužüne bakmıçia başladı.»

gelelim doktura, bu çöžuyula arkadaş olmuş-idi. dört àç m i s i rdan kaldı. sōra melmeketine gitti. melmeketine varınça baçtı-ki melmeketinde ahali hep kara elbise geçmişler, kapularını kara boçiak-la boçiamışlar ve penžere perdeleri kara boçiak vurmüşlar. sordu ev adamına:

Magazin, diese Kasse, das Landsgut, das Gasthaus, die Badestube gehören dir.»

Darauf setzte der Jüngling sich an den Ladentisch. Er brachte das Geschäft besser als Hadschi Ahmed vorwärts, er begann für fünfhundert bis tausend Pfund täglich zu verkaufen. Hadschi Ahmed wurde (für ihn) sehr eingenommen, er wurde zufrieden. Er sagte eines Tages zu seiner Frau: »Ich bin sehr zufrieden mit diesem Jüngling und dieser Schwiegertochter. Wenn wir ein eigenes Kind hätten, es könnte es nicht so gut machen. Was sagst du dazu?» Seine Frau sagte: »Diesen hat uns Gott geschickt. Niemand hat so eine Schwiegertochter und so einen Sohn.» Eines Tages nahm Hadschi den Jüngling zum Stadtgericht mit und sagte: »Alles mein Eigentum und die Waren gehören diesem Jüngling. Dieser Jüngling hat angefangen, für das Geschäft zu sorgen.»

Gehen wir zu dem Doktor über, der der Reisegefährte des Jünglings gewesen war. Er blieb vier Monate in Ägypten. Als er nach seiner Heimat (Persien) ging, sah er, dass dort das ganze Volk schwarz gekleidet war, die Türen waren schwarz angestrichen und die Gardinen schwarz gefärbt. Er sagte: »Warum sind die Türen und die Fenster

»nüçün b^oıle kapular pençereler kara-dir?» dedi. oñnar dediler-ki: »şahın^mız hasta oldu dört sene-dir, sakalı döküldü, buçığı döküldü, kıp kırmızı bi et oldu. onun için ahaliçie söyledi-ki: 'benin^m milletin^m benim için ias mât'em iapsinlar'; her-kim biçiaz elbise giçerse, idan^m ediçor, asiçor. işte beçiaz elbiseçie geçmiçoruz. işte b^oıle» dedi »hâlimis.»

doktur sabâlaçin doyrı a ž e m şahınⁿin ianına vardı. dedi-ki: »şahın^m, ben senin derdiñe derman bulurum, amma p'ek zor» dedi. şah söyledi-ki: »neden zor olsun? ben a ž e m şahi-çim, hazinem çoş, eskerim çoş. niçün zor olıçor?» dedi. doktor söyledi-ki: »şahın^m, p'ara-ile ve esker-ile olmiçiağaz bir şey» dedi. şah söyledi-ki: »neinçin olur?» doktor söyledi-ki: »şahın^m, m i s i rdan haži a h m e t var, onun bi gelini var, düñiâ gozeli, öyle gozel düñiâdan hiç yok-tur. o gelini getirirsek burıçia, sen o gelin-ile bir geže karıoladan sabahağaz iatarsin, sabahlaçin hamama gidersin, bu hastalıktan k'urtulursun, on beş iaşından bir delikanni olursun» dedi. şah söyledi-ki: »biz bu gelini nasıl getirelim?

so schwarz?» Man sagte: »Es ist vier Jahre her, dass unser Schah krank wurde. Sein Kinn- und Schnurrbart ist abgefallen, seine Haut ist ganz rot geworden. Darum hat er zu dem Volk gesagt, dass sein Volk für ihn Trauer anlegen solle. Wer sich weiss kleidet, den lässt er hinrichten, aufhängen. Darum kleiden wir uns nicht weiss. So ist unsere Lage.»

Der Doktor ging am Morgen direkt zum persischen Schah und sagte: »Mein Schah, ich werde ein Heilmittel für deine Schmerzen finden, aber es ist sehr schwer.« Der Schah sagte: »Warum soll es schwer sein? Ich bin der persische Schah, ich habe viel Schätze, viele Soldaten. Warum ist es schwer?» Der Doktor sagte: »Es ist keine Sache, der mit Geld und Soldaten abgeholfen wird.« Der Schah sagte: »Womit wird ihr abgeholfen?» Der Doktor sagte: »In Ägypten befindet sich der Hadschi Ahmed. Er hat eine Schwiegertochter, eine Weltschöne, es gibt keine andere so schön wie sie. Wenn wir diese Schwiegertochter hierher bringen, wenn du mit der Schwiegertochter eine Nacht bis zum Morgen im Bette liegst und früh ins Bad gehst, wirst du von dieser Krankheit befreit und wirst ein fünfzehnjähriger Jüngling werden.« Der Schah sagte: »Wie können wir diese Schwieger-

doktor, *sen bilirsin*», dedi, »*g^uorecim seni.*» doktor söyledi: »*şahim, biz şirbaz bulalım, yoksa başka türlü gelmek kâbil değil*» dedi. dellal *çayırdı*-ki: »*nerde bir hoşa ve âlim şirbaz varsa, gelsin, çok para vere-*
şelim» dedi. *hiç birisi zevap vermedi.*

bir koşa kari geldi, dedi: »şahim, ben gelini getiririm amma, bin altun para isterim» dedi. *şah dedi*-ki: »*sen değil*-ki *bin lira istyorsun. ben sana om bin lira vereyim. sen bana bu gelini getir-de düniâci hep sana vereyim*» dedi. *kari dedi*-ki: »*sen bana kırk gün müsadde et. ben bir fent yapıyorum, kırk birinçi gün yanıma geleceğim*» dedi. *kari evine gitti, bir post aldı. kırk gün zehirbazlık okudu, o postu uçurmak fendini yaptı. geldi şahın yanına, dedi: »şahım, bana müsadde, işte ben işimi yaptım, m i s i r a gideceğim*» dedi. *şah buna bin altun verdi. altunu k^emerine k^oıdu, postun üzerine bindi, posta bir kamçı vurdu. »post, beni havağa alıp m i s i r a götürüzsün*» dedi. *zehir kuvvatile post birde havağa kaktı, birden m i s i r a vardı.*

tochter hierher bringen? Doktor, du weisst es. Ich will dich belohnen.» Der Doktor sagte: »Mein Schah, wir müssen einen Zauberer finden, eine andere Möglichkeit gibt es nicht.» Der Ausrufer rief: »Wo ein Hodscha oder ein gelehrter Zauberer wäre, er soll kommen, ich werde viel Geld geben.» Niemand gab eine Antwort.

Ein altes Weib kam und sagte: »Mein Schah, ich werde die Schwiegertochter bringen, aber ich will tausend Pfund.» Der Schah sagte: »Du bist keine solche, dass du tausend Pfund willst. Ich will dir zehntausend Pfund geben. Bringe du die Schwiegertochter, so will ich dir die ganze Welt geben.» Das Weib sagte: »Erlaube mir vierzig Tage. Ich will eine Kunst machen und werde am einundvierzigsten Tage zu dir kommen.» Die Alte ging nach Hause und nahm ein Fell. Vierzig Tage las sie Zaubersprüche und verlieh dem Fell die Kunst zu fliegen. Sie kam zum Schah und sagte: »Mein Schah, erlaube mir, ich habe meine Sache gemacht, ich werde nach Ägypten gehen.» Der Schah gab ihr tausend Goldmünzen. Sie schob das Gold in ihren Gürtel, stellte sich auf das Fell und schlug das Fell mit der Peitsche. »Fell, du wirst in die Luft steigen und mich nach Ägypten führen», sagte sie. Plötzlich stieg das Fell durch Zauberkraft in die Luft und ging gleich nach Ägypten.

p^ostu bir bah^hça arasına gizledi, kendi piçāde olarak haži a h m e diñ evini sordu. haži a h m e diñ evini gosterdiler. geldi haži a h m e diñ evine, kapiçı vurdu. »ben misāfir-im. bugün sizin burda misāfir kalazağım» dedi. haži a h m e diñ karışı söyledi-ki: »biz bilmediçimiz bir ādemi misāfir almaçız, hađi işine!» žāsı kari gitti. sabahlaçin bir māziçā vardı. en keımatlı urbalardan bir elbise geıdi; bir gumüş saplı, kāçet ayır bir šemsiçie eline aldı, geldi haži a h m e diñ evine. dedi: »ben p^aşa karışı-ğım, senin geliniñi gorežeçim. gelinle beraber bizim bahçea gidežeçiz, aradan bir-ez hava alažaçız, sōra buriçā geležeçiz, bundan sōra ben evime gidežeçim» dedi. bu haži a h m e diñ karışı bilmedi-ki a ž e m i s t a ndan gelen kari olduyunu bilmedi. geline kiçmatlı elbiseler geıtirdi. »hađi, gidin-de çabuk gelin! siz gelişiçie kadar beñ^m-de size iemek iapaçım» dedi. gelini dišariçā çıkarttı, žasiñin eline verdi. ne bilsin-ki žasiñin gotürežeçini. buñnar žasile beraber o p^ostu gizlediği bahçea geldiler.

Sie versteckte das Fell in einem Garten und zu Fuss gehend erfragte sie das Haus Hadschi Ahmeds. Man zeigte ihr das Haus Hadschi Ahmeds. Sie kam ins Haus Hadschi Ahmeds und klopfte an die Tür. »Ich bin eine Fremde. Heute werde ich bei Ihnen zu Besuch bleiben«, sagte sie. Die Frau Hadschi Ahmeds sagte: »Wir empfangen keinen unbekanntenen Menschen als Gast, geh deines Weges!« Die Hexe ging. Am Morgen ging sie in einen Kaufladen. Sie zog ein sehr teures Kostüm an, nahm einen sehr teuren Schirm mit silbernem Griff in die Hand, ging ins Haus Hadschi Ahmeds und sagte: »Ich bin die Frau des Paschas, ich komme, um deine Schwiegertochter anzusehen, wir gehen mit deiner Schwiegertochter in unseren Garten, schöpfen dort ein wenig frische Luft. Dann kommen wir hierher, darauf gehe ich nach Hause.« Die Frau Hadschi Ahmeds wusste nicht, dass sie die von Persien gekommene Alte ist. Sie liess die Schwiegertochter ein teures Kostüm anziehen. »Gehen Sie und kommen Sie bald! Bis Sie zurückkommen, will ich Ihnen Essen zubereiten«, sagte sie, liess die Schwiegertochter hinausgehen und gab sie in die Hände der Hexe. Sie konnte nicht wissen, dass eine Hexe sie führt und dass sie mit der Hexe in den Garten kamen, wo das Fell versteckt war.

p'osti, çizardi, iire serdi, geline söyledi-ki: »hanım efendi, şu p'ostun üzerine oturalım-da bir parça edrafımıza sır edelim!» dedi. gelin oturdu, kendisi-de oturdu, kamçı'le p'osta bir vurdu: »p'ost, bizi douru a z e m i s t a n a gotür!» dedi. p'ost birden havalandı. doçru a z e m i s t a n a vardılar, şeherin kenarına endiler. çabık bir adem buldular. »haidi git, söyle: beη haži a h m e diη gelinini getirdim» dedi. gelin bir puçax, bir šiše ayı ianından hazırlamıştı. »beni ne uēun getirdiηiz, ne iapažaksiniηiz? bu ayı iēerim, ölüüm. siziη ne iapažaksiniηiz baηa, buηıariη hiç birini kabul etmem» dedi. buηıar dedi-ki: »biziniη şahiniη hasta-dir. seni ona alažayız, seniη-le bir geže iatažak, hastalıž iēi olažax» dediler. gelin söyledi-ki: »ben k'endimi öldürürüm. böyle şeileri hiç kabul etmem», dedi; »mādem-ki beni getirdiηiz, baηa kırk gün müsāde ediη. ondan sōra bir düşünēim» dedi.

onnar orda dursuηlar, biz gelelim m i s i r a. šimdi gelini koža

Sie nahm das Fell heraus, breitete es auf die Erde und sagte zu der Schwiegertochter: »Meine Frau, setzen wir uns auf das Fell und schauen wir ein wenig unsere Umgebung an!» Die Schwiegertochter setzte sich, auch sie selbst setzte sich, schlug einmal mit der Peitsche auf das Fell und sagte: »Fell, bringe uns direkt nach Persien!» Das Fell stieg gleich in die Luft. Sie kamen direkt nach Persien und liesen sich am Rand der Stadt nieder. Bald fanden sie einen Mann. Sie (die Hexe) sagte: »Geh und erzähle, dass ich die Schwiegertochter Hadschi Ahmets geholt habe!» Die Schwiegertochter hatte ein Messer und ein Glas Gift bei sich bereit. Sie sagte: »Warum haben Sie mich (hierher) geführt, was werden Sie machen? Ich werde dieses Gift trinken und sterben. Was haben Sie mit mir zu tun? Ich werde von Ihnen nichts annehmen.» Diese sagten: »Unser Schah ist krank. Wir werden dich für ihn nehmen, er wird eine Nacht mit dir schlafen, die Krankheit wird geheilt.» Die Schwiegertochter sagte: »Ich werde mich töten, solche Sachen werde ich nicht annehmen. Aber weil Sie mich gebracht haben, erlauben Sie mir vierzig Tage Zeit, dann will ich ein wenig nachdenken.»

Lass diese dort bleiben, gehen wir nach Ägypten. Jetzt hatte die

kariçia vèrdi. »bâhçaçii gezeşekler-de geleşekler» deçii gozliçordu. birde aŗşam oldu, ne gelin geldi ne-de kari geldi. haŗi a h m ε t εεε geldi, sordu karişin^{na}: »hanı gelin, niŗ oldu, nere gitti?» dedi. kari sôiledi-ki: »bir hanım geldi, 'bahçaçii gezelim' deçi gotürdü; daha gelmedi» dedi. haŗi a h m ε t: »heŗvâ^h, ben bu gèşe bir rüçâ^g u^{ordün}^m, uŗkudan: 'a ŷ e m i s t a n da bir ŷâsi gari gelip seniñ geliniñi gotüreşek' dediler. ben sabah sôileçişektim, hatırım^{da} çikti. heŗvâ^h, gelin t'emam a ŷ e m i s t a n a gitti» dedi. aradılar, bulamadılar.

aŗşam geliniñ koŗası eve geldi. haŗi a h m ε t çöşuya sôiledi-ki: »oylum, biz gelini çaldırık, gelin gitti. sen i s t a m b u l dan gelir-iken kim-ilen arxadaş olduñ? sôile!» dedi. sôra bu çöşuŗ: »ben bir a ŷ e m i s t a n lı doktor-ile arkadaş oldum» dedi. haŗi a h m ε t: »ôile-ise, bu doktor bir içi âdem deçil-imiş. gelini bu gotürdü» dedi, »ne ĵapalıñ? olum, seni istediçiniñ ierdēn evlendireçim, saŗa eçii bir çiz alaçim» dedi.

(Frau) ihre Schwiegertochter der Alten gegeben. Sie dachte, dass sie im Garten spazieren gehen und kommen, und wartete auf sie. Es wurde Abend, weder die Schwiegertochter kam noch die Alte. Hadschi Ahmed kam nach Hause und fragte seine Frau: »Wo ist die Schwiegertochter, was ist gewesen, wohin ist sie gegangen?» Die Frau sagte: »Eine Dame ist gekommen und hat sie weggeführt mit den Worten: 'Spazieren wir im Garten'; sie sind noch nicht gekommen.« Hadschi Ahmed sagte: »Aha, ich habe in dieser Nacht geträumt. In meinem Traum sagte man: 'Aus Persien wird eine Hexe kommen und deine Schwiegertochter fortführen'. Ich hätte es am Morgen erzählen sollen, aber ich habe es vergessen. Aha, die Schwiegertochter ist ganz nach Persien gekommen.« Sie suchten, aber konnten sie nicht finden.

Am Abend kam der Mann der Schwiegertochter nach Hause. Hadschi Ahmed erzählte dem Jüngling: »Wir haben die Schwiegertochter rauben lassen, die Schwiegertochter ist gegangen. Als du aus Konstantinopel kamst, mit wem warst du Reisegefährte? erzähle!» Dann sagte der Jüngling: »Ich bin mit einem persischen Doktor gefahren.« Hadschi Ahmed sagte: »Wenn es so ist, so war dieser Doktor kein guter Mensch. Er hat die Schwiegertochter fortgeführt. Was sollen wir machen? Ich will dich (mit einem Mädchen) aus einer

olan: »p'ek-î, al, babam, amma ben gider kariñmî arar-bulur getiririm. getirirsem, kari iki tâne olur, o zaman ben ne îapaçım?» dedi. haži a h m e t: »o'lum, biz türk-uk. biz iki tene kari alıřız; iki olsun, ne îapalım?» dedi. oylan: »bâba, bir kari olunça, bir daha bana kim gız verir?» dedi. »oylum, burdan i z z e t beğ isminde benim bir ehbâbım var. onıñ gozel bir gızı var. kâçet zeñgin adam. onun gızını ben saña alaçım» dedi. »p'ek-î», olan dedi, »al!» haži a h m e t i z z e t beğin evine vardı, dedi: »i z z e t beğ, sen gızını benim oyluma verežeksın. ðulumuñ karısını bir žası gari çaldı, a ž e m i s t a n e gotürdü. oylum gidežek, karısını ariçüžak. bulur-ise, getirežek. hem senin gızını-da alažak, birde karisi olažak. o zaman senin gızın-ile karisi iki tâne olur. işte şimdi b'oyle râzî olursan, gızını oyluñ'a vèr!» dedi. i z z e t beğ: »allahın emrile gızınıñ oyluñ'a vèrdim» dedi. »emmâ karisini arasın-bulsun. gelinžiçie kadar benim evinde gızınıñ dursun!» dedi.

Familie, das du willst, verheiraten, ich will ein gutes Mädchen für dich nehmen.» Der Jüngling sagte: »Sehr gut, nimm, mein Vater, aber ich gehe und finde meine Frau und hole sie. Wenn ich sie hole, gibt es zwei Frauen; was werde ich dann machen?» Hadschi Ahmed sagte: »Mein Sohn, wir sind Türken. Wir nehmen zwei Frauen; wenn es zwei sind, was ist zu machen?» Der Jüngling sagte: »Vater, wenn ich eine Frau habe, wer wird mir noch eine Tochter geben?» »Mein Sohn, hier ist mein Verwandter namens Izzet Bey. Er hat eine schöne Tochter. Er ist ein sehr reicher Mann. Ich werde seine Tochter für dich nehmen.» »Sehr gut!» sagte der Jüngling, »nimm (sie)!» Hadschi Ahmed ging ins Haus Izzet Beys und sagte: »Izzet Bey, du solltest deine Tochter meinem Sohn geben. Eine Hexe hat die Frau meines Sohnes geraubt und nach Persien geführt. Mein Sohn wird gehen und seine Frau suchen. Wenn er sie findet, holt er sie zurück. Auch deine Tochter wird er nehmen, sie wird seine Frau. Mit deiner Tochter wird er dann zwei Frauen haben. Wenn du damit einverstanden bist, gib deine Tochter meinem Sohn!» Izzet Bey sagte: »Auf Gottes Befehl habe ich meine Tochter für deinen Sohn gegeben. Aber er soll seine Frau suchen und finden. Bis er zurückkommt, soll meine Tochter in meinem Hause bleiben.»

ağşam haži a h m e di ve onun karışını ve o gizini verdiği çoşuğu birlikte evine dāvet eıldı. ĩemek ĩediler. i z z e t beğini gızı kendini bir odıca gizlemiş idi. bu oylanı taşra çayırdılar, gızın ıanına gotürdüler. gız kapudan oylana dedi-ki: »karını aramıca ne vakıt gidežeksın?» dedi. oylan-da: »sabahlaın gidežem» dedi. »haıdı, allah işşını ras getirsin, çabık gel!» dedi. oylan geri i z z e t beğ ve bābasının ıanına geldi, oturdu. bir saçat sōra i z z e t beğe: »bana müsāde edin! sabahlan ben a ž e m i s t a n a gidežegim» dedi, kaktılar. haži a h m e diñ karışı ve olan birlikte evlerine geldiler.

sabahtan ðlan bir-εz p'ara aldı, atına bindi, ĩola çıktı. ĩoldan beş atlı sahat kader gitti. bir su başına geldi. atını çaira bayladı, k'endisi suçun başına oturdu; ĩemek ĩıçiežek-ti. birde karşı tarafta bir atlı kiurak geliçor. dedi: »heıvah, bu adam bir eškiçia adama benziçor. benin^m atın^{mi} ve parın^{mi} alır beni-de öldürür» dedi, çok korlu. bu atlı geldi, selam

Am Abend lud er Hadschi Ahmed, seine Frau und den Jüngling, dem er seine Tochter gegeben hatte, in sein Haus ein. Sie assen. Die Tochter Izzet Beys hatte sich in einem Zimmer versteckt. Man hat diesen Jüngling herausgerufen und zu der Tochter geführt. Das Mädchen sagte an der Tür zu dem Jüngling: »Zu welcher Zeit wirst du deine Frau suchen gehen?» Der Jüngling sagte: »Ich werde am Morgen gehen.« Sie sagte: »Geh, Gott helfe deiner Sache! Komm schnell zurück!» Der Jüngling ging zu Izzet Bey und seinem Vater zurück und setzte sich. Nach einer Stunde sagte er zu Izzet Bey: »Erlauben Sie, ich werde am Morgen nach Persien gehen.« Sie standen auf. Die Frau Hadschi Ahmeds und der Jüngling kamen zusammen nach Hause.

Am Morgen nahm der Jüngling ein wenig Geld, stieg auf sein Pferd und machte sich auf den Weg. Er ritt auf dem Wege fünf bis sechs Stunden und kam zu einer Quelle. Er band sein Pferd auf einer Wiese an, setzte sich an die Quelle und wollte essen. Auf einmal kommt ein Reiter aus der jenseitigen Richtung. Er dachte: »Ach, dieser Mann ähnelt einem Räuber. Er nimmt mein Pferd und mein Geld und tötet mich.« Er fürchtete sich sehr. Dieser Reiter kam, grüsste ihn und sagte: »Halte gleich dieses Pferd! Führe es und

vèrdi. »çabuk şu atı dut! gotür, şu atınıñ yanına bayla! açıklı, ot işin» dedi. bu çožuk kaktı, bu eškiçianıñ atını oriçia bayladı, k'endi geldi. eškeçiaçia baktı-ki kâçet iñit, şahisli bir adam. üzeri büsbütün silah, puçax, tabanža. korktu. »bu sefer beñ^m bundan kendin^mi kurtarıñ-iseñ, çok eçii» dedi. iškiçianıñ yanına oturdu, hežbesinden ekmek, pastırma, p'eñnir çikarttı. dedi: »kardaşın^m, buçurduñ, iñemek iñçeliñ^m!» dedi. eškiçia: »pek gozel, haidi iñçeliñ^m!» dedi. iñemek iñdiler. eškiçia òlana sordu: »mere gidiçorsun?» böile dedi. oylan karişini aramaçia gittiçini ve kariñiñ a ž e m i s t a n a gittiçini, bu meseleçii bir-bir eškiçiaçia söyledi. eškiçia: »iazik olmiş, sana çok aźidiñ^m» dedi. »seniñ-le beraber ben-de gideçim, a ž e m i s t a n a varaçim. kariñi oradan k'urtaraçim bu suçın başına getireçin^m. gelinže buradan kariçi ben elinden alıñ^m» dedi. òlan eškiçiaçia dedi-ki: »sen bi iñit bir ademe beñçeçorsun. eçer-ki viždan ve merhamet edersen, benim kariñi kurtaralim, gelelim. ben-de sana bir ilik iaparim» dedi. »haidi, bayalim, binelim!» dediler.

binde es neben deinem Pferde an! Es ist hungrig geworden, lass es Gras fressen.» Dieser Jüngling stand auf, band das Pferd des Räubers dort an und kam selbst zurück. Er schaute den Räuber an und sah, dass dieser ein sehr junger und (?) ein Mann ist. Er war ganz und gar mit Waffen, Messern und Pistolen versehen. (Der Jüngling) fürchtete sich und dachte: »Wenn ich mich diesmal hier rette, ist es sehr gut.» Er setzte sich zu dem Räuber, zog aus seinem Quersack Brot, Pastyrma und Käse und sagte: »Mein Bruder, bitte, essen wir!» Der Räuber sagte: »Sehr schön, essen wir!» Sie assen. Der Räuber fragte den Jüngling so: »Wohin gehst du?» Der Jüngling erzählte, dass er seine Frau suchen gehe und dass die Frau nach Persien gegangen sei; er erzählte dem Räuber die ganze Geschichte. Der Räuber sagte: »Es war eine Sünde, ich bemitleide dich sehr. Ich will mit dir zusammen nach Persien gehen und deine Frau von da retten. Ich will sie zu dieser Quelle holen, und nachdem wir hierher gekommen sind, werde ich die Frau aus deiner Hand nehmen.» Der Jüngling sagte zu dem Räuber: »Du ähnelst einem braven Mann. Wenn du Gewissen und Mitleid hast, retten wir meine Frau und kommen hierher. Ich werde (dir) auch eine Wohltat erweisen.» »Gehen wir, steigen wir auf (die Pferde)!» sagten sie.

bindiler atlara, zola çiktılar. bir gun a ž e m i s t a na vardılar, bir hana endiler. hanžini ismini sordular, hanži: »isminim à r i f -tir» dedi. bunhar dediler-ki: »à r i f ā, biz tüccar-iz, halı alažayiz» dediler. »bize bir ev bul. evden bir koža kari bize hizmet iapsin.» »pek-āla, bulaçim» dedi. à r i f ā gitti. a ž e m şahini koşküne iaxın bir koža kari bir-de gizi var-idi. o evi buldu. bunhar oriçia vardılar, koža kariçia çokça p'ara vërdiler. o geže iattılar. sabahlaçin bu eškiçia dişari çikti, gezdi, hiç bir çäre bulamadı. karini kožasına dedi-ki: »kardaşim, karini senden hiç nesi var?» olan dedi-ki: »parmayamda bir elmas yüzük ve p'ederinin evinden getirdigi bi allun tarak var. bunları görünže bilir» dedi. eškiçia: »onnari bana vër!» dedi, »benim ianında dursun!» dedi; »sen heç bir tarafa çikma!» dedi; »hangi zaman beη gelirerim, o zaman gideriz» dedi. koža kariçii ianına çayirdi, dedi: »ana, serim bilicormusun-ki m i s i r dan haži a h m e diη gelinini buraçia a ž e m şahı getirmiş? böyle şeyler oldumu?» dedi. koža kari: »evet, otuz gun oldu geldi. şimdi

Sie stiegen auf die Pferde und machten sich auf den Weg. Eines Tages kamen sie nach Persien und liessen sich in einem Gasthaus nieder. Sie fragten nach dem Namen des Gastwirtes. Er sagte: »Ich heisse Arif.« Sie sagten: »Arif Aga, wir sind Kaufleute, wir werden Teppiche kaufen. Suche uns ein Haus. Zu Hause soll eine alte Frau uns dienen.« Er sagte: »Sehr gut, ich will suchen.« Arif Aga ging. Nahe bei dem Palast des persischen Schahs wohnte eine alte Frau mit ihrer Tochter. Dieser (Aga) fand ihr Haus. Diese gingen dahin. Sie gaben der alten Frau ziemlich viel Geld. Am Morgen ging dieser Räuber aus, spazierte umher, aber konnte kein Mittel finden. Er sagte zu dem Mann der Frau: »Mein Bruder, hast du nichts von der Frau?« Der Jüngling sagte: »An meinem Finger ist ein Diamant-ring, und ich habe noch einen goldenen Kamm, den sie von ihrem Hause gebracht hat. Wenn sie diese sieht, weiss sie.« Der Räuber sagte: »Gib mir diese! Lass sie bei mir bleiben. Geh du nirgendswohin aus. Wenn ich komme, dann werden wir gehen.« Er rief die alte Frau zu sich und sagte: »Mutter, weisst du, dass der persische Schah die Braut Hadschi Ahmeds aus Ägypten hierher gebracht hat. Ist es so?« Die alte Frau sagte: »Ja, es ist dreissig Tage her, dass sie

kari ɣalɨniz bir koŝkten oturɨɣɨor, hiç kimseɣi ɣanına brakmɨɣɨor. ŝimdi on ɣun sōra ŝahɨn ɣanına gidežek. ŝah bir gēže ɣanında kalažax, sabah olunža hamama gidežek, ondan sōra hastalɨɣi eɣi olažax, on beŝ ɣaŝında deleganlı olažax. biz-de bu siɣah elbiseɣi eɣɨarɨop donanma ve baɣranm ŝenlikler ɣapažaz» dedi. bu eŝkiɣa sōyledi-ki: »ana, ben senin ɣiziniñ elbiselerini ɣiɣeɣim. beni geliniñ ɣanına gotür! sorduklarında 'bubenim ɣizim-dir. baŝka hiç evladiñm ɨok, bir ɣizim var. bu-da benim-ile haži a h m e d in gelinine gelmiŝ. 'anne, beni gotür, bi goreɣim'» dedi. koža kari kendi ɣiziniñ elbiselerini bu eŝkiɣaɣa geɣtirdi. doyru geliniñ olduyru koŝke vardılar. koža kari ireli vardi, bekeilere sōyledi: »benim o ɣizim bir dafa m i s i rdan gelen haži a h m e d in gelinini gormek istiɣor. ayliɣor, ɣemek daha ɣemeɣor, rižā ediɣor: 'bir goreɣim'. ŝimdi ben-de getirdim, lutfan ŝu ɣizim bir dafa geliniñ ɣüzünü gorsün», ayladı. buñnar geline sōylediler: »koža kariniñ ɣizi seni gorežek» dediler. gelin rāzi oldu, »gelsin bazalim» dedi. bu eŝkiɣa koža kariniñ ɣizi diɣerek

kam. Jetzt wohnt die Frau allein in einem Palast, sie lässt keinen Menschen zu sich. Jetzt nach zehn Tagen wird sie zum Schah gehen. Der Schah wird eine Nacht bei ihr bleiben, am Morgen wird er ins Bad gehen, darauf wird seine Krankheit geheilt, er wird ein fünfzehnjähriger Jüngling sein. Aber wir werden diese schwarzen Kleider ausziehen, uns schmücken und Festlichkeiten veranstalten.» Dieser Räuber sagte: »Mutter, ich will mich in die Kleider deiner Tochter kleiden. Führe mich zu der Braut. Wenn man dich fragt, sage: dies ist meine Tochter. Andere Kinder habe ich nicht, nur eine Tochter habe ich. Diese kam mit mir zu der Braut Hadschi Ahmeds und sagte: Mama, führe mich, ich will sie einmal sehen.» Die alte Frau liess den Räuber sich in die Kleider ihrer Tochter kleiden. Sie gingen direkt in den Palast, wo die Braut wohnte. Die alte Frau ging voran und sagte zu der Wache: »Diese meine Tochter will einmal die aus Ägypten gekommene Braut Hadschi Ahmeds sehen. Sie weint, nimmt keine Speise zu sich mehr und bittet, sie einmal sehen zu dürfen. Jetzt habe ich sie (hierher) geführt, bitte, erlaube, dass diese meine Tochter das Antlitz der Braut einmal sieht», so weinte sie. Diese sagten zu der Braut: »Die Tochter der alten Frau wird dich besuchen.» Die Braut

odağa girdi. gelin dedi-ki: »haidi, git, koza kari. bu gizi bir daha sana vermem. beni hizmetini iapsun» dedi. goza gari ne kader riza ettise, koza kariği kapudan taşra çıkarttilar. koza kari eve geldi. gelinin kozasına söyledi: »hiç bir tarafa çıkma!» dedi, »bu giden çoçuk senin karini kurtarir ve getirir» dedi.

eşkiğa gelinin ianına girdi, geline söyledi-ki: »senin koza bu koza karinin evinde sakli duruyor. işte iüzzük, işte şu-da darak; bunhari ben aldım, sana getirdim. seni kurtaraşam» dedi. »harinki gun şaha habar salahim: bizi koşküne gotürsün. ben-de senin hizmaçin deçierek ianından hiç açirma, birlikte duralım» dedi. sabahlaçin kadınlar-ile şaha habar saldilar: »bu aşsam hazır olsun, arazaçiz. müddet ietmedise-de, ne iapıçim? varaçam amma, ianimda bir hizmaçi gız var, ani-da ianimda açirmam» dedi.

aşsam şahin seraçina gotürdiler. koşke çıktılar, şahı gordiler. bu eşkiğa geline söyledi-ki: »şaha söyle: 'içerüden hiç kimse kalmas,

war einverstanden und sagte: »Lass sie kommen!» Dieser Räuber, der sich die Tochter der alten Frau nannte, ging in das Zimmer. Die Braut sagte: »Geh, alte Frau. Ich werde dir diese Tochter nicht mehr geben. Lass sie mir dienen.« Wie die alte Frau auch bat, hat man sie herausgejagt. Die alte Frau kam nach Hause und sagte zu dem Mann der Schwiegertochter: »Geh nirgendswohin aus. Dieser Jüngling, der ging, wird deine Frau retten und bringen.«

Der Räuber ging zu der Schwiegertochter und erzählte ihr: »Dein Mann wohnt versteckt in dem Haus dieser alten Frau. Sieh, hier ist der Ring, hier der Kamm. Diese habe ich genommen und dir gebracht. Ich werde dich retten. Am Morgen sollen wir den Schah benachrichtigen: er soll uns in seinen Palast bringen. Als deine Dienerin trenne mich gar nicht von dir, wir sollen zusammen sein.« Am Morgen hat man durch Vermittlung der Frauen dem Schah die Nachricht gebracht: »Er soll an diesem Abend fertig sein, wir werden ihn suchen. Wenn er keine Zeit hat, was soll ich machen? Ich komme, aber mit mir ist eine Dienerin, ich werde sie nicht von mir trennen.«

Am Abend hat man sie in den Palast des Schahs geführt. Sie gingen in den Palast und sahen den Schah. Dieser Räuber sagte zu

kapulardan lübeçi dahî bulıñmassın!» dedi. gelin-de şaha öyle söyledi. koşk içeresinde kimse kalmadı. sahat üç sıralarında şah dedi geline: »gel, iataçama gir!» dedi. gelin-de: »hizmaçığa goreçim-de gelsin, elbisemi soğsun; senin ianına geleçim» dedi. gelin dışardaki eškiçığa çaardı: »gel, hizmaçı. benim elbisemi soğ-da ben şahın iatayana girežeyim» dedi. bu kız şeklinde olan eškiçığa içeri girdi, a z e m şahın bir kerre iüzüne tıkkatla baktı, söledi-ki: »heç, utanmas herif! bu gozel gelini nasıl eşinden açırđın getirdin? ben seni say birakırmıçım» dedi. heman boçazını sıttı, derhal öldürdü. koşk içeresinde ioxarı tavana söktü, tavanın içeresine sakladı. kendi elbiselerini çıkarttı, şahın elbiselerini geđdi. koşke oturdu. sabahlaçın kapuzular ve odažılar geldiler. eškiçığa söledi-ki: »ahaliçığa söleçin: kara elbiseleri çiksin, gozel elbiseleri geğsinler, ben eçi oldum» dedi, »amma ianıma hiç kimse gelmessin, bir doktor gelsin». doktor ianına geldi: »vaj şahım, getmiş ola! eçi oldum»

der Schwiegertochter: »Sage zu dem Schah, dass im Innern kein Mensch bleiben soll. An den Türen soll sich keine Wache mehr befinden.» Die Schwiegertochter sagte so zu dem Schah. In dem Palast blieb kein Mensch übrig. Ungefähr um drei Uhr sagte der Schah zu der Schwiegertochter: »Komm in mein Bett!» Die Schwiegertochter sagte: »Ich will meine Dienerin sehen; sie soll kommen und mir die Kleider ausziehen. Ich will zu dir kommen.» Die Schwiegertochter rief dem draussen befindlichen Räuber zu: »Komm, Dienerin! Zieh mir die Kleider aus. Ich werde ins Bett des Schahs gehen.» Dieser Räuber in der Gestalt eines Mädchens kam herein, schaute aufmerksam einmal in das Gesicht des Schahs und sagte: »Aha, du unverschämter Kerl! Wie hast du diese schöne Schwiegertochter von ihrem Gemahl getrennt und weggeführt? Ich will dich nicht gesund lassen.» Gleich erwürgte er ihn, tötete ihn sofort. Er hob ihn auf den Boden im Palast empor und versteckte ihn auf dem Boden. Er zog seine eigenen Kleider aus und zog sich die Kleider des Schahs an. Er setzte sich in dem Palast nieder. Am Morgen kamen die Pförtner und Zimmerdiener herein. Der Räuber sagte: »Saget zu der Bevölkerung, dass sie die schwarzen Kleider ausziehen und die schönen Kleider anziehen soll. Ich bin geheilt. Aber zu mir

dedi. bu eškiçia şah olduyunu hiss edemedi. ayni zamanda dokturu daha içeriden boğudu, öldürdü. sōra o žāsu kariçii istedi, žasi kari-da boğudu, öldürdü. ikisini-de şahin çanına koçdu. sabahlaçin dedi-ki: »üç gune kader koşke hiç kimse bulunmas» dedi.

aşam oldu, gelinle birlikte çiktılar, iki at aldılar. içeriden kıymatlı eşiğalar-da heibelere koçdular, koça gariniñ evine geldiler. koça garicija çokca para verdiler. geliniñ koçasini çayirdi, dedi: »šte karini kurtardim^m. haidi bazalım, bineliñ^m atlara!» dedi. atlara bindiler, çola çiktılar. üç gün sōra azeñliler geldiler, şahlarini bulamadılar. baktılar-ki tavanda parça var. şahları ölmüş, koça kari ölmüş, doktor ölmüş. her edrafa aradılar, bulamadılar.

eškiçia ve gelin ve koçası evelki görüşmüş oldukları bunariñ başına geldiler. attan endiler, atlarini bayladılar, çemek içdiler. eškiçia geliniñ koçasına: »haidi bazalım! git, kari beniñ^m-dir!» dedi. oylan riža etti:

soll kein Mensch kommen, nur ein Doktor soll kommen.» Der Doktor kam und sagte: »Ach, mein Schah. Die Krankheit soll vorbei sein. Du bist geheilt.» Er konnte nicht wissen, dass der Räuber der Schah war. Dann erwürgte er noch den Doktor und tötete ihn. Darauf rief er die Hexe und erwürgte auch sie und tötete sie. Beide legte er zu dem Schah. Am Morgen sagte er: »Drei Tage lang soll kein Mensch hier bleiben.»

Es wurde Abend. Sie gingen zusammen mit der Schwiegertochter und nahmen zwei Pferde. Sie legten auch aus dem Innern teure Waren in ihre Quersäcke und kamen ins Haus der alten Frau. Sie gaben der alten Frau viel Geld. (Der Räuber) rief den Mann der Schwiegertochter und sagte: »Sieh, ich habe deine Frau gerettet. Gehen wir und steigen wir auf die Pferde!» Sie stiegen auf die Pferde und machten sich auf den Weg. Nach drei Tagen kamen die Perser und konnten ihren Schah nicht finden. Sie sahen ein Stück auf dem Boden. Ihr Schah war tot, das alte Weib war tot, und der Doktor war tot. Sie suchten nach allen Richtungen, konnten aber nichts finden.

Der Räuber, die Schwiegertochter und ihr Mann kamen zu der Quelle, wo sie früher einander gesehen hatten. Sie stiegen von den Pferden ab, banden die Pferde an und assen. Der Räuber sagte zu

»étmε, kardasıñ^m! sen bir iñit bir adem-siñ, bana koti,lük iapma!« dedi. eškiçia bu òlana söiledi-ki: »benim iüzümε bir kerre bak! ben olduyunu biliciormusun?« dedi. bu oylan eškiçianiñ iüzünε bakti, dedi: »bilmiçiorun^m, eškiçia-siñ, ne bileçin^m?« dedi. eškiçia: »vai avanak herif! ben m i s i r d a n i z z e t beçin giçizim. sen beniñm koşam-siñ, bu gelin-de seniñ kariñ-dir. ište kariñi kurtaraldim, geldim.»

m i s i r a habar gonderdiler. haż_a h m ε t v e i z z e t beç-de geldi, istikpal ettiiler. şehere geldiler. o giça-da duğun iaptılar. ište hażi a h m e d iñ oylu söraki almış olduyı i z z e t beçin giçiniñ iñitliyiile karişini kurtardı. her ikisini-de bayrına bastı.

2. m a l a t i a şehrinde ž ā f e r isminde bir on beş iasıñda çöçuk vardı. babası bir vāli-idi. babası öldükten söra bu çöçuk ietim kaldı. emmisi o m ε r isminde bir bey vardı. bunıñ-da on beş iasıñda bir giçi vardı. bu ž ā f e r emmisinde giçi istedi. emmisi karişına söiledi-ki:

dem Mann der Schwiegertochter: »Geh doch! Die Frau ist mein.« Der Jüngling bat: »Du bist ein tüchtiger Mann. Mache mir nicht Bosheit!« Der Räuber sagte zu diesem Jüngling: »Schau einmal in mein Antlitz. Weisst du nicht, wer ich bin?« Dieser Jüngling schaute in das Antlitz des Räubers und sagte: »Ich weiss nicht. Du bist ein Räuber, wie soll ich es wissen?« Der Räuber: »Ach, dummer Kerl! Ich bin die Tochter Izzet Beys aus Ägypten. Ich bin deine Frau, auch diese Schwiegertochter ist deine Frau. Sieh, ich habe deine Frau gerettet und bin gekommen.«

Man hat die Nachricht nach Ägypten geschickt. Hadschi Ahmed und Izzet Bey kamen und empfingen sie. Sie kamen in die Stadt und hielten für die Tochter die Hochzeit ab. So rettete der Sohn Hadschi Ahmeds seine Frau durch die Tapferkeit der Tochter Izzet Beys, die er später heiratete. Beide drückte er an seinen Busen.

2. In der Stadt Malatia war ein fünfzehnjähriger Jüngling namens žafer. Sein Vater war ein Gouverneur. Nach dem Tode seines Vaters blieb er als Waise zurück. Sein Onkel war ein Bey namens Ömer. Dieser hatte auch eine fünfzehnjährige Tochter. Dieser žafer hielt bei seinem Onkel um die Tochter an. Sein Onkel sagte zu seiner Frau:

»bu benim kardaşımın çoğuyudur. bu gızı bu çoğuya vèrelim!» dedi. karışi: »haidi, herif, ne oldu? o fukara, p'arasi yok, mālî yok. ben zâfere gızim vermem» dedi. z â f e r bu sözleri hep duydu. anasına söyledi: »ana, git anuşamın karışına; ne istiyorsa, vereyim; gızını bana versin» dedi. anası o m a r beğen karışının yanına vardı: »kâdın, allahın emrile gızını öluma niçün vermedin?» dedi. kari-da: »sis fukarâ bir âdem-sis. ben gızim size vermem» dedi. z â f e r in anası: »ne istiyorsun, vereyim» dedi. kari: »üz deve, bin allun, on at a r a p i s t a n, h i n d i s t a n da ak fil var-dir, anı-da getirsin. sōra gızim öluna verdim» dedi. z â f e r in anası evine geldi, dedi: »ölüm, sem bu isten vaz gel! bu sana gızını vermez» dedi. z â f e r: »ana, elbette alayım. ne istedi, vereyim» dedi. »ölüm, 'üz deve, bin allun, on at a r a p i s t a n, h i n d i s t a n da ak fili getirirsen, sōra gızim verdim» dedi. z â f e r: »pek âla, ben-de gider bunları getiririm» dedi.

»Dieser ist das Kind meines Bruders. Geben wir diese Tochter diesem Jüngling.« Seine Frau sagte: »O, Mensch, was bist du geworden? Er ist arm, er hat kein Geld und Eigentum. Ich werde zafer meine Tochter nicht geben.« zafer hörte alle diese Worte. Er sagte zu seiner Mutter: »Mama, geh zu der Frau meines Onkels. Was immer sie auch will, werde ich geben; sie soll mir ihre Tochter geben.« Seine Mutter ging zu der Frau Ömer Beys und sagte: »Warum hast du auf Gottes Befehl deine Tochter meinem Sohn nicht gegeben?« Die Frau sagte: »Ihr seid arme Leute. Ich werde euch meine Tochter nicht geben.« Die Mutter zafers sagte: »Ich werde (dir) geben, was du willst.« Die Frau sagte: »Er soll hundert Kamele, hundert Goldstücke, zehn arabische Pferde bringen. Es gibt in Indien den weissen Elefanten, auch den soll er (mir) bringen. Dann gebe ich meine Tochter deinem Sohn.« Die Mutter zafers kam nach Hause und sagte: »Mein Sohn, verzichte auf diese Sache! Sie wird dir ihre Tochter nicht geben.« zafer sagte: »Natürlich werde ich sie nehmen. Was immer sie auch will, werde ich geben.« Sie sagte: »Sie hatte gesagt, wenn du hundert Kamele, hundert Goldstücke, zehn arabische Pferde und den weissen Elefanten von Indien bringst, gibst sie (dir) ihre Tochter.« zafer sagte: »Sehr gut! Ich werde gehen und diese bringen.«

sabahtan gakti, atına bindi. kılıç, galçan, ok, iai kuşandı. o asırdan top tüfek yok-idi. h i n d i s t a n tarafına gitti. gullerden bir gun bir issiz wacıa düştü. birde ioldan bir ezderhā gordü, day gibi buçük bir iılan. başını galdırdı, ž ā f e r e h y ž y m e i l e d i . ž ā f e r e atında endi, ezderhāca karşı kılışla hamle eiledi. ezderhā guıruyile ž ā f e r i bir dafa çarptı, ž ā f e r i è r e düştise-de çabuk kakti. ezderhā baş tarafını çevirdi, a'zini āştı, ž ā f e r e h y ž y m e i l e d i . ž ā f e r kılışla nasıl bir çarptısa ezderhāci iki parça eiledi.

ž ā f e r atına bindi, yine ioluna gitti. bir müddet gittikten sonra bir şehir gordü. şehere vardı, »bu şehir ne dir?» dedi. oranıñ ādemleri: »bu şehire k a n d a h a r şehri deller» dedi. ž ā f e r bir hana vardı, su istedi: »atıñm a su verecim» dedi. bu ādemler: »kardaşıñm, biziñm dayda ezderhā peıdah oldu, suçu kesti. başka bu şeheriñ hiç suçu yok-tur. su bulunmaz»

Er stand am Morgen auf und stieg auf sein Pferd. Er legte sich das Schwert, den Schild, den Bogen und den Pfeil an. Zu jener Zeit gab es keine Kanonen und Gewehre. Er ging in der Richtung nach Indien zu. In einem Tage geriet er in eine unbewohnte Wüste. Plötzlich sah er auf dem Wege einen Drachen (eine Schlange, so gross wie ein Berg). Dieser erhob seinen Kopf und griff žafer an. žafer stieg von seinem Pferd ab und fiel mit dem Schwerte über den Drachen her. Der Drache schlug žafer einmal mit dem Schwanz. Obgleich žafer zu Boden fiel, stand er bald auf. Der Drache drehte seine Kopfseite um, öffnete seinen Mund und griff žafer an. Als žafer den Drachen mit dem Schwerte schlug, hieb er den Drachen in zwei Stücke.

žafer stieg auf sein Pferd und machte sich wieder auf den Weg. Als er eine Weile geritten war, sah er eine Stadt. Er ging in die Stadt und fragte: »Was für eine Stadt ist dies?» Die dortigen Menschen antworteten: »Diese Stadt heisst Kandahar.« žafer ging in ein Gasthaus und bat um Wasser, indem er sagte: »Ich will meinem Pferd Wasser geben.« Diese Menschen sagten: »Mein Bruder, auf unserem Berge hat sich der Drache gezeigt und (uns) das Wasser abgeschnitten. Diese Stadt hat kein anderes Wasser; es gibt kein Wasser.« žafer

dedi. žāfer dedi-ki: u ezderhāḡi ben iki parča iāptīm. gidin, su getirin!
dedi.

o šeherin beyi vardī, àdīna a p t u r r a h m a n šah dellerdi. čābuk šaha habar vērdiler: bir ādem geldi, 'iilan ben öldürdüm' dedi. a p t u r r a h m a n šah: »ölüm, o iilan bu šehirde kırk tene ādem iedi, dort tane giz iedi. iarin kine bir kız gotürežek-idik. o iilan o gizi iiciežek-idi. biz-de bir parča su alažak-tik. šimdi sen bu iilani öldürdün-ise, ben sana dünianin mālini verežeçim» dedi. žāfer: »beyim, ben iilani öldürdüm. ianīma ādem gat, gidelim gorelim!» dedi. elli atlı suvari bindi, a p t u r r a h m a n šah kendisi-de bindi: žāfer önlerinde gittiler, iilanin olduyu iere vārdılar. bahtılar-ki bir parçası iatiçor ve guruk tarafi daha o tarafa bu tarafa çarpiçor. haman a p t u r r a h m a n atini koşturdu, iilani-η-da ianīna vardī. buηlara sesledi: »gelin, koçkmaçin! ište iilan öldü» dedi. geldiler, gordüler-ki day gibi bir iilan, kalınlığı

sagte: »Ich habe den Drachen in zwei Stücke gehauen. Geht und holt Wasser!«

Die Stadt hatte einen Bey, der hiess Abdurrahman Schah. Gleich hat man den Schah benachrichtigt: ein Mann ist gekommen und hat gesagt, dass er den Drachen getötet hat. Abdurrahman Schah sagte: »Mein Sohn, diese Schlange hat aus dieser Stadt vierzig Männer und vier Mädchen gefressen. Morgen sollte man wieder ein Mädchen bringen; diese Schlange sollte sie fressen, und wir wollten ein wenig Wasser nehmen. Wenn du diese Schlange getötet hast, werde ich dir die Weltschätze geben.« žafer sagte: »Mein Bey, ich habe die Schlange getötet. Lass mir Menschen folgen, gehen wir und schauen wir!« Fünfzig Kavalleristen stiegen auf Pferde, auch Abdurrahman Schah selbst stieg auf. Sie ritten mit žafer vor sich und kamen zu dem Orte, wo die Schlange lag. Sie sahen, dass ein Teil von ihr daliegt und die Schwanzseite noch hin und her schlägt. Gleich gab Abdurrahman dem Pferd die Sporen und ritt zu der Schlange. Er sagte zu diesen: »Kommt und fürchtet euch nicht! Die Schlange ist tot.« Sie kamen und sahen, dass es eine Schlange ist wie ein Berg und dass ihre Dicke ist wie die Dicke eines Minarets. Wenn drei Mann ein-

mināre kalīnlīya kadar var. üč ādem ellerini bir birine vērseler, anža žetišiv. uzunluğu-da kırk arşin vardı.

onnan sōra a p t u r r a h m a n šah dedi: »ölum, sen nērden-sin, vilāçietiñ nere dir?» dedi. ž ā f e r: »šahim, ben m a l a t ç a šehrinde-çim. benim melmleketiñ buraçia üč açlık çol-dur» dedi. a p t u r r a h m a n šah: »ölum, sem_burçia ne içyn geldiñ?» dedi. ž ā f e r: »amuçamıñ qizini istedim. benden başlık istedi. ben-de fukarā-çim. işte bu tarafa anıñ iöçün geldiñm» dedi. a p t u r r a h m a n: »ne istedi. ölum, söyle!» dedi. ž ā f e r söyledi: »iüz deve, on at, biñ altun, ak fil varmiş, onu-da istedi» dedi. a p t u r r a h m a n šah: »ölum, deveçi vc atı ve biñ altun ben vereçim amma, ak fili getiremem» dedi. »ak fili sen nasıl getire-žeksın?» dedi. ž ā f e r: »šahim, ak filiñ olduyı çeri sen biliçormusun?» bana söyle!» dedi. a p t u r r a h m a n šah-ta: »ölum, bundan öte üč aç çol gidersen, sōra bir day var-dir. o dayda žinler p'eriler ifritler çoçtur. hättā bir div var. dünña bütün anıñ elinde. seni öldürür.» ž ā f e r:

ander ihre Hände geben, kaum wird es reichen. Ihre Länge war vierzig Ellen.

Darauf sagte Abdurrahman: »Mein Sohn, woher bist du, wie heisst dein Wilajet?» žafer sagte: »Mein Schah, ich bin aus der Stadt Malatia. Von meiner Heimat ist es bis hierher eine Reise von drei Monaten.» Abdurrahman Schah sagte: »Warum bist du hierher gekommen?» žafer sagte: »Ich wollte die Tochter meines Onkels. Er forderte von mir eine Mitgift. Aber ich bin arm, darum bin ich hierher gekommen.» Abdurrahman sagte: »Mein Sohn, sage, was er wollte!» žafer sagte: »Er wollte hundert Kamele, zehn Pferde, tausend Goldstücke, es gibt einen weissen Elefanten, er wollte auch ihn.» Abdurrahman Schah sagte: »Mein Sohn, ich will dir die Kamele und die Pferde und tausend Goldstücke geben, aber den weissen Elefanten kann ich nicht holen. Wie kannst du den weissen Elefanten holen?» žafer sagte: »Mein Schah, weisst du den Ort, wo der weisse Elefant ist? Sage es mir!» Abdurrahman Schah sagte: »Mein Sohn, du gehst von hier vorwärts einen Weg von drei Monaten, dort befindet sich ein Berg. Auf diesem Berge sind viele Dschins, Peris und Ifrits. Es gibt sogar einen Dev. Die ganze Welt ist in seiner

»šâhîm, helbette cäre îok, gidežeyim» dedi. uç gun o ſehirde galdî, sonra atına bindi. a p t u r r a h m a n ſah emr etti: »gidin, bu çozuğa îolu gosterin! gëri gelinže bu malları ben sana vërežeyim» dedi.

ž ā f e r îola çikti. bir ađ gitti, ne k'oi ve ne ſehir gormedi. issiz, adem îok, hayvan-da îok; hiç bir žan gormedi. av îapar, etini k'ebap eder îerdi. bir gun k a l i ç e gibi iuksek bir day gordü. uç gun gitti, dayın baſına at-ile çikti. birde dayın baſında gëže galdî. aslannar geldiler, atını parça parça ettiiler. kendi bir acažā çikti. sabah oldu, aſađa endi. p'iciāde gitti, birde aχsam oldu îine. baχti-ki uzak bi îerde at'aſ îaniçior. at'aſ îanan îere îaχin vardi. gëriden baχti: dört tane div (vaχſi bir hayvan). ž ā f e r giližini kilifından çekti, buηlariη uzerine hužum eiledi. buηlariη ücünü k'esti, birisi gaſti k'urtuldu. ž ā f e r gine îoluna gitti. daydan aſſayî endi, bir ucađa düſtü. birde gordü-ki karſidan üſ tane ifrit geliçior. hemân ž ā f e r giliſla birini iikti, ikisi ž ā f e r i duttular. hemen ellerini bayladılar, dediler: »dün bizim üſ

Hand. Er wird dich töten.» žafer sagte: »Natürlich gibt es keinen Ausweg, ich werde gehen.» Drei Tage blieb er in dieser Stadt, dann stieg er auf sein Pferd. Abdurrahman Schah befahl: »Geht und zeigt diesem Jüngling den Weg! Wenn du zurückkehrst, werde ich dir diese Waren geben.»

žafer machte sich auf den Weg. Es ging einen Monat, er sah kein Dorf und keine Stadt. Es ist unbewohnt, kein Mensch, kein Haustier; er sah keine Seele. Er jagte auf Wildbret, briet das Fleisch und ass es. Eines Tages sah er einen hohen Berg wie Kalitsche. Er ritt drei Tage und ging mit dem Pferd auf den Berg. Er blieb eine Nacht auf dem Berge. Die Löwen kamen und zerstückelten sein Pferd. Er selbst kletterte auf einen Baum. Es wurde Morgen, er stieg hinab. Er ging zu Fuss, wieder wurde es Abend. Er sah, dass in der Ferne ein Feuer brennt. Er ging nahe zu dem Orte, wo das Feuer brannte. Er sah hinter sich vier Devs (ein wildes Tier). žafer zog sein Schwert aus der Scheide und griff diese an. Er tötete drei von ihnen, aber einer entfloh und rettete sich. žafer machte sich wieder auf den Weg. Er stieg von dem Berge herab und geriet in eine Wüste. Auf einmal sah er, dass auf ihn zu drei Ifrits kommen. Gleich tötete žafer einen

tane kardaşimizi sen öldürdüñ, şimdi biz-de seni öldürelim» dediler. buñlar źāferi bir gün gotürdüler — bir öl ortasında derin bir guçu var — hemen bu ifritler bu źāferi o kuçuğa attılar. źāfer üç sahat ierini dibine endi. źāfer bakti-ki ioxariğa heç işik goremədi. dedi: »heivah, bu kuçudan oləžeyim» dedi. birde as sonra bir iılan geldi, źāfer e bakti, geri gitti. źāfer iılanın gittiği iere vardi. gordü-ki pənžere gibi bir delik. birde baxtı-ki bir işşik geliçior. bir iılan ayzile bir fener getiriçior. geldi, işşiyi iere biraxti, kuçuğa ioxari çixti. źāfer orda kaldi. birde iılan geri gine endi, źāferi kuçuyile belinde doladi. birde ioxari çekildi. źāferiñ žani hemen çixažak-idi. birde źāferi düniā iüzüne çikartti, attı. źāfer iki üç sahat kader serhoş iattı, söra gakti. kendini düniāda buldu. iine iohuna gitti.

bir ağ gitti, bir daya çikti. daydan baxtı-ki bir öl, gozel sular. uzaktan iine bir şehir gordü. o şehere vardı. şehirin içinde bir ādem

von ihnen, aber zwei ergriffen ihn. Sie banden sogleich seine Hände und sagten: »Gestern hast du zwei unserer Brüder getötet, jetzt wollen wir dich töten.« Sie führten žafer einen Tag. In der Mitte einer Wüste ist ein Brunnen, diese Ifrits warfen žafer plötzlich in den Brunnen hinein. žafer fiel drei Stunden in die Mitte der Erde hinab. žafer sah kein Licht oben und dachte, dass er in diesem Brunnen sterben werde. Nach einer Weile kam eine Schlange, schaute žafer an und ging zurück. žafer ging dahin, wohin die Schlange gegangen war. Er sah ein Loch, wie ein Fenster. Dann sah er, dass von da ein Licht kommt. Eine Schlange bringt eine Laterne mit ihrem Mund. Sie kam, liess die Leuchte auf dem Boden zurück und stieg aus dem Brunnen herauf. žafer blieb dort. Auf einmal kam die Schlange hinunter und wickelte žafer mit dem Schwanz gegen ihren Leib ein. Dann zog sie sich hinauf. Die Seele žafers war nahe auszuhauen. Dann warf sie žafer auf die Erde. žafer lag zwei bis drei Stunden bewusstlos, darauf stand er auf. Er fand sich in der Welt. Wieder machte er sich auf den Weg.

Er ging einen Monat und stieg auf einen Berg. Von dem Berg sah er eine Ebene und schöne Gewässer. In grosser Entfernung sah er wieder eine Stadt. Er ging in diese Stadt. In der Stadt begegnete er

gordü. »bu şehir ne şehiri-dir?» dedi. o âdem: »buña isfandıjâr şehirî dir» dedi. »bundan öte bir şehir daha var. o şehirî bir beğî var, çok zâlim bir adem-dir. bu şehirî-de bir beyî var. adına şah aptullah deller. o şehirî beğîniñ adî-da hilâlî zeñgi deller. hilâlî zeñgi on biñ esker topladı, bizim şehirimizi üstüne geldi, bizim şehirimizi yıxazak-ıdı. aptullah şah esker topladı, ak file bindi, harp yapıçollar» dedi. zâfer dedi-ki: »ak fil sizin şahîñiz aptullah şahîñ filimi-dir?» dedi. o âdem-de: »evet, bu ak fil gibi hiç boyle fil hiç bir sahtan yok-tur» dedi. zâfer: »hanğı taraftan harp yapıçollar?» değî sordu. bu âdem-de: »şu dayın öte tarafında üç gun gidersen, ordan eskerleri görürsün» dedi. zâfer buña söiledi-ki: »bana bir-ez etmek getir, ben-de harp yapazayım» dedi. zâfer yol sordu. o âdem: »şte şu yolu brakma, git!» dedi.

zâfer daya çıktı, üç gun gitti. birdê gordü-ki öölün yüzünde iki bölük atlı, biñ atlı bi tarafta, iki biñ atlı bi tarafta harp yapıçollar. hilâlî zeñginîñ askeri çok-udu. huşum ettiler, aptullah şahîñ

einem Mann. »Was für eine Stadt ist dies?» fragte er. Der Mann antwortete: »Diese Stadt heisst Isfandijar. Weiter von da liegt noch eine Stadt. Jene Stadt hat einen Bey. Er ist tyrannisch. Diese Stadt hat auch einen Bey. Er heisst Abdullah Schah. Der Bey jener Stadt heisst Hilalizengi. Hilalizengi hat zehntausend Soldaten gesammelt, ist über unsere Stadt hergefallen und will unsere Stadt zerstören. Abdullah Schah hat Soldaten gesammelt, ist auf den weissen Elefanten gestiegen, und sie führen Krieg.» zâfer sagte: »Ist der weisse Elefant der Elefant ihres Schahs Abdullah?» Dieser Mann sagte: »Ja, kein anderer Schah hat so einen Elefanten, wie dieser weisse Elefant ist.» zâfer fragte: »In welcher Richtung führt man Krieg?» Dieser Mann sagte: »Wenn du drei Tage hinter diesem Berg gehst, wirst du dort Soldaten sehen.» zâfer sagte zu ihm: »Hole mir ein wenig Brot, auch ich werde Krieg führen.» zâfer fragte ihn nach dem Weg. Jener Mann sagte: »Verlasse nicht diesen Weg und gehe!»

zâfer stieg auf den Berg und ging drei Tage. Dann sah er auf der Ebene zwei Abteilungen Reiter, tausend Reiter auf einer Seite, zweitausend auf der anderen führen Krieg. Hilalizengi hatte viel Soldaten.

askerini bozdular, anı-da esir éttiler. hemen žāfer bir ādeme dedi: »én atıñdan ašşayı, ben bineçim, harp ĩapaçim» dedi. o ādem éndi, žāfer ata bindi. kılıç aldı, bu hilāli zeñginin eskerine karıřtı. bir saat harp ĩaptı, üç yüz kiřisini girdi. hilāli zeñgini žāfer duttu, esir étti, aptullah řahi kurtardı. aptullah řah dedi: »òlum, seni bana allah gonderdi» dedi. hilāli zeñgini kestiler. ak fili aldılar, řehere geldiler.

aptullah řah žāferi ĩanıñdan miōsāfir ĩaptı. kırk gun žāfer ĩanıñda galdı. bir gun sōra dedi: »řahim, sen niōçun sormiçorsun-ki ben nēreliçim ve buraçia ne üçün geldim?» dedi. aptullah řah: »pek-āla, sōile!» dedi. žāfer dedi: »benim melmleketim buraçia pek uzak. alt aı gidinze, atlı olursa, anžax varilır» dedi: »řehrinizini ne-dir?» dedi. žāfer: »malatıa řehri-dir» dedi. aptullah řah: »ben öyle bir řehir hiç iřitmedim» dedi. »òlum, ne istiçorsun, iřte benden iřte!» dedi. žāfer-de: »řahim, ben ak fil iōçun geldim. amužan gızina kalın verežeyim» dedi. aptullah řah: »òlum, hilāli zeñgil e

Sie machten einen Angriff, schlugen die Soldaten Abdullah Schahs und nahmen ihn gefangen. Gleich sagte žafer zu einem Mann: »Steig von deinem Pferd ab, ich will aufsteigen und kämpfen.« Der Mann stieg ab, žafer stieg auf das Pferd. Er nahm das Schwert und griff die Soldaten Hilalizengis an. Er kämpfte eine Stunde und schlug dreihundert seiner Männer. žafer griff Hilalizengi an, nahm ihn gefangen und errettete Abdullah Schah. Abdullah Schah sagte: »Mein Sohn, dich hat Gott geschickt.« Sie töteten Hilalizengi, nahmen den weissen Elefanten und kamen in die Stadt.

Abdullah Schah empfing žafer als Gast. žafer blieb vierzig Tage bei ihm. Nach einem Tage sagte er: »Mein Schah, warum fragst du nicht, woher ich bin und warum ich hierher gekommen bin?» Abdullah Schah sagte: »Gut, erzähle es!» žafer sagte: »Meine Heimat liegt sehr weit von hier. Wenn man sechs Monate, obgleich reitend, geht, kaum erreicht man sie.« »Wie heisst Ihre Stadt?» žafer sagte: »Sie ist die Stadt Malatia.« Abdullah Schah sagte: »Von einer solchen Stadt habe ich gar nicht gehört. Mein Sohn, was du willst, wünsche von mir!» žafer sagte: »Mein Schah, ich bin wegen des weissen Ele-

bu fil ičün harp iaptıχ, ben sana başka mal vereçim. bu fili sen isteme!» dedi. ž ā f e r: »šahım, ben mal istemem, anžak ak fili isterim» dedi. a p t u l l a h šah: »ölüm, ben sana beş yüz deve, beş yüz at, elli iük allun, bir allun koşk vereçim-de sen bu ak fili biraç!» dedi. ž ā f e r: »a p t u l l a h šah, sen bana biñ deve, biñ iük allun verseñ, istemem. ak fili verirseñ, onu gotürürüm» dedi. a p t u l l a h šah: »öyle-ise, ölüm, şu aššadayı dayıñ depesinde bir dev var, beniñ bir gızıñı gotürdü, esir iaptı. beniñ o dušmanıñı-da öldürürseñ, ak fili sana veririm» dedi. ž ā f e r: »pek-āla, ben-de dušmanıñı öldürürüm, seniñ gızıñı kurta-rıram» dedi.

ianına bir ādem gılaçuz kattı. bir gün bir geze gittiler. dayıñ ianına vardılar. bir gunde-de dayıñ üzerine çiktılar. baχtılar-ki dayıñ depe-sinde bir koşk yapılmış. etrafı kale, kapusu demір, içeriçe girmek kâbil deçil. ž ā f e r kaleniñ etrafıñı bir dolaştı, hiç bir çäre bulamadı.

fanten gekommen. Ich werde ihn der Tochter meines Onkels als Mitgift geben.» Abdullah Schah sagte: »Wir haben den Krieg mit Hilalizengi wegen des weissen Elefanten geführt. Ich will dir andere Waren geben. Wünsche nicht diesen Elefanten!» žafer sagte: »Mein Schah, ich will keine Waren, sondern ich wünsche den weissen Elefanten.» Abdullah Schah sagte: »Mein Sohn, ich will dir fünfhundert Kamele, fünfhundert Pferde, fünfzig Lasten Gold und einen goldenen Palast geben, aber verzichte du auf diesen weissen Elefanten.» žafer sagte: »Abdullah Schah, wenn du mir tausend Kamele, tausend Lasten Gold gibst, will ich sie nicht. Wenn du den weissen Elefanten gibst, werde ich ihn führen.» Abdullah Schah sagte: »Wenn es so ist, mein Sohn: Auf dem Gipfel dieses unten liegenden Berges gibst es einen Dev. Er hat meine Tochter entführt und gefangen. Wenn du diesen meinen Feind tötest, werde ich dir den weissen Elefanten geben.» žafer sagte: »Sehr gut, ich werde deinen Feind töten und deine Tochter retten.»

Er liess einen Mann als Führer folgen. Sie gingen einen Tag und eine Nacht. Sie kamen zu dem Berge. In einem Tage stiegen sie auf den Berg. Sie sahen, dass auf dem Gipfel ein Palast gebaut war. Der war mit einer Festung umgeben, seine Pforte war aus Eisen, hinein-

dedi: »arxadaş, bəm buraçia bu gëžε nasıl gireçim?» dedi. birdε baxtı-ki bir gurültü geliçor. dev ioxarıda buñları gordü. heman aşşayı endi, demür kapuçıu aştı: »hā, insan ölu, ben dev-üm, siz ādem-siñis. ište ben siziñ kaniñizi ičeçim, k'ellenizi k'eseçim. burdan benim k'ork'umda hevāda kuş dahı uçmas» dedi. heman hüžum eiledi. ž ā f e r kiližini eline aldı, divε hüžum eiledi. birdε divi ikti, k'esti. ičeri girdiler-ki üç tane gozel gız var, buñları aldılar. ičeride allıñ ve gümüş, her ne mal varsa, aldılar, geldiler. a p t u l l a h şaha gızını ve o-bir gızlar-da t'eslim eiledi. a p t u l l a h şah ž ā f e r e yüz deve, yüz at, on iuk allun, elli dene hizmaçı verdi; ak fili-de verdi. »haıdı, ölüm, melmleketiñe git!» dedi.

ž ā f e r iola eikti. üç aıdan a p t u r r a h m a n şahıñ ianiña geldi. a p t u r r a h m a n şah-ta yüz at, yüz deve, on dene hizmaçı vėrdi. »haıdı, ölüm, melmleketiñe git!» dedi. buñlar üç aıda b a γ d a d

zugesen war unmöglich. žafer lief einmal um die Festung und konnte kein Mittel finden. Er sagte: »Genosse, wie kann ich in dieser Nacht dahinein gehen?» Plötzlich bemerkte er, dass sich ein Lärm nähert. Der Dev sah sie von oben. Gleich stieg er herunter, öffnete die eiserne Pforte und sagte: »Aha, Menschensohn, ich bin ein Dev, ihr seid Menschen. Ich will euer Blut trinken und die Schädel zerspalten. Von hier kann ein Vogel aus Furcht vor mir in der Luft nicht mehr fliegen.» Gleich machte er einen Angriff. žafer nahm das Schwert in die Hand und machte einen Angriff auf den Dev. Bald tötete er den Dev. Sie gingen hinein und sahen, dass dort drei schöne Mädchen waren. Sie nahmen diese. Sie nahmen von innen Gold und Silber, was immer dort an Waren war, und kamen heraus. Er gab Abdullāh Schah seine Tochter und auch die anderen Mädchen. Abdullāh Schah gab žafer hundert Kamele, hundert Pferde, zehn Lasten Gold, fünfzig Diener. Er gab auch den weissen Elefanten und sagte: »Geh, mein Sohn, geh in deine Heimat!»

žafer machte sich auf den Weg. Nach drei Monaten kam er zu Abdurrahman Schah. Abdurrahman Schah gab auch ihm hundert Pferde, hundert Kamele und zehn Diener und sagte: »Geh, mein Sohn, geh in deine Heimat!» Diese kamen nach drei Monaten nach der

şehrine geştiler. ş a t kenerine gondular. birde bahtlılar-ki iki yüz üç yüz allı kadar arap geliçior.

gelelim m a l a t ı a çıa. ž ā f e r başlık getirmek için getti-idi. iki sene gelmedi. b a γ d a t t a g e n ž o s m a n deller bir ādem vardı. bu ādem m a l a t ı a d a o m a r i η g i z i n i i s t e d i. »ž ā f e r gitti, öldü. g i z i n i b a n a v e r ! « d e d i. o - d a : »v e r e ç i m « d e d i, g i z i v e r d i. b u n l a r ü ç yüz allı-ile gelin gotürüçollar-idi. ž ā f e r b u n n a r a k a r ş i v a r d i, d e d i : »b u n e d i r ? n e r e g i d i ç i o r s u n u ş ? b u g e l i n k i m - d i r ? n e r d e n g e t i r i ç i o r s u n u ş ? « d e d i. b u n n a r - d a : »b u k i z m a l a t ı a d a o m a r b e ç i n g i z i z e i n e p - t i r. b a γ d a t t a g e n ž o s m a n a l d i, o n a g o t ü r i ç i o r u z « d e d i. h e m a n ž ā f e r g e r i d o n d ü, a r ç a d a ş l a r ı n ı n i ç i n e g e l d i. d e d i - k i : »a r ç a d a ş l a r, s i z b u m ā l i b e k l e ç i n, b e n i n m n i ş a n l ı m ı b a ş k a ā d e m e v e r m i ş l e r. b e n b u e s k e r i h e p k i r a r ı m, n i ş a n l ı m a a l ı r ı m « d e d i. h a m a n a t ı n a b i n d i, g i l i ž i n i e l i n e a l d i, a t l ı n ı n o ğ u n e g e ş t i, s e s l e d i : »h a ç g i t m e ç i n ! b u b e n i m n i ş a n l ı m - d ı r, b e n ž ā f e r - i m, i ŝ t e g e l d i m. o m a r

Stadt Baghdad. Sie legten sich am Ufer des grossen Flusses nieder. Plötzlich sahen sie, dass zwei- bis dreihundert berittene Araber kommen.

Gehen wir nach Malatia. žafer war gegangen, um die Mitgift zu holen. In Baghdad war ein Mann namens Genž Osman. Dieser Mann hielt um die Tochter Ömers an und sagte: »žafer ist gegangen und gestorben. Gib mir deine Tochter!« Dieser sagte: »Ich will sie geben«, und gab die Tochter. Diese kamen mit dreihundert Reitern und wollten die Braut holen. žafer begegnete ihnen und sagte: »Was ist das? Wohin geht ihr? Wer ist diese Braut? Woher holt ihr sie?« Diese sagten: »Diese ist Zeinep, die Tochter Ömers von Malatia. Genž Osman von Baghdad hat sie genommen, und wir bringen sie ihm.« Gleich kehrte žafer sich um, kam zu seinen Genossen und sagte: »Genossen, bewachtet diese Waren; meine Verlobte hat man einem anderen gegeben. Ich werde alle diese Soldaten töten und meine Verlobte nehmen.« Gleich stieg er auf sein Pferd, nahm sein Schwert in seine Hand, ritt vor die Reiter und sagte: »Geht nicht! Diese ist meine Verlobte. Ich bin žafer, jetzt bin ich gekommen. Ömer Bey hat von mir die Mitgift gefordert. Ich habe den weissen

beğ bende kalın istedi. *h i n d i s t a n d a* ak fili getirdim, nişannımı size vermem. kırılmaçım-da kavıya yapmaçalım, nişannıma b'raçın, çoluğuza gidin!» buğlar kabul etmedi. heman *ğ* a f e r buğlara hüçüm etti. bir gün aşıamaşak harp yaptılar. onğların çüz kişisini k'esti. kız çayırđı-ki: »ahalı, boşa kırılmaçın, ben *ğ* a f e r i n nişanlısıçım. brakın, çoluğuza gidin!» buğlar çine kabul etmediler. *g e n* *ğ* o s m a n ın amuçası ölu vardı, *ğ* a f e r i n üstüne hüçüm etti. *ğ* a f e r anı-da atından çikti, boğununu k'esti. o-bir atlı çizi braktılar, kaştılar. *ğ* a f e r nişannısını aldı. o-bir arçadaşların çini çeldi. arçadaşlarla bindiler. *ğ* a f e r ak file çizi bindirdi, *m a l a t i a* çeldiler.

o m a r beğ *ğ* a f e r i n geldigini haber aldı. o-da çüz atlı bindi, *ğ* a f e r e karşı istikbālüne çikti. bir birilerile çorüştüler. *o m a r* beğ *ğ* a f e r e dedi: »ölüm, sen iki sen e gittin, seni 'öldü' dediler. ne çapaçım? kiziçim anı çöçün verdim, işte nasip seni çimiş, çine çeldin»

Elefanten aus Indien gebracht. Ich gebe euch nicht meine Verlobte. Streiten wir nicht, verlasset meine Verlobte und gehet eures Weges!» Diese nahmen (den Vorschlag) nicht an. Gleich griff er diese an. Sie kämpften bis zum Morgen. Er tötete hundert Mann von ihnen. Das Mädchen rief: »Volk, kämpfet nicht umsonst. Ich bin die Braut şafers. Verlasset (mich) und gehet eures Weges.» Diese nahmen wieder (den Vorschlag) nicht an. Dort war der Vetter Genğ Osman, er griff şafer an. şafer stürzte auch ihn von seinem Pferd und köpfte ihn. Die anderen Reiter verliessen das Mädchen und entflohen. şafer nahm seine Verlobte und kam zu seinen Genossen. Sie stiegen mit seinen Genossen auf die Pferde. şafer hob das Mädchen auf den weissen Elefanten. Sie kamen nach Malatia.

Ömer Bey erhielt die Nachricht von der Ankunft şafers. Er stieg auch mit hundert Reitern zu Pferde und kam şafer zum Empfang entgegen. Sie sahen einander. Ömer Bey sagte zu şafer: »Mein Sohn, du bist vor zwei Jahren gegangen. Man hat dich totgesagt. Was soll ich machen? Ich habe darum meine Tochter gegeben. Dein Schicksal war so, jetzt bist du wieder gekommen.» Er bereitete die Hochzeit. (şafer) gab Ömer Bey den weissen Elefanten, hundert

dedi. duyün yapti. ak fili, üz deve, elli at, biñ altun o m a r beçie kalın vèrdi. geçen ömürlerini zevk-i-sefâ-ile geçirdiler.

3. *evelže bir koža karıñın üş tâne gızı var-ıdı. bu gızlar büçüdüler. heş taşraçta çikmadılar. bir egiži var-édi. bu igiži bāba gezerken bu üş tâne gızların evine çakın geldi. bayardı: egi sat'arım» dedi. gızlar annesine dediler-ki: »anne, haıdı, bize üş tâne egi al-da gel!» dediler. koža kari bābanın ianına vardı. »egi satıçormusun?» dedi. baba-da: »gozel egilerim var, kimε alažaksın?» dedi. kari: »ben bunları gızlarıñma alažayım» dedi. »kaş tâne gızıñ var?» deçi sordu. »üş tâne gızıñm var, üş tâne igi alažayım» dedi. igiži baba-da: »al, şy igilerden üş tâne gozel egi vèr, ben bunlara p'ara almam. haıdı gızlarıña iādig'ar olsun» dedi. koža kari eve geldi. üş tâne egiçi birer tâne gızlarıña verdi. bu gızlar her birisi birer tâne halı çapmak için iplik egerdüler. evelā boçük gız bir tâne halı dokudu, sōra o bir gız halı dokudu. sonra en küçük*

Kamele, fünfzig Pferde und tausend Goldstücke zur Mitgift. Sie verbrachten den Rest des Lebens in Vergnügen.

3. Einmal hatte eine Frau drei Töchter. Diese Töchter wurden gross. Sie gingen gar nicht aus. Es war ein Garnhändler. Als dieser alte Garnhändler umherwanderte, kam er nahe zum Hause dieser drei Töchter. Er rief aus: »Ich verkaufe Garn.« Die Töchter sagten zu ihrer Mutter: »Mutter, geh und hole für uns drei (Bunde) Garn!« Die alte Frau ging zu dem Alten und sagte: »Verkaufst du Garn?« Der Alte sagte: »Ich habe schöne Garnbunde; für wen wirst du sie kaufen?« Die Frau sagte: »Ich werde diese für meine Töchter kaufen.« »Wieviele Töchter hast du?« fragte er. Sie sagte: »Ich habe drei Töchter, ich werde drei Bunde Garn kaufen.« Der alte Garnhändler sagte: »Nimm, gib von diesen Garnen drei schöne Garnbunde; ich nehme dafür kein Geld. Lass sie für deine Töchter zum Andenken sein.« Die alte Frau kam heim. Sie gab ihren Töchtern je ein Garnbund. Diese Mädchen spannen Fäden, um je einen Teppich zu machen. Zuerst webte das älteste Mädchen einen Teppich, dann webte das zweite Mädchen einen Teppich. Darauf webte das jüngste

giz bir halî doçudu, aña kâçet hoş oldu. *o bir bâzîlari: »eiva^h, bu bažîη^miz bizden gozel halî dokudu. bey òlu bu halîlari gorürse, bizleri almas, kuçük bažîη^mizi alir» dediler. buçük bâzîsi dedi-ki: »bu bâžîη^mizi biz, egiži baba gelirse, buna söyleçelin^m: egiži baba bunu gotürsün, òluna alsın» dediler.

bir-de igiži baba geldi. bu gızlar igiži babaçî eve çayirdılar — anneleri iox edi — dediler-ki: »baba, bu biziη kuçük bâžîη^miz bunu bey òlu isteçor. biz boçük-is. bu bizi almaçor-da kuçük bâžîη^mizi aliçîo» dediler. igiži baba dedi: »şimdi benim bir-ez işiη^m mar. sōra gelirim. bu kuçük bâžîη^mizi bir gēze çalar, gotürürüm daylara» dedi.

kuçük giz bir gün p'enžereçie oturdu. birde bey òylu at sulamaçia giderken bu gizi gordü. giza iaxın geldi. »seni ben alažayım. kimin gizi-siη, bana söyle!» giz-da: »bey bir koža karinij gizi-ijim» dedi. »pek-i, iaxın ben annemi-da babami gonderirim. seni bana alsinlar»

Mädchen einen Teppich, aber dieser wurde sehr gut. Die anderen Schwestern sagten: »Aha, diese unsere Schwester hat einen Teppich gewebt, der schöner ist als die unsrigen. Wenn der Herrensohn diese Teppiche sieht, heiratet er nicht uns, sondern nimmt unsere jüngste Schwester.» Die älteste Schwester sagte: »Wenn der Garnhändler kommt, wollen wir ihm sagen, dass der alte Garnhändler sie führen und für seinen Sohn nehmen soll.» So sagten sie.

Einmal kam der alte Garnhändler. Diese Mädchen riefen den alten Garnhändler ins Haus, — ihre Mutter war nicht zu Hause, — und sagten: »Vater, diese unsere jüngste Schwester will der Herrensohn. Wir sind älter. Er nimmt uns nicht, sondern heiratet diese unsere jüngste Schwester.» Der alte Garnhändler sagte: »Jetzt habe ich eine Arbeit. Danach werde ich kommen. Diese eure jüngste Schwester werde ich in einer Nacht rauben und fortführen.»

Eines Tages sass das jüngste Mädchen neben dem Fenster. Als der Herrensohn ging, um sein Pferd zu tränken, sah er dieses Mädchen. Er kam nahe zu dem Mädchen. »Ich werde dich heiraten. Wessen Tochter bist du, sage es mir!» Die Tochter sagte: »Ich bin die Tochter einer alten Frau.» Er sagte: »Sehr gut, morgen werde ich meine Mutter und meinen Vater senden. Sie sollen dich für mich

dedi. *bunu buçük bằzılari duıdular. ıcerlerine ateş düştü. »heıvâh, demedikmi! beı ölu bizi almas, bu kuçük bằzııñmızı alır. heıvâh, ne edelim?» dediler.*

beı ölu eve vardı. annasına dedi: »gidiñ, koža gariniñ gızine benim için nişan dazın-da gelin! duyün iapalım!» dedi. buñlar koža kariñin evine geldiler. koža kariña dediler: »benim oylum seniñ gıziniñ isteđor, vër!» dediler. koža kari: »hangı gıziniñmi isteđorsunus» dedi. bunlar-da: »kuçük gıziniñ isteris» dediler. koža kari: »buçük gız dururken, nâsi olur-ki kuçük gıziniñmi veređim?» dedi. beı-de: »haçır, küçük kızıniñ alağayız» dedi. koža kari: »pek-i, ben-de vërdim» dedi. bu beı nişan daktı, dedi-ki: »işte, kırk güne kadar ben duyün iapağayım, gıziniñ gotürežeyim. hâzırlık iap!» dedi, gitti.

birdë bu gızlar oraña boraña bakmaña başladılar, igizi babaçiz aradılar. birdë igizi baba geldi. kızlar: »aman, igizi baba, beı owlu

nehmen.» Dies hörten ihre älteren Schwestern. Sie gerieten in Hitze und sagten: »Aha, haben wir es nicht gesagt! Der Herrensohn wird uns nicht nehmen, er wird diese unsere jüngste Schwester nehmen. Ach, was sollen wir tun?»

Der Herrensohn ging nach Hause und sagte zu seiner Mutter: »Gehet, verlobet die Tochter der alten Frau für mich und kommet! Wir wollen die Hochzeit abhalten!» Diese kamen ins Haus der alten Frau. Sie sagten zu der alten Frau: »Mein Sohn will deine Tochter nehmen, gib sie!» Die alte Frau sagte: »Welche Tochter will er?» Diese sagten: »Wir wollen deine jüngste Tochter.« Die alte Frau sagte: »Wenn es ältere Töchter gibt, wie könnte es sein, dass ich die jüngste Tochter gebe?» Aber der Herr sagte: »Nein, wir werden deine jüngste Tochter nehmen.« Die alte Frau sagte: »Sehr gut, ich habe sie gegeben.« Dieser Herr hängte die Verlobungsgeschenke an und sagte: »Also, in vierzig Tagen werde ich die Hochzeit abhalten und deine Tochter wegführen. Mache die Vorbereitungen«, und ging.

Dann begannen diese Töchter hin und her zu schauen und den alten Garnhändler zu suchen. Einmal kam der alte Garnhändler. Die Mädchen sagten: »Ach, Vater Garnhändler, der Herrensohn hat

bizi almadi, küçük bāzîñ^mizi aldi. sem bilirsin, işte ne yapasan, sen iapažaksın» dediler. igiži baba-da: »bu gēze ben gelirim, bāzîñizi gēze gotürürüm» dedi. gēze gızlar iattılar. küçük bāzîsi o gēze bey ðluna bir çüt çorap yaptı, uçudu. haman igiži baba geldi, içeri girdi. bu gizi uçurkan ayzını diğadi, gizi bir çuçal içersine koıdu. daya çikti, acaçlık kaçalık bir issis uzak daya çikarttı. o da'da bir mâyara vardı, orçia braktı. birde sabah oldu. baçtı-ki kimse ioç. igiži bāba çuvalıñ ayzını çekdi. gız uçandı, etrafına baktı: bir mayara içinde, hemen ayladı: »aman, baba, beni nüçün burçia getirdin?» dedi. igiži baba giza söiledi-ki: »ha gızıñ^m, ben seni ne iapažayım? benim gızıñ^m ol!» dedi. gız ne iapsin anlamadan başka bir şey söylemedi. igiži baba giza dedi: »sakin bu mārada çikma. ben sana etmek, bal, iay getireçim, elbise-de getireçim» dedi.

uns nicht genommen, er hat unsere jüngste Tochter genommen. Du weisst, was du zu machen hast, wirst du machen.» Der alte Garnhändler sagte: »Ich werde in dieser Nacht kommen und eure Schwester fortführen.» In der Nacht lagen die Mädchen. Die jüngste Schwester strickte in dieser Nacht ein Paar Socken für den Herrensohn und schlief ein. Bald kam der alte Garnhändler und ging hinein. Als dieses Mädchen schlief, band er ihren Mund zu und legte sie in einen Sack. Er ging auf den Berg und führte sie auf einen waldigen, felsigen, unbewohnten, fernliegenden Berg. Auf diesem Berg war eine Höhle; er liess sie dort. Dann wurde es Morgen. Er sah keinen Menschen. Der alte Garnhändler machte die Öffnung des Sackes auf. Das Mädchen wurde wach, schaute ringsum und sah, dass sie in einer Höhle ist. Gleich begann sie zu weinen und sagte: »Ach, Vater, warum hast du mich hierher gebracht?» Der alte Garnhändler sagte zu dem Mädchen: »Meine Tochter, was werde ich mit dir machen? Sei meine Tochter.» Ohne zu verstehen, was zu machen, sagte das Mädchen kein Wort. Der alte Garnhändler sagte zu dem Mädchen: »Pass auf, geh nicht aus dieser Höhle heraus. Ich will dir Brot, Honig, Butter holen, auch Kleider will ich holen.»

birde gitti. bu gidinže kız aylaçarak mayaradan çıktı, bir buçük da' üzerine çıktı. etrafına baxtı: kimse yok. igiži baba mārçia geldi, baxtı: kız yok. haman o-da daya örüçerek çıktı, birde gızı gordü. »hai gız, ben sana dedim. şimdi ben seni öldüreçim» deçii üzerine örüdü.

kız: »allah, beni şu haçin herifin elinde kurtar» deçii zalvardı. bi-de bir p'eri haman bu gızın saçında duttu, birden havaçia çıxartı. işte bu gız egiži babada kurt'uldu, bu seferde žin eline girdi. birde bu p'eri havadan endi, issiz koç yok bir uca orlasında bir koşke endi. p'eri bu gızın elinden dutarak koşke girdiler, birde odadan oturdular. p'eri bu gıza soyledi-ki: »seni igiži baba öldürežek-idi, işte ben seni kurt'ardim. buradan ejlen, ben seni memleketine gotürürüm» dedi. aşşam oldu. p'eri gıza gozel bir elbise geçirdi. aşşamdan söra baxtı-ki ali tane daha p'eri geldiler. buñlar bu gıza sordular. kız buñlara aylaçarak soyledi. buñlar ažidilar, dediler: »sen rahat ol, biz o baži-

Darauf ging er. Als er gegangen war, ging das Mädchen weinend aus der Höhle heraus und stieg auf einen hohen Berg. Sie schaute ringsum: niemand war dort. Der alte Garnhändler kam in die Höhle. Er schaute: niemand ist dort. Gleich ging auch er auf den Berg und sah plötzlich das Mädchen. »Aha, Mädchen, ich habe es dir gesagt. Jetzt will ich dich töten«, sagte er und ging ihr nach.

Das Mädchen bat: »Gott, errette mich aus der Hand dieses listigen Menschen.« Gleich darauf ergriff ein Peri das Mädchen an ihrem Haar, hob sie in die Luft. So wurde dieses Mädchen aus der Hand des alten Garnhändlers errettet, aber diesmal geriet sie in die Hand des žin. Bald legte dieser Peri sie aus der Luft herab in einen Palast in der Mitte einer unbewohnten, dorflosen Ebene. Der Peri hielt das Mädchen an der Hand, sie gingen in den Palast und setzten sich in ein Zimmer. Der Peri sagte zu diesem Mädchen: »Der alte Garnhändler hätte dich getötet; jetzt habe ich dich gerettet. Bleibe hier, ich werde dich nach deiner Heimat führen.« Es wurde Abend. Der Peri zog dem Mädchen ein schönes Kleid an. Nach dem Abend sah sie, dass noch sechs Peris kamen. Diese fragten das Mädchen. Das Mädchen erzählte diesen weinend (die Sache). Diese bedauerten es und sagten:

larınızi, o igiži babaçii senin xanına getirežeyiz, oñları kaf daylarına atažayiz» dediler.

gelelim beı òluna. beı kırk gün duyün iaptı. koža gariniñ koıne geldi, ona »haıdı baçalıñm! gızini v'eslim et!» dedi. koža garı bunılara dedi-ki: »kučük gızim^m baška òlanı sevmiş, bir geže kaçmış» dedi. »ište o bir gızlarını beciñ-de birini gotür!» dedi. beı kabul etmedi. atlısile birlikte geri koçıone geldi. òlunu xanına çayırđı: »behe òlum, niçun boıle iaptıñ? babası yok, bir dul gariniñ gızini aldıñ. ište gız kahpe imiş, baškasile kaşı» dediler. òlan dedi-ki: »merezice gittise, gidip araçıp bulažayım» dedi. birde òlan atına bindi, o daylara çıktı.

bu p'eriler gıza dediler-ki: »gızim^m, bāžılarını getirelim-mi xoksa öldürelim-mi?» dediler. k'iz-dedi: »getirin, beñm bir iüzlerini goreçim-de sōra ne iaparsanıñ, siz bilirsiniž» dedi. birde o üş tane p'eri kaçıp oldular. bir gün sōra birisi igiži bābaçii kisi-de bāžılarını getirdiler.

»Sei ruhig, wir werden diese deine Schwestern und diesen alten Garnhändler zu dir holen und werden sie auf das Gebirge Kaf werfen.»

Gehen wir zu dem Herrensohn. Der Herr bereitete vierzig Tage die Hochzeit vor. Er kam in das Dorf der alten Frau und sagte zu ihr: »Sehen wir! Gib deine Tochter!» Die alte Frau sagte: »Meine jüngste Tochter verliebte sich in einen anderen Jüngling und entfloh in einer Nacht. Wenn du von den anderen Töchtern entzückt bist, führe eine von diesen!» Der Herr willigte nicht ein. Er ging mit seinen Reitern in sein Dorf zurück. Er rief seinen Sohn zu sich und sagte: »Ach, mein Sohn, warum hast du es so gemacht? Warum hast du ein Mädchen einer Witwe genommen, das keinen Vater hat. Das Mädchen war listig und entfloh mit einem anderen.» Der Jüngling sagte: »Wohin sie auch gegangen ist, dahin werde ich gehen, sie suchen und finden.» Dann stieg der Jüngling auf sein Pferd und ritt auf das Gebirge.

Diese Peris sagten zu dem Mädchen: »Meine Tochter, holen wir deine Schwestern oder töten wir sie?» Das Mädchen sagte: »Holet sie, ich will ihre Gesichter anschauen; was ihr dann zu tun habt, das wisst ihr selbst.» Darauf verschwanden diese drei Peris. Nach einem Tage holten sie den alten Garnhändler und die beiden Schwe-

buñ^ular koşke girdüler, birdē baktılar-ki bažžılari gozel elbise gejmış, albun inži dakmıš-ki oyle bir gıymatlı elbise dünıāda heç iox. »āh ba-žžim, sen burda ne ararsın?» dediler. bāžžılari bunlara dedi: »ıapmıš olduynuz kotülükleri kendiniz biliciorsunuz» dedi. igiži babaçı ve bu gızlari p^eeriler aldılar, maımun memleketine attılar, maımunlar buñ^u-lari parça parça eylediler. bu kuçuk gızı-da getirdiler. çacırlıx çimen çıek çok olan bir dayda çēşme başına braktılar gittiler.

kız ıalınıs, çēşmenin başında bir ayac vardı, acažžin depesine çıkti. birdē beñ-ölu gızı aracıarak ıanında uç kişi daha var-ıdı. buñ^ular-da o punara geldiler. punarın başında oturdılar, birdē bahtılar-ki suçun ıüzünde bir işik gibi gızıñ süretini gordüler. beñ ölu dedi-ki: »ıāhu suçun ıüzünde bir süret var. bu su aına-mı-dır? ne dir, şı gorünen benim nişanlıma beñziçor. bu ne dir ažeba?» dedi. birdē ioxari bahtı: »allah, ažeba benim nişannım gowdenmi-dir?» deçı ioxari bahtınza

stern. Diese kamen in den Pälast und sahen plötzlich, dass ihre Schwester schön angezogen war und goldene Perlen angehängt hatte; in der Welt gibt es kein so teures Kleid. Sie sagten: »Ah, meine Schwester, was suchst du hier?» Ihre Schwester sagte zu ihnen: »Ihr selbst wisst die von euch ausgeführte Schlechtigkeit.« Die Peris nahmen den alten Garnhändler und die Mädchen und warfen sie in das Affenland. Die Affen zerrissen sie in kleine Stücke. Sie holten auch das jüngste Mädchen. Sie verliessen sie bei einer Quelle auf einem Berg, wo viele Wiesen und Blumen waren.

Das Mädchen war allein; neben der Quelle war ein Baum, sie stieg auf den Gipfel des Baumes. Der Herrensohn suchte das Mädchen, und mit sich hatte er noch drei Mann. Diese kamen zu der Quelle. Sie setzten sich neben der Quelle nieder. Da bemerkten sie in dem Wasser ein Bild von einem Mädchen, das leuchtend wie ein Licht war. Der Herrensohn sagte: »Bei Gott, im Wasser ist ein Bild. Ist dies ein Spiegel? Was ist das? Diese Erscheinung ähnelt meiner Verlobten. Was soll das bedeuten?» Er schaute hinauf. Er sah das Mädchen, als er hinaufschaute, und sagte: »Gott, kommt meine Braut vom Himmel her.« Er sagte zu dem Mädchen: »Ach, Mädchen, was suchst du auf dem Berge?» Das Mädchen sagte weinend: »Ach, mein

gizi gordü. giza dedi: »hai giz, ne ararsin dayin başında?» dedi. giz-da aylacıarak: »aman beçim, bəzğilarin^m beni igiži babaçia verdiler. igiži babadan-da p'eriler beni kurtardılar, söra buraçia getirdiler. işte beni alırsañ, inerin; almassañ, şimdi p'erilerε seslerin^m, beni alıllar gideller» dedi. »işte bu urbalari, bu inžileri, bu allınnari periler iaptı» dedi. olan: »aman giz, ben senin üçün düñiäçii terk eiledin^m, üç ađ-đir daylarda geziçorum. niçün almaçin^m?» dedi. giz ėndi. birde olan gizin bojnuna sarıldı, ayladı. kız: »aylama, işte gine bir birin^mizi buldu» dedi.

birde bir gürültü oldu, bide p'eriler havadan buñların zanına kuş gibi ėndiler. kız buñları bildi, òlana dedi: »bėgim, hēç korkma! buñlar beni kurtaran periler-dir» dedi. periler bunların zanına geldi, òlana dediler-ki: »işte nişanninzi bis kurtardık, igiži babaçii ve bəzğilarini öldürdük. igiži bābanin iki tene kardaşı daha var. şimdi sizi burda bulullarsa, parça parça edeller. hađdi sizi mehmleketinize gotürēçim»

Herr, meine Schwestern haben mich dem alten Garnhändler gegeben. Die Peris haben mich aus der Hand des Garnhändlers errettet, dann mich hierher gebracht. Wenn du mich jetzt nimmst, komme ich herab; wenn du mich nicht nimmst, rufe ich jetzt den Peris, und diese nehmen mich und gehen. Diese Kleider, diese Perlen, dieses Gold haben die Peris gemacht.» Der Jüngling sagte: »Ach, Mädchen, um deinetwillen habe ich die Welt verlassen. Ich wandere schon drei Monate auf diesen Bergen. Warum sollte ich dich nicht nehmen?» Das Mädchen kam herab. Der Jüngling umarmte das Mädchen und weinte. Das Mädchen sagte: »Weine nicht, jetzt haben wir einander wiedergefunden.»

Plötzlich entstand ein Lärm. Die Peris liessen sich aus der Luft zu ihnen wie Vögel nieder. Das Mädchen erkannte sie und sagte zu dem Jüngling: »Mein Herr, fürchte dich gar nicht! Diese sind die Peris, die mich gerettet haben.» Die Peris kamen zu ihnen und sagten zu dem Jüngling: »Wir haben deine Verlobte gerettet und den alten Garnhändler und ihre Schwestern getötet. Der alte Garnhändler hat noch zwei Brüder. Wenn sie uns jetzt hier finden, werden sie uns zerstückeln. Wir werden euch nach eurer Heimat bringen.» Darauf

dediler. birdə perilər buñ^larınñ gozlerini bayladılar. »kormaçınñ! sizi ve arxadaşlarıñızı-da memleketinize gotürežeyiz» dediler. birdə »ačınñ gozlerini!» dediler. gozlerini aştılar-ki kendi šerhlerininñ qyünde bir bayče kenarında enmişler. bābasına habar oldu. babası oylunu ve qızı görünžə memnun olarak evlerine geldiler. kırk gun kırk gēze duyğun yaptı. qızı, olanı bir odağa koıdu, muratlarınıñ nāçil oldular. kalan ömürlerini zevk sefā-ile geçirdiler.

4. türkmenñ beyininñ bir ölu vardı. adına š a h i s m a c i l dēller-idi. bu š a h i s m a c i l bir gun ğanında iki uç arxadaş-ile ađ ađlamağa kıra çikti. gide gide a d a n a daylarına gittiler. a d a n a daylarında gezerk'en bir uçada bir çadıra geldiler. çadır-ki gıl çadır. on iki direk qzerinde bir qörük beyininñ çadırı-idi. çadırınñ ğanına š a h i s m a c i l geldi. bahtı-ki içerde on beş ğaşında bir qız gordü, amma kāçet gozel

banden die Peris ihre Augen zu und sagten: »Fürchtet euch nicht! Wir werden euch und eure Kameraden nach eurer Heimat bringen.» Dann sagten sie: »Öffnet eure Augen!» Sie öffneten ihre Augen und sahen, dass sie sich vor ihrer Stadt am Rand eines Gartens niedergelassen hatten. Die Nachricht wurde seinem Vater gegeben. Als sein Vater seinen Sohn und das Mädchen sah, wurde er zufrieden, und sie kamen nach Hause. Er hielt vierzig Tage und vierzig Nächte Hochzeit. Er gab dem Mädchen und dem Jüngling ein Zimmer. Ihre Hoffnung ging in Erfüllung. Den Rest ihres Lebens verbrachten sie in Vergnügen.

4. Der türkmenische Bey hatte einen Sohn. Er hiess Schah Ismail. Eines Tages ging er mit zwei, drei Kameraden auf die Jagd auf eine Ebene. Sie gingen allmählich auf die Adana-Berge. Als sie auf den Adana-Bergen wanderten, kamen sie auf einer Ebene in ein Zelt. Das Zelt war aus Filz. Auf zwölf Stangen war ein Zelt für einen jürükischen Bey gebaut. Schah Ismail kam zu dem Zelt. Er sah drinnen ein fünfzehnjähriges Mädchen, aber sie war ein sehr schönes Mädchen. Er fragte das Mädchen: »Was bist du und wessen Tochter bist du?» Sie sagte: »Ich bin die Tochter des jürükischen Beys. Wir

idi. *gıza sordu-ki*: »sen neži-sin ve k'imin gızı-sin?» »ben» dedi »xürük beçiniñ gızı-ım. gışın bu uıadan otururus; ıaz geldi-mi, şı dayda ıaıla ıeri var, orıca eıcharıs, çadıriñizi orıca galdırıs. orda eıleniris gıza kadar» dedi. olan *gıza gâçet aşık oldu, goñül düşürdü. ş a h i s m a c i l* *gıza dedi-ki*: »seni ben alaşayım. ben bir türkmen beçiniñ oyluđum. ne diçor-sun? bana ževap vër!» dedi. »ıogsa şimdi şü kılıç-la seni keserim» dedi. *kız-da, çadırdı kimse ıoy-udu, »sen beni alır-ısan, ben-de sana varıram» dedi. »oıle-ise» dedi »bana bir nişan vër!» olan dedi. kız-da parmayında ıüzzüyü olana vërdi.*

olan *geri bābasınıñ ıanına geldi. bābasına soıledi*: »git, xürük beçiniñ gızını bana al!» dedi. *bābası gitti, xürük beç-ile gorüştüler. iki geşe mi-sāfir galdılar. gıza nişan dađtılar. evine gelezek vakıt xürük beyine soıledi-ki*: »şimdi ben eve varınza dıgün ıapaşayım, kızıñı gotürežeyim» dedi. *türkmen beçı evine geldi, bir hafta dıyün ıaptı. elli*

wohnen im Winter auf dieser Ebene. Wenn der Sommer kommt, — auf diesem Berg ist der Weideplatz, — siedeln wir dahin über und ziehen dort in unser Zelt ein. Dort bleiben wir bis zum Sommer.» Der Jüngling verliebte sich sehr in das Mädchen, sein Herz wurde weich. Schah Ismail sagte zu dem Mädchen: »Ich werde dich heiraten. Ich bin der Sohn eines türkmenischen Beys. Was sagst du? Antworte mir oder ich werde dich jetzt mit diesem Schwert töten.» Die Tochter sagte, — es war kein Mensch in dem Zelt, —: »Wenn du mich heiratest, werde auch ich dich heiraten.» »Wenn es so ist, gib mir ein Verlobungsgeschenk!» sagte der Jüngling. Das Mädchen gab ihm den Ring von ihrem Finger.

Der Jüngling kam zu seinem Vater zurück. Er sagte zu seinem Vater: »Geh und nimm für mich die Tochter des jürükischen Beys!» Sein Vater ging und traf den jürükischen Bey. Er blieb dort zwei Nächte als Gast. Sie händigten dem Mädchen das Verlobungsgeschenk aus. Als er nach Hause kommen sollte, sagte er zu dem jürükischen Bey: »Wenn ich jetzt nach Hause gehe, werde ich die Hochzeit vorbereiten und deine Tochter holen.» Der türkmenische Bey kam nach Hause und bereitete eine Woche die Hochzeit vor. Sie gingen mit fünfzig Reitern, um die Braut zu holen. Als sie an den

atlı-ıla gelin getirmeye gittiler. birde çadırın olduyu ihere vardılar-ki çadırın iherini boş buldular. o elli atlı üç gün o dayları hep gezdiler, bulamadılar, geri evlerine geldiler. türkmen beği oylu ş a h i s m a c i l e söyledi-ki: »işte, oylum, elli atlı ile gittim, yürük beği kaçı. üç gün aradık, bulamadık» dedi.

olan suküt etti. gişe atına bindi, iola çıktı. gitti, atlı aj gezdi. gizin habarını aldı, bir daydan balkan arasında çadırı buldu. bahtı-ki kız iahiniz çadıra aytaçor. ş a h i s m a c i l atıyla kapıya vardı, attan indi. kız ş a h i s m a c i l i taniğinza: »aman, durma, şimdi kardaşlarım iahında geller, seni öldürüller, beni-de keseller. şu daya çık-ta iahın kardaşları^m başka ihere gidezek, beni gotür» dedi. olan gizin boynuna sarıldı, bir birilerile sarıldılar, öpüştüler. söra olan atına bindi, bir issiz ierde sabahažak saklı durdu. sabahlaçin atına bindi, çadıra geldi. gizi atın üzerinde terkesine aldı. olan akşamažak atı sürerek bir issiz

Ort kamen, wo das Zelt gestanden hatte, fanden sie den Platz des Zeltes leer. Diese fünfzehn Reiter ritten drei Tage auf diesen Bergen herum, konnten nichts finden und kamen nach Hause. Der türkmenische Bey sagte zu seinem Sohn Schah Ismail: »Sieh, mein Sohn, mit fünfzig Reitern bin ich gegangen, der jürükische Bey war entflohen. Wir haben drei Tage gesucht, aber ihn nicht finden können.»

Der Jüngling schwieg. In der Nacht stieg er auf sein Pferd und machte sich auf den Weg. Er ritt sechs Monate herum. Er erhielt eine Nachricht über das Mädchen, auf einem Berg zwischen Gebirgen fand er das Zelt. Er sah, dass das Mädchen allein im Zelte weint. Schah Ismail, kam mit dem Pferd an die Tür und stieg von dem Pferd ab. Als das Mädchen Schah Ismail erkannte, sagte sie: »O weh, bleibe nicht! Jetzt kommen meine Brüder aus der Nähe, sie werden dich töten, auch mich töten. Geh auf diesen Berg hinauf. Morgen werden meine Brüder an einen anderen Ort gehen. Hole mich dann!« Der Jüngling umarmte den Hals des Mädchens, sie umfingen einander und küssten sich. Darauf stieg der Jüngling auf sein Pferd und blieb an einem unbewohnten Ort bis zum Morgen versteckt. Früh stieg er auf sein Pferd und kam zum Zelt. Er nahm das Mädchen hinter sich auf das Pferd. Der Jüngling ritt bis zum Abend und kam auf einen

daya geldi. gızın kardaşları çadıra geldiler, baktılar-ki başlıları yok. ne kader aradılar-sa, bulmadılar.

oylan gēze gelirken bahtı-ki beş tene eškiçia gylene çiktılar. olanı bayladılar, gızı elinden aldılar, xanına oturdular. bunların içinde bi dene arap vardı. bu arap olanı bildi, meher-ki o ş a h i s m a c i l i n bābasının hizmaçısının oylı imiş. oylama dedi: »ş a h i s m a c i l, sen gorkma! bu gıza bir şey olmas, ben seni kurtarırim, hele şimdi dur!» bu eškiçiaların dört tanesi ayrı oturdular, gız-da ş a h i s m a c i l i n xanında oturdu. araba eškiçialar dediler: »arxadaş, sen bunları bekle, sakın kaçmasınar. şimdi biz gelirik, bir-ez av xapalım. et getirelim-de axşam burdan bu gız-ıla bir ziçāfet xapalım, bu olanı-da öldürelim» dediler.

eškiçianın dördü gitti, çabuk-ta iki tene koç getirdiler, kestiler, iüzdüler, et pişirmeye başladılar. bunlar raki içmeye başladılar. kız bunlara kadeh-ile raki dayattı. arap kıza: »rakıçii eği dayıt!» dedi. kız-da

unbewohnten Berg. Die Brüder des Mädchens kamen zu dem Zelt und sahen, dass ihre Schwester nicht mehr da ist. Wieviel sie auch suchten, sie fanden sie nicht.

Als die Nacht kam, sah der Jüngling, dass fünf Räuber ihm entgegenkamen. Sie fesselten den Jüngling, nahmen das Mädchen aus seiner Hand und setzten sich zu ihm. Unter diesen war ein Neger. Dieser Neger kannte Schah Ismail, weil er der Sohn des Dieners des Vaters von Schah Ismail war. Er sagte zu dem Jüngling: »Schah Ismail, fürchte dich nicht! Gegen dieses Mädchen wird nichts geschehen; ich werde dich retten, bleibe jetzt (ruhig)!» Vier von diesen Räufern sassen abgesondert, und das Mädchen sass neben Schah Ismail. Die Räuber sagten zu dem Neger: »Genosse, bewache diese! Pass auf, dass sie nicht entfliehen. Wir kommen bald, wir wollen ein wenig jagen. Wir wollen Fleisch bringen, abends ein Gastmahl mit dem Mädchen veranstalten und diesen Jüngling töten.»

Die vier Räuber gingen. Sie brachten bald zwei Hämmel, schlachteten und schanden sie und begannen das Fleisch zu kochen. Sie fangen an, Raky zu trinken. Das Mädchen trug diesen Raky mit einem Glas auf. Der Neger sagte: »Gib tüchtig Raky!» Aber das Glas

eline kadeh iire düstü, kırıldı. kırılınça arap kiza bir yumruk vurdu: »git şurdan, nasıl hizmet yapıyorsun?» kız selamata oturdu, aplayağa başladı. arap su tasinı eline aldı, burmara fazla rakı verdi. burmar serhoş oldular, başlarından hiç akıl kalmadı. arap hiç içmedi. burmar uçudular. arap ş a h i s m a c i l i n elini ağıyını çekti, dedi: »becim, ben senin babanın çok ekmeğini yedim. şimdi eçlik yapıyorum, işte bu kadar olur.» arap dört eşkiyi kesti. söra atlarına bindiler. gızı ve ş a h i s m a c i l i bābasına getirdi. o duyün iaptı, muradını erdi. kendi kızını-da o araba verdi, oña-da duyün iaptı.

d u y ü n .

5. *a l'ānun gızını o s m a n ānıñ oluna isterler. dört kişi evelā a l' ānıñ evine varırlar. ā l'āğa söñeller-ki: »senin gızın f a t i m a c i i o s m a n ā oluna isteçior. ne diçorsun?» deller. ā l' ā: »bür düşünçim.*

fiel aus der Hand des Mädchens auf den Boden und zersprang. Als es zerbrach, schlug der Neger das Mädchen und sagte: »Geh weg, wie bedienst du hier?» Das Mädchen setzte sich beiseite und begann zu weinen. Der Neger nahm in seine Hand die Wasserschale und gab diesen mehr Raky. Diese wurden betrunken und verloren ganz den Verstand. Der Neger trank nichts. Diese schiefen ein. Der Neger löste die Hände Schah Ismails und sagte: »Mein Bey, ich habe viel Brot von deinem Vater gegessen. Jetzt werde ich (dir) eine Wohltat erweisen, sieh, so gross ist sie.« Der Neger tötete die vier Räuber. Darauf stiegen sie auf die Pferde. Er führte das Mädchen und Schah Ismail zu dessen Vater. Dieser veranstaltete die Hochzeit. Ihre Hoffnung ging in Erfüllung. Er gab auch seine eigene Tochter dem Neger und veranstaltete auch für ihn die Hochzeit.

Hochzeit.

5. Man wirbt um die Tochter Ali Agas für den Sohn Osman Agas. Zuerst gehen vier Männer in das Haus Ali Agas und sagen zu ihm: »Um deine Tochter Fatma wirbt Osman Aga für seinen Sohn. Was

beş gun sōra iine gelin!» dēr. beş gun sōra dort kādīn gider. gīza baḫallar, gīzi beḫeniller. geliller o s m a n āniñ evine. »biz gīza baḫtiḫ ve beḫendik. «i gīz, gozel. durma, oluḫa al!» dēller. beş gun sōra o o s m a n ā, olaniñ babası, o evelki gidēn dōrt ādem birlikte ā l' āniñ evine varıllar. kaife, çai içeller, iemek içeller, söñleller-ki: »seniñ gīziñ f a t ĩ m a c ĩ dōrt gun evel o s m a n āniñ o'lu m e h e m e d e istemiş idik. ne diḫorsun?» dēller. a l' ā-da: »eh, allah iazdīsa, ben-de vėreḫeçim» dēr; »ama gīzima on denē beşibillik isterim, bir gat elbise isterim, on davar, goç gurban kesersiñiz, beş iüz lira başliḫ vėrirsiñiz, bir-de at verirsiñiz, andan sōra ben-de gīzim f ā t ĩ m a c ĩ āniñ olu m e h m e d e vėririm» dēr. buñnar: »bir dūşünelim. oñ gun sōra geleḫeriz» dēr. oñlar evden çıḫallar, gideller.

o s m a n ā evine gelir, kārışına söñler-ki: »on t'ene tokalı beşibillik allīn istedi, oñ goçıñon gurban istedi, beş iüz lira başliḫ ve bir at istedi.

sagst du dazu?» Ali Aga sagt: »Ich will ein wenig überlegen. Kommet nach fünf Tagen zurück!» Nach fünf Tagen gehen vier Frauen. Sie beschauen das Mädchen, und das Mädchen gefällt ihnen. Sie kommen in das Haus Osman Agas und sagen: »Wir haben das Mädchen beschaut, und sie gefällt uns. Sie ist ein gutes Mädchen und schön. Säume nicht, sondern nimm sie für deinen Sohn!» Nach fünf Tagen geht Osman Aga zusammen mit den früher gegangenen vier Männern in das Haus Ali Agas. Sie trinken Kaffee oder Tee, essen und sagen: »Wir haben vor vier Tagen um deine Tochter Fatma für Mehmed, den Sohn Osman Agas, erworben. Was sagst du?» Ali Aga sagt: »Ach, wenn es Gott geschrieben hat, werde ich sie geben. Aber für die Tochter will ich zehn Fünfpfundstücke, ich will einen Anzug. Wenn ihr noch zehn Schafe zum Opfer schlachtet und fünfhundert Pfund zur Mitgift gebt und noch ein Pferd gebt, werde ich meine Tochter Fatma Mehmed, dem Sohn (Osman) Agas geben.« Diese sagen: »Wir wollen ein wenig überlegen, nach zehn Tagen werden wir kommen.« Diese gehen von dem Hause weg.

Osman Aga kommt nach Hause und sagt zu seiner Frau: »Er hat auch zehn goldene mit Spangen versehene Fünfpfundstücke, zehn Schafe, fünfhundert Pfund und ein Pferd gebeten. Was sollen wir

ne *ıapalım?*» *dédi. karışi-da: »herif, qız ııı dir. gaçırmaçalım, alalım!»*
dér. bunun üzerine on allun tokalı ıapallar, beş yüz lira, bir at alıllar,
ā l ānıñ evine varıllar, ā l' āçia beş yüz liraçii, atı veriller.

sōra k'öğden ne kadar kādın varsa, o ānıñ evine geliller. on davar,
on tokalı allın, bir kat elbise ā l' ānıñ evine gelir. aχşanda k'öğden
ēhtiçar ve geç delikallılar ā l' ānıñ odasına geliller. on davar keseller,
sōra elli okka piriç alıllar, buçük gazanlarla içmek ıapallar; bu içmeçe
ıırlar. ıirmi beş okka şeker şerbet ıapallar, birer tas şerbet daçdıllar.

onnan sōra olan bābası o s m a n ā a l' āçia der-ki: »allahıñ emrile
hāzır žemaātıñ şadetile qızıñ f a l m a ç i ölüm m e h m e de veriçormu-
sun?» der. a l' ā: »allah. ıazdıısa ve siz-de mi nāsip gordüıseñiz, ben-de
verdim. şu ādemler-de şahit olsun!» *dér. onnan sōra hoža bir duā eder.*
kādinnar tarafında on beşbirlik allunu qızıñ buçizına dakallar, elbisèçii

tun?» Die Frau sagt: »Mann, das Mädchen ist gut. Wir wollen sie nicht aus der Hand geben, nehmen wir sie!» Danach schaffen sie zehn Fünfpfundstücke, fünfhundert Pfund und ein Pferd, gehen in das Haus Ali Agas und geben Ali Aga fünfhundert Pfund und das Pferd.

Danach kommen in das Haus dieses Aga alle Frauen aus dem Dorfe. Es kommen zehn Schafe, zehn mit Spangen versehene Goldstücke und ein Anzug in das Haus Ali Agas. Am Abend kommen aus dem Dorfe die Greise und Jünglinge in das Haus Ali Agas. Man schlachtet zehn Schafe, dann nimmt man fünfzig Okka Reis und kocht in grossen Kesseln das Essen; man isst diese Speise. Man fertigt fünfundzwanzig Okka Zuckerwaren und Scherbet an und bewirtet (die Gäste) mit je einer Tasse Scherbet.

Darauf sagt der Vater des Jünglings, Osman Aga, zu Ali Aga: »Gibst du auf Gottes Befehl und in Anwesenheit dieser Gesellschaft als Zeugen deine Tochter Fatma meinem Sohn Mehmed?» Ali Aga sagt: »Wenn Gott es geschrieben hat und wenn ihr es für geeignet haltet, werde ich sie geben. Diese Menschen seien Zeugen!» Dann betet der Hodscha. Die Frauen hängen das goldene Fünfpfundstück um den Hals des Mädchens und bekleiden sie mit dem Anzug. Das

gizini geıdiriller. giz-da ordaki bulunan kâdınnarın hepsinin elini öper. o kâdınnar giza p'ara vëriller. an^dnan sõra kâdınlar ve erkek žomaçati: »allah haçirli eylesin iki başa-da!» deller, dayılıllar.

sõra giz nişanlı galır. o s m a n ā bir sene sõra dört kişi zanına koçün belli eşraflarından alır. a l' ānıñ evine varıllar. dertler-ki: a l' ā, o s m a n ā oluna duyün ğapažak, gizini gotürežek. ne diçorsun? izin vër-de duyün ğapalım» deller. a l' ā: »eh, ne ğapalım? parañ çoç-isa duyününü ğapa bilirsın» dër »amma çok parañ alırım» dër. o s m a n ā-da: »ne gadar para istersen, vèrežeciñ^m, amma aži, merhamat eile. parañ^m ğoç-tır.» »o s m a n ā, parañ ğok-ise, davar vër, at vër, oküz vër!» dër. »a l' ā, ne gadar davar istiçorsun?» dër. a l' ā-da: »elli davar, iki at, beş ğüz lira para vèrežeksın» dër. sõra o žomaçat a l' āğa söyleller-ki: »žanım, a l' ā, o s m a n nıñ vakti ğoç-tur. ğirmi beş davar, bir at vërsin, iki ğüz lira-da p'ara vërsin. ötëki ğirmi beş davarı ve bir atı ve üç ğüz

Mädchen küsst die Hände aller Frauen, die dort anwesend sind. Diese Frauen geben dem Mädchen Geld. Darauf sagen die Frauen und Männer: »Gott gebe diesen zwei Köpfen Gut!» und sie gehen auseinander.

Darauf bleibt das Mädchen als Verlobte. Nach einem Jahre nimmt Osman Aga vier von den bekanntesten Reichen des Dorfes zu sich. Sie gehen ins Haus Ali Agas und sagen: »Ali Aga, Osman Aga wird für seinen Sohn die Hochzeit veranstalten und deine Tochter mitführen. Was sagst du dazu? Gib die Zustimmung, und wir wollen die Hochzeit bereiten.» Ali Aga sagt: »Ach, was ist zu machen? Wenn du viel Geld hast, kannst du die Hochzeit abhalten, aber ich werde von dir viel Geld nehmen.» Osman Aga sagt: »Wieviel Geld du auch willst, ich will es dir geben. Aber sei barmherzig. Ich habe nicht viel Geld.» »Osman Aga, wenn du kein Geld hast, gib Schafe, Pferde, Ochsen!» »Ali Aga, wieviel Schafe willst du?» Ali Aga sagt: »Du sollst mir fünfzig Schafe, zwei Pferde und fünfhundert Pfund geben.» Die Gesellschaft sagt zu Ali Aga: »Meine Seele, Ali Aga, Osman Aga hat keine Zeit. Er soll fünfundzwanzig Schafe, ein Pferd und zweihundert Pfund Geld geben. Den Rest: fünfundzwanzig Schafe, ein Pferd

liraçii bize bayışla!» dëller. »p'ek āl'» dër, »anı-da size bayışladım» dër. onnan sōra gakallar, evine gideller.

o s m a n ā p'araçii bulur. iirmi beş davar, bir at, iki iüz lira p'ara a l' āçia veslim eder. a l' ā o s m a n āla birlikte bir maziçia geliller. bir gat elbise ve bir sandiç ve giza her ne ki lāzim isa, o s m a n ā alır. otuna-da gozel bir takim elbise iapar. a l' ā bir takim giziina elbise alır.

p'erşembe günü olan bâbasi o s m a n beş davar keser, beş gazan iemek iapar, umumiçette koilüçii dāvet eder. çalyiçi getirir, bir hafta duyün iapar. gelin ve olan birlikte merkeste hökūmete içizallar. k'ālip adil mārifetile nik'ah iapilir. koçie gideller, gelini ata bindiriller. ianında beş on tane kādın giz birlikte koçüñ etrafini dolanıllar, erkeklerden beş on atli at goşturarak-ta m e h m e t āniñ evine gelini getiriller. m e h m e t ā iine çoç iemek iapar, koç ahālisini dāvet eder. açşam guveyi-ölanı on kiři bir-de hoža duçā ederek giziñ bulunduynu odaçia gollar.

und dreihundert Pfund verzeihe uns!» »Gut«, sagt dieser, »ich habe sie euch verziehen.« Darauf stehen sie auf und gehen nach Hause.

Osman Aga schafft das Geld. Er gibt Ali Aga fünfundzwanzig Schafe, ein Pferd und zweihundert Pfund Geld. Ali Aga und Osman Aga gehen zusammen in einen Kaufladen. Osman kauft einen Anzug, eine Kiste und was immer das Mädchen braucht, er schafft auch einen schönen Anzug für seinen Sohn. Auch Ali Aga kauft einen Anzug für seine Tochter.

Am Freitag schlachtet der Vater des Jünglings, Osman Aga, fünf Schafe, bereitet fünf Kessel Essen zu und ladet überhaupt alle Dorfbewohner ein. Er holt den Spieler und veranstaltet eine Woche Hochzeit. Die Braut und der Bräutigam gehen zusammen ins Verwaltungsgebäude im Zentrum. Durch den Gerichtssekretär wird der Ehevertrag abgefasst. Sie gehen nach dem Dorf. Man hebt die Braut auf das Pferd. Neben sich fünf bis zehn Frauen, reitet das Mädchen um das Dorf herum. Fünf bis zehn Reiter führen, ihre Pferde spornend, die Braut in das Haus Mehmed Agas. Auch Mehmed Aga bereitet viel Essen zu und ladet die Dorfbewohner ein. Am Abend beten zehn Männer mit dem Hodscha und führen den Bräutigam in das Zimmer, wo sich die Braut befindet.

subahlaçın daçul çalınır. deligannar birikiller. gızlar-da m e h m e t ānıñ evine birikiller. gızlar def çalallar, türkü çarıllar, çüt-çüt oınallar. deligannar-da gıleş içapallar, hora depeller, tura oınallar, sekiz gun böyle oınaşıllar. atlı deñeyin en bineller, on kişi bir tarafa, on kişi bir tarafa çıçallar, deñek atallar. hañgısınıñ atı çox goşarsa, bir birilerine quallar, deñek vurullar. işte böyle sekiz gun şennik içapallar, oınaşıllar. duğün sähıbinden içeller, içeller, sekiz gun söra duğün biter.

geželeçin bir meıdan ierine at'aş içazallar. iirmi elli kişi koçilerden dāvet edeller. çox delikannar gelir. geže at'aşıñ edrafında sin-sin oınallar: birisi ataşıñ edrafında döner, o birisi hužum eder, onu guçalar. ietişir-se, çıiže başına iumruk vurur; ietišemesse, ataşıñ başına gelir. o-da döner. bu sefer başka bir daha gelir. böyle böyle sin-sin oınallar. üç saçat böyle devam eder her geže.

söra sin-sin p'aıdos olur. geže ataşıñ etrafında bir saçat halā çekeller,

Am Morgen wird getrommelt. Die jungen Männer versammeln sich. Auch die Mädchen versammeln sich im Haus Mehmed Agas. Die Mädchen spielen Schellentrommel, singen, spielen *çift-çift*. Die Jünglinge ringen, tanzen und spielen *tura*. Acht Tage spielt man so. Die Reiter steigen mit ihren Lanzen auf die Pferde, zehn Mann gehen auf eine Seite, zehn auf die andere und werfen die Lanzen. Wenn das Pferd jemandes schnell läuft, jagt man es miteinander und wirft die Lanzen. So vergnügt man sich und spielt acht Tage. Man isst und trinkt bei dem Wirt der Hochzeit. Nach acht Tagen ist die Hochzeit zu Ende.

In der Nacht zündet man das Feuer an. Man ladet zwanzig bis fünfzig Männer aus den Dörfern ein. Viele Jünglinge kommen an. In der Nacht spielt man um das Feuer herum *sin-sin*. Der eine kreist um das Feuer, der andere greift ihn an und jagt ihm nach. Wenn er ihn erreicht, schlägt er ihn ziemlich stark mit seiner Faust auf den Kopf; wenn er ihn nicht erreichen kann, kommt er zu dem Feuer zurück. Dieser wird jetzt kreisen. Jetzt kommt ein anderer (um ihn zu jagen). So spielt man *sin-sin*. Jede Nacht setzt es sich so drei Stunden fort.

Dann tritt eine Pause nach dem *sin-sin* ein. In der Nacht tanzt

da^rul vurulur. onnan sōra geš delikannar dörter dörter düzülüller, da^rul önlereinde zurna barāber dökülerek-te oda^rıa geliller. sabaha^zak oda i^çerisinde mahabbet ve žümbüş edeller. bāzi delikannar rakı ve kon^rıak i^çeller.

Jabanabatlı Hasan.

6. bir pādīšān ōlu bir gıza aššⁱχ olı^oı^or. gı^z-da bir pādīšān gı^zi-imiš. gı^z di^rı^or-ki ōlana: «ikimiz ga^çalım, gidelim!» di^rı^or. gı^z sö^rli^oı^or: «ben gidi^rorum» di^rı^or. bir dāda bir mandı^ra varmıš. gı^z gidi^ro^r, mandı^rı^rı^rı^o otı^ori^oı^or. bekli^oı^or, pādīšān ōlı^o gelmi^oı^or. bir gün sōna bir sazallı bir adam geli^oı^or. ėoban di^rı^or sazallı go^zi^rı^o: «sen nere^re^re gidi^rorsun? nıⁱu^eun gidi^rorsun?» di^rı^or. «bir u^rı^oru^o göri^oı^odum. ben — di^rı^or — ŗehere gidi^rorum u^rı^oru^omı tābir etti^or^omek i^oĕün.» ėoban sö^rli^oı^or: «u^rı^oru^oanı bana sö^rle!» di^rı^or, «masıl?» di^rı^or. «ge^ze u^rı^oru^omda» di^rı^o «ai» di^rı^or, «gün» di^rı^or, «zabāh ĩldi^ozi» di^rı^or «u^eü o^rum^e indiler» di^rı^or. ėoban di^rı^or-^zu: «bu u^rı^oru^oı^o bana verirseⁿ» di^rı^or, «sa^oa — ü^e i^z

man eine Stunde Ringeltanz, die Pauke wird geschlagen. Darauf reihen sich die jungen Männer zu vieren, und mit der Pauke und der Flöte vor sich her gehend kommen sie zu dem Gasthaus. In dem Gastzimmer vergnügen sie sich. Einige Jünglinge trinken Raky und Kognak.

6. Der Sohn eines Sultans verliebt sich in ein Mädchen. Auch das Mädchen war die Tochter eines Sultans. Das Mädchen sagt zu dem Jüngling: »Gehen wir beide und entfliehen! Ich werde gehen.« Auf einem Berg war ein Schafstall. Das Mädchen geht und setzt sich in den Schafstall. Sie wartet, aber der Sohn des Sultans kommt nicht. Nach einigen Tagen kommt ein bärtiger Mann. Der Hirt sagt zu dem bärtigen Greise: »Wohin gehst du und warum gehst du?« Dieser sagt: »Ich habe einen Traum gehabt. Ich gehe in die Stadt, um meinen Traum deuten zu lassen.« Der Hirt sagt: »Erzähle mir deinen Traum, wie war er?« Jener sagt: »In der Nacht in meinem Traum fielen der Mond, die Sonne und der Morgenstern vor mir herab.« Der Hirt sagt: »Wenn du mir diesen Traum gibst — ich habe dreihundert Schafe —

goınnum mar» diçio^r — »sana verelim.» üç yüz goını veriçio^r, yırudıçii aliçio^r.

padişan gızinen garişiçioğullar çoban, bir şehere varıçioğullar. şehere varduktan sō'a: »bize bir ev bulun!» diçioğullar. »bir ev var satılıç» diçioğullar, »alırsen, içinde oturursun» diçioğullar. evi aliçio^r padişan gızı. padişan gızı bir efendi urbasında-imiş. eve alduktan sō'a efendi elbisesini çiçariçio^r, hanım elbisesini geiniçio^r. çobana varıçio^r, diçio^r-çu: »sen gıfıçie git!» diçio^r, »sana» diçio^r »bir çubuz vëriller bir-de gıfıfe vëriller» diçio^r. »ikisin-de iş!» diçio^r, »ırmı lira vër, gel!» diçio^r. ırmı lira veriçio^r, geliçio^r eve. ertesi günü gene gidıçio^r gıfıçie. »bir çiçubuz vëriller» diçio^r, »bir-de gıfıfe vëriller» diçio^r. »ikisin-de işme» diçio^r, »devi vër» diçio^r, »ıarım lira vër, gel!» diçio^r. ıarım lira veriçio^r, geliçio^r. gıfıfeçi: »çubuçu devirmeli deil; senin evinde» diçio^r »bir dev var» diçio^r.

• geliçio^r, hanıoma söyliçio^r: »bizim evde bir dev varımış» diçio^r, »bunu nasıl öldüreçieçiz?» diçio^r. bir gapalı odası varımış, dev orda ıatarmış.

ich will sie dir geben.» Er gibt dreihundert Schafe und kauft den Traum.

Der Hirt geht zusammen mit der Tochter des Sultans, und sie kommen in eine Stadt. Nachdem sie in die Stadt gekommen waren, sagen sie: »Suchet uns ein Haus!» Die Leute sagen: »Ein Haus ist zu verkaufen. Wenn du es kaufst, kannst du dort wohnen.» Die Tochter des Sultans kauft das Haus. Die Tochter des Sultans war im Herrenkleid gewesen. Nachdem sie das Haus gekauft hatte, legt sie das Herrenkleid ab und zieht sich eine Frauenkleidung an. Sie geht zu dem Hirten und sagt: »Geh du in das Kaffee. Man wird dir eine Pfeife und einen Kaffee geben. Nimm beide, gib zwanzig Pfund und komm!» Er gibt zwanzig Pfund und kommt nach Hause. Am folgenden Tag geht er wieder in das Kaffee. Sie sagt: »Man wird dir eine Pfeife und einen Kaffee geben. Geniesse beide nicht! Stürze die Tasse um. Gib ein halbes Pfund und komm!» Er gibt ein halbes Pfund und kommt. Der Kaffeebesitzer sagt: »Man soll nicht die Pfeife umstürzen, in deinem Haus befindet sich ein Dev.»

Er kommt und sagt zu seiner Frau: »In unserem Haus befindet sich ein Dev. Wie werden wir ihn töten?» Dort war ein verschlossenes

hanım gılıžini guşşanıçio^r, gapalı odanıñ gözünü ačıçollar. bir dev
 çizçio^r ičinden, galçizçio^r: »odanıñ gözünü ačmalı dēil« diçio, »beni
 öldürmeli« diçio^r. gız gılıži çekiçio^r. o dev bir gız olup çizçio^r meidana.
 çoban alıçio^r o gızı-da. çoban iki tane çapıçio^r hanımı.

padiša^b bu gızlara uruliçio^r: »masıl alažacım ben bunnariž« diçio^r.
 ačılısi diçio^r-çu: »bir dāda bir dev var« diçio^r, »oni_o öldürürse« diçio^r,
 »çobanıñ ičit olducunu biležeim« diçio^r. çoban gelçio^r, hanumlarına
 söyliçio^r: »bir dāda bir dev varımış« diçio^r. »padišah« diçio^r »bunu
 öldürürsen« diçio^r, »seniñ ičit olducunu bileim« diçio^r. çoban hanım-
 marınan barāber gılışlarını guşşanıçollar, atlara binüp gidıçollar.
 devıñ mevkisine varıñası iki gazan pilaf ganiçio^r: birisi ganni pilaf
 imiş. bir ganni pilaftan içıçollar, bir-de eteki pilaftan içıçollar. öterden
 bir dev çizçio^r: »ganni pilafi ičmeli dēil, beni öldürmeli« diçio^r. gılışları

Zimmer, der Dev lag dort. Die Frau umgürtet sich mit ihrem Schwert.
 Sie öffnen die Luke des Zimmers. Ein Dev kommt daraus hervor
 und steht auf. Er sagt: »Man soll nicht die Luke des Zimmers öffnen,
 man soll mich töten.« Die Frau zieht das Schwert. Dieser Dev wird
 ein Mädchen und kommt heraus. Der Hirt nimmt auch dieses Mäd-
 chen. Der Hirt hat nun zwei Frauen.

Der Sultan verliebt sich in diese Mädchen und sagt: »Wie werde
 ich diese nehmen?« Sein Weiser sagt: »Auf einem Berg befindet sich
 ein Dev. Wenn der Hirt ihn töten wird, so weiss ich, dass der Hirt ein
 tapferer Jüngling ist.« Der Hirt kommt und sagt zu seinen Frauen:
 »Auf einem Berg befindet sich ein Dev. Der Sultan sagt, dass, wenn
 ich ihn töten werde, er weiss, dass ich ein tapferer Jüngling bin.« Der
 Hirt und die Frauen umgürten sich mit ihren Schwertern, steigen
 auf die Pferde und reiten. Als sie zu dem Ort des Devs kommen,
 kochen dort zwei Kessel Pilaf, ein Pilaf war mit Blut. Sie essen etwas
 von dem blutigen Pilaf und auch von dem anderen Pilaf. Von der
 anderen Seite kommt ein Dev hervor und sagt: »Man soll nicht den
 blutigen Pilaf essen, man soll mich töten.« Sie ziehen die Schwerter.
 Aus dem Innern des Devs kommt eine Weltschöne hervor. Sie neh-

čekiçollar, devîñ içerisinden bir düñiâ güzeli çîçîçîo^r. bunu aliop getiriçollar şehere. çoban on-da aliçîo^r, üş tâne hanîom iapîçîo^r.

pâdişah bunnariñ şayyisîni görünzesi bunnara âşşîk oliçîo^r. zazi-gariçia pâdişah söliçîo^r: »biz bunu nâsîl alažaciz, bu gîzlarî?» diçîo^r. zazi-gari: »çobanî» diçîo^r »hanîommarînan barâber dâvet ederiz» diçîo^r, »çobana avulî iêmek vëriz» diçîo, »çobanî öldürüz» diçîo^r, »sen gîzlarî alîrsîñ» diçîo^r. çobanîñ hanîmlarî bunu biliçîollar, dâvete gidiçîollar. iêmeci iêrkenê gîziñ birisi: »evi titire!» diçîo^r. birisi-de çobanîñ o^viunden avulîo iêmeci aliçîo^r, pâdişân o^vione goçîçîo^r, birisi-de pâdişahîñ o^vionden içîi iêmeci aliçîo^r, çobanîñ o^vione goçîoçîo^r. pâdişah^h bilemiçîo^r. iêmeci içîollar, oturîçîollar. bir-ez sôra pâdişah uçîuklamaçia başliçîo^r. çobanîñ hanîmlarî çoban efendiçie: »gaç, gidelim!» diçîollar, »pâdişân uçîkusi geldi» diçîollar. pâdişah uçîuçîo^r, avulî iêmeci iêdi, ôliçîo^r. êrken öldüünü duçîiçîollar. ôlüsünü galdîriçîollar.

pâdişân guşu olur^u miş, guşu goçîviçîollar kafesten. şeheriñ üzerinde

men diese und führen sie in die Stadt. Der Hirt nimmt auch sie und hat nun drei Frauen.

Als der Sultan ihren Glanz sieht, verliebt er sich in diese. Der Sultan sagt zu der Hexe: »Wie werden wir diese Mädchen fortnehmen?» Die Hexe sagt: »Wir werden den Hirten mit den Frauen einladen, dem Hirten giftiges Essen geben und ihn töten. Du wirst die Mädchen nehmen.» Die Frauen des Hirten wissen es und gehen zu der Einladung. Als sie essen, sagt eine von den Frauen: »Erschüttere das Haus!» Die andere nimmt das giftige Essen vor dem Hirten weg und stellt es vor den Sultan. Die dritte nimmt das gute Essen vor dem Sultan weg und stellt es vor den Hirten. Der Sultan kann es nicht wissen. Sie essen und sitzen. Ein wenig später fällt der Sultan in Schlaf. Die Frauen des Hirten sagen zu dem Hirten: »Steh auf, gehen wir, der Schlaf ist über den Sultan gekommen.» Der Sultan schläft, er hatte das giftige Essen gegessen, er stirbt. Am Morgen hört man, dass er gestorben war. Man hebt seinen Körper weg.

Der Sultan hatte einen Vogel gehabt. Man lässt ihn aus dem Käfig heraus. Er kehrt über der Stadt zurück. Er kommt und lässt

*döniçio^r. geliçio^r, çobaniη evine goniçio^r. çobani pàdişahⁱ çapıçıollar.
tā-hāle gizlarınan iaşamakta çoban.*

7. *bir pàdişān çozıyıcı varmış. üş tirişlerε àşık obniş. garişıçio^r
iolun peşine, variçio^r bir ulu daa. bir dev-anasına ras geliçio^r. »selāmun
aleikum«, pàdişān òlu diçio^r. dev-anası diçior-ki: »aleikum selām. bana
sen selam vèrmiciēdiη« diçio^r, »ben seni iērdim« diçio^r. »nèrden geldin,
nèreçē gidiçiorsun?« diçio^r. »ben bir pàdişān òlu-ım« diçio^r, »üş tiriş-
lerε àşık oldum« diçio^r, ben onu bulmicia gidiçiorum« diçio^r. »ben sana
tāref edeciım« dev-anası diçio^r, »üş tirişlerε varınçası aźuk
kapuçı ör« diçio^r, »örtük kapuçı aş!« diçio^r. »üş tirişleri ab« diçio^r,
»gèrsin geriçie, kaş« diçio^r.*

*gidiçio^r bir iolun peşinde. susuçio^r, su bulamıçior. garişıçio^r kene
iolun peşine. geliçio^r bir gız, diçior-ki: »ben buricia gavaçan doruna
çigaim« diçio^r, »sen git koçıyıa!« diçio^r gız. »sen da^pulunan düününen*

sich auf dem Haus des Hirten nieder. Man macht den Hirten zum Sultan. Der Hirt lebt noch jetzt mit den Frauen.

7. Ein Sultan hatte einen Sohn. Er verliebte sich in Üç-Tirişler(?). Er macht sich auf den Weg, geht auf einen grossen Berg. Er begegnet einer Dev-Mutter. Der Sohn des Sultans sagt: »Friede sei mit Ihnen.« Die Dev-Mutter sagt: »Friede auch mit dir. Wenn du mich nicht begrüsst hättest, hätte ich dich gefressen. Woher bist du gekommen und wohin gehst du?« Er sagt: »Ich bin der Sohn eines Sultans. Ich habe mich in Üç-Tirişler verliebt. Ich gehe, sie zu suchen.« Die Dev-Mutter sagt: »Ich will dir den Weg beschreiben. Wenn du zu Üç-Tirişler ankommst, schliesse die offene Tür und öffne die verschlossene Tür. Nimm Üç-Tirişler, sie soll zurückkommen (?), und entfliehe!«

Er macht sich auf den Weg. Er wird durstig, kann aber kein Wasser finden. Wieder macht er sich auf den Weg. Ein Mädchen kommt und sagt: »Ich will hier auf den Gipfel der Pappel steigen. Geh du in dein Dorf und hole mich mit Pauken zur Hochzeit!« Der

beni götür!» diçioʳ. pàdişàn òlu gidiçioʳ düçün çapmiciçia koçküne. bir arap çizi buçara suçia geliçioʳ. gavaçan depesinde çizini şayyusini çoriçioʳ. destileri çiriçioʳ. geliçioʳ koçine. »arap çizi, destileri n'ettin?» diçioʳollar. »ben bu çüzelliçiminen size su çetiremem» diçioʳ. »arap çizi, senin çüzelliçin çioç» diçioʳollar, »açiniçia baz!» diçioʳollar. açiniçia bazıçioʳ: çendisi bir arap çizi. tekrer çeşmiçie suçia gidiçioʳ, buçara. çizini şayyusini çoriçioʳ iuçarda. çavlarıçioʳ: »gavaçan depesine beni-de çiz!» diçioʳ. »su çeçmekten çurtar beni!» diçioʳ. pàdişàn òlun nişàn-nisi gavaçan dorüna çizariçioʳ. ikisi gavaçan doruçunda otururken arap çizi diçioʳ: »sen buriciçia nerden çeldin?» diçioʳ. »pàdişàn òlu çetirdi beni buriciçia» diçioʳ. otururkene arap çizi pàdişàn òlunun nişannisiçinin başından bir tüç çeçkiçioʳ. guş olup uçup gidiçioʳ. arap çizi çaliçioʳ gavaçan depesinde.

pàdişàn òlu düçün çaparak geliçioʳ gavaçan dibine. köçlülür söç-

Sohn des Sultans geht in ihr Dorf, um die Hochzeit zu veranstalten. Die Tochter eines Negers kommt zur Quelle, um Wasser zu holen. Sie sieht den Glanz des Mädchens auf dem Gipfel der Pappel. Sie zerbricht ihre irdenen Gefäße. Sie kommt ins Dorf. Man sagt: »Negermädchen, was hast du mit den irdenen Töpfen gemacht?» Sie sagt: »Ich kann wegen dieser meiner Schönheit euch kein Wasser tragen.« Die Leute sagen: »Negermädchen, du hast keine Schönheit. Schau in den Spiegel!» Sie sieht in den Spiegel: sie ist ein Negermädchen. Sie geht wieder zur Quelle, um Wasser zu holen. Sie sieht den Glanz des Mädchens oben. Sie bittet: »Ziehe auch mich auf den Gipfel der Pappel! Errette mich vom Tragen des Wassers!» Die Verlobte des Sohns des Sultans zieht sie auf den Gipfel der Pappel. Als sie beide auf dem Gipfel der Pappel sitzen, sagt das Negermädchen: »Von wo bist du hierher gekommen?» Diese sagt: »Der Sohn des Sultans hat mich hierher geführt.« Als sie sitzen, zieht das Negermädchen ein Haar von dem Kopf der Verlobten des Sohns des Sultans. Diese wird ein Vogel und flieht fort. Das Negermädchen bleibt auf dem Gipfel der Pappel.

Der Sohn veranstaltet die Hochzeit und kommt zu der Pappel.

liçïollar pàdişân òluna: »senin getürdücün bir arap gızı-mi?» diçïollar. »haçır», diçïo^r, »bir dünñà güzelì» diçïo^r. arap gızı diçïor-ku: »sen beni buricìa godu» diçïo^r, »örüsker bir tarafumdan bir tarafumu garartli» diçïo^r, »bu taraftan vurdu örüsker, her tarafumu arap etti» diçïo^r. arap gızı ialan söliçïor, ganduruçïor pàdişân òlunu. dücün e diçïollar, göturiçïollar. pàdişân òlu aliçïo^r arap gızini. bir çožuçu oliçïo^r pàdişân òlundan arap gıziniñ.

guş geliçïo^r pàdişân òlun bàçesina, bir meivà àžina goniçïo^r. bàçevanžicìa diçïo^r: »beğ òlu uçicïor-mu?» diçïo^r, »arap gızı uçicïor-mi?» diçïo^r, »beğ òlunun uçıuduçu ballan ià olsun, arap gıziniñ» diçïo^r »uçıuduçu a^vinan zehir olsun» diçïo^r, »gonducum dallar gurusum» diçïor, užiop gidicïo^r. bàçevanžì pàdişân òluna söliçïo^r: »bir guş geldi bàçeci» diçïo^r, 'beğ òlu uçıuçïo-mu?' dèdi, 'arap gızı uçıuçïo-mu?' dèdi, 'beğ òlunun uçıuduçu balınan ià olsun' dèdi, 'arap gıziniñ uçıuduçu a^vinan

Die Dorfbewohner sagen zu dem Sohn des Sultans: »Ist das Mädchen, das du geführt hast, ein Negermädchen?» Er sagt: »Nein, sie ist eine Weltschöne.« Das Negermädchen sagt: »Du hast mich hier gelassen. Der Wind ist von einer Seite gekommen und hat mir eine Seite schwarz gemacht, von dieser anderen Seite hat der Wind geweht und alle meine Seiten schwarz gemacht.« Das Negermädchen lügt und betrügt den Sohn des Sultans. Man veranstaltet die Hochzeit und führt sie fort. Der Sohn des Sultans heiratet das Negermädchen. Das Negermädchen gebiert ein Kind vom Sohn des Sultans.

Der Vogel kommt in den Garten des Sohns des Sultans und lässt sich auf einem Obstbaum nieder. Er sagt zu dem Gärtner: »Schläft der Herrensohn, und schläft das Negermädchen? Der Traum des Herrensohns soll Honig und Butter sein, der Traum des Negermädchens soll Gift sein. Die Äste, wo ich mich niedergelassen habe, sollen vertrocknen.« Er sagt so und flieht fort. Der Gärtner sagt zu dem Sohn des Sultans: »Ein Vogel kam in den Garten und sagte: Schläft der Herrensohn, und schläft das Negermädchen? Der Traum des Herrensohns soll Honig und Butter sein, der Traum des Negermädchens soll Gift sein. Die Äste, wo ich mich niedergelassen habe,

zehir olsun' dedi, 'gondurum dallar gurusun' dedi, uştu, gitti dedi. bej ölu anadı guşu. »çabuğ meıva aşıların bütün zilleciniz!» dedi, »guşu tutalıom» dedi. guşu tutulolar, bir gafese guşidolar.

arap gızı guşu görünüşesi gız olduunu bildi. »ben hastacım» dedi bej öluna. »bu guşu kesersiniz, ben bu guşun etini içim» dedi, »eç olaçım» dedi. guşun etini içdi, içi oldu. guşun kemuklerini baceçe gömdüler. bir gavağ aşı bitti guşun kemuklerin den. »benim çözücum hast» arap gızı dedi, »bu gavaç kesersiniz» dedi, »benim çözücuma bir beşik yapacınız» dedi, »çözücum içi olsun» dedi. çözücüm içi oldu.

gavaçan bir kesindiri çola düştü. bir hamamızı kadın kesindiri buldu, bir gozuladı, »mis gibi goçucio» dedi, »sanducuma goçucım» dedi, »gözel güzel goçusu» dedi. sanducuna guşu, geni hamama gitti. kesindir sandukta bir gız oldu. hamamızı kadın geldi, »bugün ne olmuş benim evim içerisinde?» dedi, »içmek hazırlanmış» dedi, »ev temizlenmiş» dedi.

sollen vertrocknen. So sagte er und flog fort.» Der Herrensohn verstand den Vogel. Er sagte: »Teert gleich alle Obstbäume. Wir wollen den Vogel fangen.» Man fing den Vogel ein und setzte ihn in einen Käfig.

Als das Negermädchen den Vogel sah, wusste sie, dass er das Mädchen war. Sie sagte zu dem Herrensohn: »Ich bin krank. Ihr sollt diesen Vogel töten, ich will das Fleisch des Vogels essen und mich heilen.» Sie ass das Fleisch des Vogels und wurde geheilt. Man vergrub die Knochen des Vogels im Garten. Aus den Knochen des Vogels wuchs eine Pappel. Das Negermädchen sagte: »Mein Kind ist krank. Ihr sollt diese Pappel fällen, für mein Kind eine Wiege machen, und mein Kind soll geheilt werden.» Das Kind wurde geheilt.

Ein Pappelspan fiel auf den Weg. Eine Badefrau fand den Span, sie roch einmal daran und sagte: »Dieser riecht wie Moschus. Ich will ihn in meine Kiste legen, er riecht sehr gut.» Sie legte ihn in ihre Kiste und ging in die Badestube zurück. Der Span wurde in der Kiste ein Mädchen. Sie bereitete das Essen für die Badefrau zu und ging in die Kiste zurück. Die Badefrau kam und sagte: »Was ist

»ben-de bir gözli(ç)ei(ım)» dedi, »bunu kim yaptı(ı)or?» eviñ arçasına sazlandı. sanduxtan bir qız çıxtı, i(ç)me(ç)e hazırladı, evi temizledi. sandu(ç)u girer(ken) hamam(ı) gadiñ qızıñ golundan tuttu. »sen ismiş(iz)ñ žismiş(iz)ñ?» dedi. »ne isim ne žisim. senin gibi bir allahan gulu(ım) dedi. »sen benim evladi(ım) ob» dedi.

evladi(ım) oldu. hamama gitti hamam(ı) gadiñ, qız evde galdı. hamam(ı) gadiñ bir dellal duıdu: »be(ı) ölünuñ iki tesbibi var(ım)ış. bunu kim dızerse, ben onu al(ı)ırım» dedi. hamam(ı) gadiñ geldi, qızına söyledi. »ben dızerim» dedi. tesbileri getirdiler. hamam(ı) gadiñiñ qızı dızdi. be(ı) ölü qızı aldı. qırk gün qırk ge(ç)e dü(ün) yaptırdı, evine getirdü. arap qızına be(ı) ölü söyledi: »qırk qatır-mı istersin?» dedi, »qırk satır-mı istersin?» dedi (et qıymak i(ç)in demürden bir satır var). »qırk qatır isterim» dedi. qır(ı) qatır(ı)ñ quıru(ç)una bäladi arap qızı, gitti. hamam(ı)ñiñ güzel qızıñen galdı. tã-hãle i(ç)şamakta-dır.

heute in meinem Haus geworden? Das Essen ist fertig und das Haus sauber. Ich will ein wenig aufpassen, wer dies macht.» Sie versteckte sich hinter dem Haus. Aus der Kiste kam ein Mädchen heraus, bereitete das Essen zu und säuberte das Haus. Als sie in die Kiste hineinsteigen wollte, ergriff die Badefrau ihren Arm und sagte: »Bist du ein Geist?» Sie sagte: »Ich bin kein Geist, ich bin die Sklavin Gottes wie du.» (Die Frau) sagte: »Sei du mein Kind.»

Sie wurde ihr Kind. Die Badefrau ging in die Badestube. Die Badefrau hörte von einem Ausrufer: »Der Herrensohn hat zwei Rosenkränze gehabt. Wer immer diese fädelt, er will sie heiraten.» Die Badefrau kam und erzählte es dem Mädchen. Sie sagte: »Ich werde sie fädeln.» Man hat die Rosenkränze gebracht. Die Tochter der Badefrau fädelte sie. Der Herrensohn heiratete das Mädchen. Er liess vierzig Tage, vierzig Nächte die Hochzeit veranstalten und führte sie nach Hause. Der Herrensohn sagte zu dem Negermädchen: »Willst du vierzig Maulesel oder vierzig Fleischächte?» Sie sagte: »Ich will vierzig Maulesel.» Er band das Negermädchen an die Schwänze der vierzig Maulesel und ging. Er blieb mit der schönen Tochter der Badefrau, und sie leben noch.

8. *bir deleganni çoşuz var, bir-de annesi var. bunnar fikāre. annesine söyleçior: »ben istambola gazanmaçia gidicjom.» istambola varicior, su çekicior. saça i usuf ismindē. üc_sene istambolda saça iapicior. ben-de bir çarşicja gidicjom gezmicje. çarşuda gezerken bir sanduk mezede vericjollar satmak icün. saça i usuf sanduya alicior. sanduya geturicior eve. »sona açucjum bazicjom, ne var sanduyun icinde.» sanduya açucjo icini. icin^dnen bir gozel gız çikicior. »ben saña varacim», diçjo saça i usufa. »pek eçicj» diçior, »şimdik» diçjo »ben seni anneme goturicjom» diçjo, »mel^mlekete anneme». annesine mel^mlekete gondericjo. »iñiñda dursun, ben bir-az gazanacim-da ducün edecim; allarum seni.» gendisi su çekicior istambolda. gız çoş zengin-imiş, çoş büçük gonaç iapturicjo. »saça i usuf, sen gel buraçia istambolda n.» »ben geleçicjom» diçjo. saça i usuf un bir dāçesi varmiş, saça i usufun nişşannısına aşıç obmuş. saça i usuf istamboldan gelicior. hoş geldin^e*

8. Es ist ein braves Kind, es hat auch eine Mutter. Sie sind arm. Er sagt zu seiner Mutter: »Ich gehe nach Konstantinopel, um zu verdienen.« Er geht nach Konstantinopel und trägt Wasser. Man nennt ihn Wasserträger Jusuf. Er beschäftigt sich drei Jahre lang in Konstantinopel als Wasserträger. Auch ich gehe auf den Marktplatz spazieren. Als ich auf dem Marktplatz spaziere, verkauft man in einem Magazin eine Kiste. Der Wasserträger Jusuf kauft die Kiste. Er trägt die Kiste nach Hause. »Dann will ich sie öffnen und nachsehen, was in der Kiste ist.« Er öffnet die Kiste. Daraus kommt ein schönes Mädchen hervor. Sie sagt zum Wasserträger Jusuf: »Ich will dich heiraten.« Er sagt: »Sehr gut, ich führe dich jetzt zu meiner Mutter.« Er schickt sie in die Heimat zu seiner Mutter. »Sie soll bei ihr leben; ich will ein wenig verdienen und die Hochzeit veranstalten; ich werde dich nehmen.« Er selbst trägt Wasser in Konstantinopel. Das Mädchen war sehr reich, sie lässt ein grosses Haus bauen. »Wasserträger Jusuf, komm du aus Konstantinopel!« Dieser sagt: »Ich werde kommen.«

Der Wasserträger Jusuf hatte einen Onkel, er verliebte sich in die Verlobte des Wasserträgers Jusuf. Der Wasserträger Jusuf kommt aus

geliçollar. saça i u s u f u n daçesi gelmiçor. annesine söyliçor saça i u s u f: »daçim nüçün gelmedi baça?» diçor, »ben gideim-de baçaçim» diçor. »daçı» diçor, »sen baça nüçün gelmedin 'çoş geldin' e?» diçor. »ölum» diçor, »sen» diçor »bir» diçor »i s t a m b o l d a n» diçor »bir uruspu gönderdin» diçor; »herkesinen fenalık iapıçor» diçor. »ben-de elin iüzi.ne çıçamadım» diçor; »sen bu fenä gadını atažaksın» diçor.

halbuki'sa fenä gadun d'ül-imiş. gendisi daçisi almag istedi, onu uçün attırmag istedi. saça i u s u f geldi annesine. biçäre gızı aldı, kesmiçe gotürdü. bir ırmag gıısına vardı, gızı iaturdu. boınunan bir-az kesti, ırmaç attı. biçära gızı ırmag götürdü. bir-az gidinçesi ırmagtan çıçtı.

saça i u s u f eve geldi. annesi diçor-ki: »ölum, gızı ne iapıın?» diçor. »ırmaya gotürdüm» diçor, »boınunu k'estim» diçor, »ırmaya attım» diçor. »ne uçün attın?» diçor. »daçim fenalıkta gormüş» diçor.

Konstantinopel. Man kommt, ihn zu begrüßen. Der Onkel des Wasserträgers Jusuf kommt nicht. Der Wasserträger Jusuf sagt zu seiner Mutter: »Warum ist mein Onkel nicht zu mir gekommen? Ich will gehen und ihn besuchen.« »Onkel«, sagt er, »warum bist du nicht gekommen, mich zu begrüßen?« Dieser sagt: »Du hast eine Hure aus Konstantinopel geschickt. Sie macht lasterhafte Taten mit allen. Ich konnte nicht zu den Leuten gehen. Du sollst diese schlechte Frau fortjagen.«

In Wirklichkeit war sie keine schlechte Frau. Der Onkel wollte sie heiraten, darum wollte er sie fortjagen lassen. Der Wasserträger Jusuf kam zu seiner Mutter. Er nahm das arme Mädchen und führte sie fort, um sie zu töten. Er ging an das Ufer eines Flusses und liess das Mädchen nieder. Er schnitt ihr ein wenig in den Hals und warf sie in den Fluss. Der Fluss trug das arme Mädchen abwärts. Als sie ein wenig geschwommen war, kam sie aus dem Fluss heraus.

Der Wasserträger Jusuf kam nach Hause. Seine Mutter sagt: »Mein Sohn, was hast du mit dem Mädchen gemacht?« Er sagt: »Ich habe sie an den Fluss geführt, ihr in den Hals geschnitten und sie in den Fluss geworfen.« Sie sagt: »Warum hast du sie geworfen?« Er sagt: »Mein Onkel hat sie auf schlechter Tat ertappt.« Sie sagt:

»ölüm» diçio, daçiiñ almag istedi» diçio, seniñ nişşanniya goz atti. daçiiñ saña duşman» diçio. »heivah» diçio^r saça i u s u f, »daçiiñ bana duşmanım» diçio^r, »irmaxta bulaçiiñ qizi» diçio^r.

garişiiçio irmayiniñ peşine. gelen geçen çolçılara: »burdan bir qiz geşti-mi?» diçio. »geşti» diçio^rllar. qiz gidiçio, bir deimenene variçio^r. deimençiler bütün qiza aşıiq olıçio^rllar. garişiiçio^rllar qiziñ peşine, deirmeni terk ediçio^rllar. deimençiiñen-de baraber saça i u s u f gidiçio^rllar. qiza bir ženderme iras geliçio^r. »nereçie gidiçio^rsun?» diçio^r. »ben-de aylim i çütürdüm, ben çoruldum» žendermeçie qiz söliçio^r, »atiña bindür!» diçio^r, »ben-de saña varaçim» diçio^r. qiza ata bindüriçio^r. süla^hani veriçio. ikisi barāber gidiçio^rllar, bir-az gidinçesi qiz ata binip žendermeçii b^urazup gaçiiçio^r. ženderme diçio^r-çu: »atım gitti» diçio^r, »sülaham gitti» diçio, »birisin-de istimiçiom» diçio^r, »qiza aşıiq oldum» diçio^r.

ženderme, saça i u s u f, deimençi barāber çoluñ peşinden qiziñ

»Mein Sohn, dein Onkel wollte sie heiraten. Er hat sein Auge auf deine Verlobte geworfen. Dein Onkel ist dein Feind.« »Aha», sagt der Wasserträger Jusuf, »mein Onkel ist mein Feind; ich will das Mädchen aus dem Fluss herausfinden.«

Er geht an den Fluss. Er sagt zu den kommenden und gehenden Fussgängern: »Ist hier ein Mädchen vorbeigegangen?« Sie sagen: »Ja.« Das Mädchen geht und kommt in eine Mühle. Alle Müller verliebten sich in das Mädchen. Sie gehen dem Mädchen nach und verlassen die Mühle. Der Wasserträger Jusuf geht zusammen mit den Müllern. Ein Gendarm begegnet dem Mädchen und sagt: »Wohin gehst du?« Das Mädchen sagt zu dem Gendarmen: »Bei mir ist die Vernunft davongegangen. Ich bin müde. Hebe mich auf dein Pferd, ich will dich heiraten.« Er hebt das Mädchen auf das Pferd und gibt ihr seine Waffen. Sie gehen zusammen. Als sie ein wenig gegangen waren, reitet das Mädchen, verlässt den Gendarmen und entflieht. Der Gendarm sagt: »Mein Pferd ist gegangen, meine Waffen sind gegangen. Ich will diese beiden nicht. Ich bin in das Mädchen verliebt.«

Der Gendarm, der Wasserträger Jusuf und der Müller machen

arzasına gari^oşup aramiçia gidiçollar. gız-da gidiçor, bir şehere variçor. şehere varınçası şehere pādışah^h oliçor gız. iki tane nöbeçi şeherin gıçısına bir bunaram başına dikiçor. »üş tane çolçi geleçek» diçor; »o adamⁿmaraz» diçor »bana getirün!» diçor. çolçılar geliçollar bunarin başına. nöbeçiler alıp çolçılari pādışan huzuruna gotüriçollar.

pādışah: »siz ne araçorsunuz?» dedi. »biz-de bir gız çitürdük, onio ariçoruz» dediler. »siz ne çapaçaksınız gızı?» dedi. »biz gıza aşşig olduk» dediler. pādışah bunnari çigariçor. deyrmençinin ifadesini aliçor, çendermenin ifadesini aliçor. »sizin nüçümünüz çox» diçor, »mel^mteketinize gidin!» diçor.

saxa ç u s u f u ç ifadesini aliçor. ifadesini aldiçktan sora: »sen» diçor »bir pādışah olsan» diçor, »ifade alınçası öldürüsün» diçor, »çoxsa ifadesini almadan öldürümüsün?» diçor; »benim» diçor »ifademi almadan» diçor »nüçün öldürdün?» diçor. »çirmaya atarsın» diçor, »ben-de

sich auf den Weg hinter dem Mädchen her, um sie zu suchen. Auch das Mädchen geht und kommt in eine Stadt. Als sie in die Stadt gekommen war, wird sie Sultanin der Stadt. Sie stellt zwei Wächter an das Ende der Stadt bei einer Quelle und sagt: »Es werden drei Wanderer kommen. Führt diese Männer zu mir!» Die Wanderer kommen zu der Quelle. Die Wächter nehmen sie und führen sie vor die Sultanin.

Die Sultanin sagt: »Was sucht ihr?» Sie sagten: »Wir haben ein Mädchen verloren, wir suchen sie.» »Was werdet ihr mit dem Mädchen machen?» sagte sie. Sie sagten: »Wir sind in das Mädchen verliebt?» Die Sultanin lässt sie fortgehen. Sie nimmt die Erklärung von dem Müller und nimmt auch die Erklärung von dem Gendarmen und sagt: »Ihr habt kein Bedürfnis (für das Mädchen). Gehet in eure Heimat.»

Sie nimmt die Erklärung von dem Wasserträger Jusuf und sagt: »Wenn du ein Sultan wärest, wirst du erst eine Erklärung nehmen und dann töten oder wirst du keine Erklärung nehmen und töten? Warum hast du mich getötet, ohne die Erklärung zu hören. Du hast mich in den Fluss geworfen, soll ich dich jetzt töten? Das

seni şimdik öldüreçim-mi?» diçio, »seniñ araduyunı gız ben-im» diçio^r, »ben-de buraçia geldim» diçio^r, »bu şeheriñ padişah oldum.» boynuna açiçio^r, bucağ ıarasını gosteriçio^r. »sen ben» diçio^r »duşmannarıñ sözüñ-nen kestiñ» diçio^r, »ben ırmağta ölmedim» diçio^r. »şimdik-te» diçio^r »ben seni azād ettim» diçio^r, »seni-de bu şehere» diçio^r »padişah edežeçim» diçio^r. gız gendisi saza ı u s u f a v a r i ç i o ^r, saza ı u s u f u p a d i ş a h e d i ç i o ^r. ikisi bi arada oturiçio^rollar.

9. bir kel-ōlan varmiş. kel-ōlanıñ bir annesi varmiş. kel-ōlan annesine söilemiş: »ben i s t a m b o l a g i d i ç i o m . » p e k e t i ! » a n n e s i d e m i ş . » b a n a h a ş l ı k v e r ! » d e m i ş . a n n e s i v e r m i ş h a ş l ı ç i . a n n e s i n e s ö i l e m i ş - k i : » b a n a b i r k e s e v e r ! » d e m i ş . a n n e s i v e r m i ş k e s e ç i , k e s i ç i a p a r a ç i i g u i m i ş . k e s e n u ñ d i b i d e l u g i m i ş . g u ç u n ç a s ı o n - p a r a ç i i a l l ı n o l m i ş . a n n e s i n e d e m i ş : » b e n t i z z ä r e t i n i ç o l u n u b u l d u m » d e m i ş . i s t a m b o l a v a r m i ş , b e ç i - ò l u n a o t u r m i ş . p ä r a ç i i b o z m u ş , a l l ı n

Mädchen, das du gesucht hast, bin ich. Ich bin hierher gekommen und Sultanin dieser Stadt geworden.» Sie öffnet ihren Hals, zeigt ihm die Messernarbe und sagt: »Du hast mich wegen der Worte deines Feindes verletzt. Ich bin nicht in dem Fluss gestorben. Jetzt aber habe ich dir verziehen und werde dich zum Sultan dieser Stadt machen.» Das Mädchen heiratet den Wasserträger Jusuf und macht ihn zum Sultan. Beide leben zusammen.

9. Es war ein Kel-Oglan. Er hatte eine Mutter. Kel-Oglan sagte zu seiner Mutter: »Ich gehe nach Konstantinopel.» »Sehr gut!» sagte seine Mutter. Er sagte: »Gib mir Reisekost!» Seine Mutter gab Reisekost. Er sagte: »Gib mir einen Geldbeutel!» Seine Mutter gab einen Geldbeutel und legte in den Beutel Geld. Im Boden des Geldbeutels war ein Loch. Als sie ein Zehn-Para-Stück dahinein legte, wurde es Gold. Er sagte zu seiner Mutter: »Ich habe den Weg des Handels erfunden.» Er ging nach Konstantinopel und legte sich in Pera nieder. Er wechselte das Geld, es wurde Gold. Er kaufte alle

olmuş. bu b e ğ - ö l u n d a bütün mázaları almış, gapatmıĝıa bařlamış. aneterlerin bütünü ğedine teslim almış.

bunu pādiřah duĝıĝıor. dūřunmiĝe bařlıĝıor; »ben bir pādiřah olup-ta, nesel bu mazaları gapadıĝıor.« ĝiz ĉoĝıu sultan: »ne dūřunıĝorsun, buba?« diĝıor. »ĝizim, dūřündüĝüm řü-ku bütün b e ğ - o ğ l u nu zapt ettiĝi dūřunıĝorum« diĝıo. »ben ĉāresini bulunıĝorum« diĝıo bubasına. biniĝor, gidiĝıor b e ğ - ö l u n a. k e l ö l a n ğ bulıĝıor, onu arabaĝıa bindiriĝıor. ĝotüriĝıor bir mahappet ğerine. mahappet ediĝıollar bunnar. ĝendisine řerbet ğaptıĝıor, k e l - ö l a n a rāĝı vėriĝıor, onu řarhoř edıĝıor ĝāĝet. k e l - ö l a n a söĝliĝıor: »masıl zapt ettiĝ b e ğ - ö l u nu. »benim« diĝıor »bir dibi-delik kesem var« diĝıor, »pāraĝı ĝuĝıunĝa bütün altın« diĝıor, »beĝleĝe zapt etti^m b e ğ - ö l u n u« diĝıor. keseĝe alıĝıor sullan hanı^m; k e l - ö l a n a ĝahve vėrmiř deniĝin bōrūĝe. pādiřān sullan gidiĝıor bubasıniĝ ğanıĝa, bubasına dibi-deluk keseĝi veriĝıor.

k e l - ö l a n řarhořluktan aĝıĝıoĝıasi: »heĝvāh, gitti« dedi, dizlerine

Magazine in Pera und begann sie zu schliessen. Er nahm alle Schlüssel in seine Hand.

Der Sultan hört dieses und fängt an zu denken: »Ich bin ein Sultan. Wie schliesst dieser alle Magazine?« Seine Tochter, die Prinzessin, sagt: »Vater, was denkst du?« Er sagt: »Meine Tochter, ich denke, dass er ganz Pera geschlossen hat.« Sie sagt zu ihrem Vater: »Ich finde dafür das Mittel.« Sie steigt (in den Wagen) und fährt nach Pera. Sie findet Kel-Oĝlan und lässt ihn in den Wagen steigen. Sie führt ihn an einen Vergnügungsort. Sie amüsieren sich. Sie lässt für sich Scherbet machen und gibt Kel-Oĝlan Raky. Sie macht ihn sehr betrunken. Sie sagt zu Kel-Oĝlan: »Wie hast du Pera geschlossen?« Er sagt: »Ich habe einen Geldbeutel, der im Boden ein Loch hat. Wenn man dahinein Geld legt, wird es alles Gold. So habe ich Pera geschlossen.« Die Prinzessin nimmt den Beutel. Sie hat am Meeresstrand Kel-Oĝlan Kaffee gegeben. Die Prinzessin geht zu ihrem Vater und gibt ihm den Beutel, der im Boden das Loch hat.

Als Kel-Oĝlan aus seinem Rausch zur Besinnung kam, sagte er:

vurdu. »nesil gidecim mel^mleketē?» dedi. gitti mel^mleketine, annesine söyledi. »onun cāresini buluruz. maraḫ étmeçesin, evlādım. bir-de» dedi »bubaçan üfürgeži var» dedi. annesi vèrdi üfürgeži. bir tabur esker peйдah oldu. »emr ét, öldürelim pādišaça!» »şindi» dedi »buldum pādišaçan golañı.» i s t a n b o l a vardı. bir üfürgeži üfürdü, bir tabur esker padişahın saraçınıñ önünde bulundu.

pādiša^h dedi: »ne dir bu esker?» dedi, »benim kimseinen harbim yok» dedi, düşünciçe başladı. sultan hanum: »ne düşünciçon?» dedi, »ben cāresini bulurum» dedi. gotürdü k e l - ö l a nı, arabaça bindürdü. muhappete gotürdü. gendisine şerbet vèrdi, k e l - ö l a n a raçi vèrdi, k e l - ö l a nı sarhoş iaptı gūçet. »nesil iaptıñ bize?» dedi. »üfürgežile üfürdüm. bir tabur esker toplandı. bunun-ile gorzuttum» dedi. k e l - ö l a n n a n aldı üfürgeži. denizin gıçında gahve vèrdi. üfürgeži gotürdü, pādiša^h teslim etti.

»Ach, er ist gegangen», und schlug auf seine Knie. Er sagte: »Wie soll ich in meine Heimat gehen?» Er ging in seine Heimat und erzählte seiner Mutter. Die Mutter sagte: »Wir werden das Mittel dafür finden. Du sollst dich nicht bekümmern, mein Kind. Es gibt eine Flöte deines Vaters.» Seine Mutter gab die Flöte. Ein Bataillon Soldaten kam zum Vorschein. »Befiehl, wir wollen den Sultan töten!» Er sagte: »Jetzt habe ich die schwache Seite des Sultans gefunden.» Er ging nach Konstatinopel. Er blies einmal auf seiner Flöte, ein Bataillon Soldaten befand sich vor dem Sultanspalast.

Der Sultan sagte: »Was für Soldaten sind das? Ich habe mit niemandem Krieg.» Er fing an zu denken. Die Prinzessin sagte: »An was denkst du? Ich werde dafür das Mittel finden.» Sie liess Kel-Oglan bringen und in den Wagen steigen. Sie führte ihn an den Vergnügungsort. Sie nahm für sich Scherbet und gab Kel-Oglan Raky. Sie machte Kel-Oglan sehr betrunken und sagte: »Wie hast du es gemacht?» »Ich habe auf der Flöte geblasen, es sammelte sich ein Bataillon Soldaten. So habe ich den Sultan erschreckt.» Sie nahm die Flöte von Kel-Oglan und gab ihm am Meeresstrande Kaffee. Sie brachte die Flöte und gab sie dem Sultan.

k' e l - o l a n g a x t i , g a f a s i a i d i . » n a s i l b a n a i a p t i p a d i s a n g i z i ? » d e d i , » n a s i l b e n g i d i ç i m m e l m l e k e t e ? » d e d i . m e l m l e k e t e v a r d i , a n n e s i n e s ö y l e d i . » ç a r e s i n i b u l u r u m , e v l ä d i m » d e d i ; » b i r b u b a n i n k u l a h a v a r » d e d i , » o n u - i l e g i d e r s i n i s t a m b u l a . » k u l a h a v e r d i o l a n a . i s t a m b o l a g o n d e r d i . k u l a h a g e ç d i , g e n d i s i n i p a d i s a h i n s a r a ç i n d a b u l d u . s u l t a n h a n i m i u ç x u d a b u l d u . m u m l a r a s ö y n d ü r d ü . s u l t a n h a n i m i n i n i a n a g i r d i . s u l t a n h a n i m u ç x u d a n u ç a n d i . » n e - d ü r b u h a l ? » d e d i , b a y a r d i . h i z m a ç i l a r g e l d i l e r s u l t a n h a n i m i n i n i a n a . » n e - d ü r b e n i m h a l i m ? » d e d i . m u m l a s i n i i a x t i l a r . i z m a ç i l a r g i t t i l e r . s u l t a n h a n i m u ç x u ç a d a l d i . k e l o l a n g i r d i i a n i n a . i k i s i d u t u s t u l a r . k e l - o l a n i n k u l a h a b a s i n n a n d ü s t ü . p a d i s a h i n g i z i a l d i k u l a h a .

k e l - o l a n d e r h a l s a r a ç d a n ç i x t i , a l a m a ç a b a s l a d i : » b e n n a s i l g i d e ç i m m e l m l e k e t e ? » d e d i , » d i b i - d e l u k k e s e m i a l d i , ü f ü r g e z i m i a l d i , k u l a h i m i a l d i ; n a s i l ç a r e s i n i b u l u ç i m ? » d e d i , d ü s ü n m i ç i e b a s l a d i .

Kel-Oglan stand auf, sein Kopf wurde klar. Er sagte: »Wie hat die Prinzessin mir getan? Wie soll ich in die Heimat gehen?« Er ging in die Heimat und erzählte seiner Mutter. Sie sagte: »Ich werde das Mittel dafür finden, mein Kind. Es gibt eine Zipfelmütze deines Vaters. Mit dieser gehst du nach Konstantinopel.« Sie gab dem Jüngling die Zipfelmütze und schickte ihn nach Konstantinopel. Er setzte die Zipfelmütze auf (und war unsichtbar). Er befand sich im Sultanspalast. Er fand die Prinzessin im Schlafe. Er löschte die Kerzen aus. Er ging nahe zur Prinzessin. Die Prinzessin erwachte aus ihrem Schlaf. »Was ist das für eine Lage?« sagte sie und schrie. Die Diener kamen zur Prinzessin. »Wie ist meine Lage?« sagte sie. Sie zündeten die Kerzen an. Die Diener gingen fort. Die Prinzessin schlief aufs neue. Kel-Oglan kam zu ihr. Beide griffen sich einander. Die Zipfelmütze Kel-Oglans fiel von seinem Kopfe. Die Prinzessin nahm die Zipfelmütze.

Kel-Oglan ging gleich aus dem Palast heraus und begann zu weinen. »Wie gehe ich in meine Heimat? Sie nahm meinen Beutel, der im Boden das Loch hatte, sie nahm meine Flöte, sie nahm meine Zipfelmütze. Wie kann ich das Mittel dafür finden?« Er fing an zu denken.

karištj bir yolun peşine. gitti bi orman içerisine, bir inžir tānesi iēdi. inžir tānesi iēdi inžesi başında bir acaç oldu. ormandan çıxamı-çiažax derežiçie geldi. »nasıl iapaçim-da bu acažy t'epemden dokaçim?» dedi. bir inžir tānesi iēdi başka acaştan, buynuzları bütün doküldü. bir-az inžir topladı. »şindik» dedi »padişan golaını buldum» dedi.

inžir satmıçia gitti, padişā, hanımı, sullan hanım üci-de saraçin penžeresinden baxıçollar-dı. k e l - o l a n saraçin övüne geldi. sullan hanım: »bej-boba, emr et, bir-az inžir alalım» dedi, »tāze inžir eçi olu, al!» dedi. inžiri iēdiler üçü barāber: bir buynuz bitli tepelerinde. penžereden içeri giremediler. bunun çāresini aramıçia başladılar. hiç bir çāresini bulamadılar. vezirler, toxturlar geldiler. »bunun çāresi iox» dedüler. »bunun çāresini bulana çox allın verezçim» dedi. başladılar aramıçia.

k e l - o l a n: »ben-de bunun çāresini bulurum» dedi. getürdüler. »padişahın, hanımının çāresini, ikininin çāresini bulurum» dedi. ikisininin

Er machte sich auf den Weg. Er ging in einen Wald und ass eine Feige. Als er die Feige ass, wuchs aus seinem Kopf ein Baum. Dieser wurde so gross, dass er nicht aus dem Walde herausgehen konnte. Er sagte: »Was soll ich machen, dass ich diesen Baum von meinem Scheitel werfe?» Er ass eine Feige von einem anderen Baum, alle seine Hörner fielen ab. Er sammelte ein wenig Feigen. »Jetzt habe ich die schwache Seite des Sultans gefunden», sagte er.

Er ging, die Feigen zu verkaufen. Der Sultan, seine Frau und die Prinzessin sahen alle drei zum Fenster des Palastes heraus. Kel-Oglan kam vor den Palast. Die Prinzessin sagte: »Mein Herr Vater, befehl, wir sollen ein wenig Feigen kaufen. Reine Feigen sind gut, kaufe!» Alle drei assen Feigen. Aus ihren Scheiteln wuchs je ein Horn. Sie konnten durch das Fenster nicht hereinkommen. Sie fingen an, das Mittel dafür zu finden. Sie konnten kein Mittel finden. Die Wesire und Doktoren kamen und sagten: »Es gibt kein Mittel dafür.» (Der Sultan) sagte: »Wer das Mittel dafür findet, dem werde ich viel Gold geben.» Man begann zu suchen.

Kel-Oglan sagte: »Ich werde das Mittel dafür finden.» Man hat ihn geholt. Er sagte: »Das Mittel für den Sultan und das für die

çāresini buldu, buñuzlar doküldü. »sultan hanımın çaresini bulamam» dedi, »bir-az zor» dedi. »nasıl zor?» dediler. »bütün şehir ahālisini toplatın, yemekler verin!» dedi, »ve sarajda kimse galmassın» dedi. onun-ku bir-az zor, alamağa sultan hanım başladı. »ben» dedi »içardan bārınçası siz aşşadan 'āmin' den!» dedi.

sultan hanım başladı bārmağa, k e l - ö l a n gızıni işini bitürdü. »nasıl bana al ettin» dedi, »ben-de sana şimdik» dedi »al içapçım» dedi. »benim kese nerde?» dedi, »üfürgeç nerde?» dedi, »ve külak nerde?» dedi; »hunnarı ne içaptınıza ver!» dedi. üfürgeçlê külânı, hepsini beräber aldı, sarajdan k e l - ö l a n gayıb oldu.

pādışah hanımı geldi, sultan hanımı bir sevil halde gördü. »ne oldu gızım?» dedi. »k e l - ö l a n bana bu hālî içaptı» dedi. gızını bir gan içinde gördü. gızı içapmış. pādışah geldi. gızını o halde görün-şesi: »sen k e l - ö l a n a içaptın» dedi, »k e l - ö l a n-da sana içaptı»

Sultanin, beide werde ich finden.» Die Mittel für beide hat er gefunden, die Hörner fielen ab. Er sagte: »Das Mittel für die Prinzessin kann ich nicht finden; es ist ein wenig schwer.» »Wie schwer?» fragte man. »Die Bevölkerung der ganzen Stadt soll sich versammeln, gebet Essen für sie! In dem Palast darf niemand bleiben.» Die Prinzessin begann zu weinen, weil ihre Lage etwas schwer war. Er sagte: »Wenn ich von oben schreie, saget ihr von unten: Amen.»

Die Prinzessin begann zu schreien, Kel Oglan vollendete die Lage des Mädchens. Er sagte: »Wie du mich betrogen hast, will ich auch dich betrügen. Wo ist mein Beutel, wo ist die Flöte, und wo ist die Zipfelmütze? Was haben Sie mit diesen getan? Gib sie her!» Er nahm die Flöte und die Zipfelmütze und alles. Kel-Oglan verschwand aus dem Palast.

Die Sultanin kam und sah die Prinzessin in dem schwangeren Zustand. »Was ist geschehen?» fragte sie. Sie sagte: »Kel-Oglan hat mich in diese Lage gebracht.» Sie sah ihre Tochter im Blut. Diese gebar eine Tochter. Der Sultan kam. Als er seine Tochter in dieser Lage sah, sagte er: »Du hast für Kel-Oglan geboren, und Kel-Oglan hat dir gemacht. Ich will dich Kel-Oglan geben.» Er gab sie Kel-

dédi. »ben-de seni» dédi »kel - ò l a n a vereim» dédi. kel - ò l a n a vérdi. bir aχmax pàdišah-imiš, bir kel - ò l a n gızini elinden aldı.

10. var bir a η g a r a l i hursuz m a ^h m e t, var bi-de i s t a m b u l d a hursuz m a ^h m e t. ikisi b a r ā b e r i s t a m b u l d a. diçio i s t a m b o l l u hursuz m a ^h m e t: »a η g a r a l i hursuz m a ^h m e t, sen biliçior-sun, buraniη parası nerde çox. pàdišān hazinesinde para çox. biz bunu çalalım» diçio^r. »sen git demür žülere, bir-az çivi iaptur!» diçio^r. gidiçollor pàdišān hazinesine. çivi duvara çaxarax çixiçollor pàdišān hazinesine. kasaçi iariçollor, paraçi aliçollor. çivi soküp duvardan indiler aššaçā.

pàdišah erken duıdu: kassa iariłmiš. topladi aχillisini; sōna: »kassa iariłmiš» dédi. çox araštirdilar, bulamadilar çāresini. bir daha girdi i s t a m b u l l u hursuz m a ^h m e t. pàdišah duıdu bunu. aχilli topladi. »biz bunun çāresini nasıl bulaçāız?» dédi. bir aχillilardan

Oglan. Der Sultan war dumm, Kel-Oglan nahm die Tochter aus seiner Hand.

10. Es gibt einen Angoraer Dieb Mehmed, es gibt auch einen Dieb Mehmed in Konstantinopel. Sie beide sind zusammen in Konstantinopel. Der Konstantinopeler Dieb Mehmed sagt: »Angoraer Dieb Mehmed, du weisst, wo es hier viel Geld gibt. In der Schatzkammer des Sultans gibt es viel Geld. Stehlen wir es! Geh du zu den Schmieden und lass ein wenig Nägel machen.» Sie gehen zu der Schatzkammer des Sultans. Sie schlagen die Nägel in die Mauer und klettern in die Schatzkammer des Sultans. Sie erbrechen die Kasse und nehmen das Geld. Sie rissen die Nägel aus der Wand und stiegen hinab.

Früh morgens hörte der Sultan, dass die Kasse erbrochen war. Er versammelte seine Weisen und sagte darauf: »Die Kasse ist erbrochen worden.» Man hat viel gesucht, aber kein Mittel dafür finden können. Nochmals ging der Konstantinopeler Dieb Mehmed hinein. Der Sultan hörte es, versammelte die weisen Männer und sagte: »Wie werden wir das Mittel dafür finden?» Ein Weiser sagte es.

söyledi. bir guçlu gazdılar saraçının dibine, gatrennen doldurdular guçunun içini. hursuz m a h m e t l e r geldi saraçının dibine. kassaçii içinzü dafa iğrmicä geldiler. i s t a m b u l l u hursuz m a h m e t gatirin guçusuna düştü. a η g a r a l i hursuz m a h m e t i s t a m b o l l u hursuz m a h m e d i η kellesini kesti, gotürdü i s t a m b o l l u m a h m e d i η evine. hanuma söyledi: »gožan kellesini kestim getürdüm» dedi, »padişan guçusuna düştü. bilmesiηler deçii, »onun için kestim getürdüm» dedi. i s t a m b o l l u hursuz m a h m e d i η hanımını aldı.

padişah topladı ağıllıları. »me iapažauz? biz bu hursuzları bulamadık» dedi. toplandılar veziller, bir deve getürdüler. çoğ gıimatlı şeiler daxılar, çarşıçä göndürdüler. hursuz m a h m e d : »bu devede çoğ eşiü var» dedi, »nâsil çalaçim bu deveçii?» dedi. deveziler deveçii çekip gidiçolları. hursuz m a h m e t bi çuçal ževiz aldı çarşıdan. devežiniη eçune getürdü, ževüzü atmaçä başladı. deveziler toplamaçä başla-

Man hat einen Brunnen neben dem Palast gegraben und den Brunnen mit Teer gefüllt. Die Diebe Mehmeds kamen zu dem Palast. Sie kamen, um die Kasse zum dritten Male zu erbrechen. Der Konstantinopeler Dieb Mehmed fiel in den Teerbrunnen. Der Angoraer Dieb Mehmed enthauptete den Konstantinopeler Dieb Mehmed und brachte den Schädel nach dem Haus des Konstantinopeler Diebs Mehmed. Er sagte zu der Frau: »Ich habe den Kopf deines Mannes abgehauen und ihn gebracht. Er ist in den Brunnen des Sultans gefallen. Damit sie ihm nicht erkennen, habe ich ihn abgehauen und hierher gebracht.« Er heiratete die Frau des Konstantinopeler Mehmed.

Der Sultan versammelte seine Weisen. »Was werden wir machen? Wir haben diese Diebe nicht finden können», sagte er. Die Wesire versammelten sich und brachten ein Kamel. Sie beluden es mit sehr teuren Waren und führten es auf den Marktplatz. Der Dieb Mehmed sagte: »Dieses Kamel hat viele Waren, wie kann ich dieses Kamel stehlen?» Die Kamelführer führen das Kamel. Der Dieb Mehmed kaufte einen Sack voll Nüsse auf dem Marktplatz. Er trug ihn vor die Kamelführer und fing an, die Nüsse auszuwerfen. Die Kamel-

dilar ževüzü. devežiler topladı iken hursuz m a h m e t deveçi çaldı. deveçi gotürdü evine. deveçi kesti, eşiğini aldı evine.

pâdişah duıdu deve çalındığını. çoğ veziller topladı, azıllıları. žazi-garı topladılar, ellerine vèrdiler bir-az mühür. »saklı» dediler »kimisiçi demeşis!» dediler. »sagli gonaklarda lâzim olarak deve etini isteşiniz» dediler. »kimin gonânⁿnan çıxarsa deve eti, onun gapusına bir damga vurun!» dediler. hursuz m a h m e d in deve eti buldular. tamgaçi vurdular. hursuz m a h m e d in devenin etini gotürⁱken hursuz m a h m e t žazi-garıçi duttu. »sen nerden aldın bu deve etini?» dedi, »ne iapažaksın deve etinin?» dedi. »çožuyum hasta, deve eti istiçio» dedi. bu dedi: »az» dedi, »ben sana et çoğ vereçim» dedi. gotürdü evine. »sen bu deve etini pâdişah^a söliçiçezeksın» dedi, »beni öldürežeksın» dedi, »ben seni öldüreçim» dedi. žazi-garıçi öldürdü, elinden mühürünü aldı. çoğ gonaklarıç kapusuna vurdu.

führer begannen die Nüsse zu sammeln. Als die Kamelführer sie sammelten, stahl Mehmed das Kamel. Er führte das Kamel nach Hause. Er schlachtete das Kamel und nahm seine Waren in sein Haus.

Der Sultan hörte, dass das Kamel gestohlen wurde. Er versammelte viele Wesire und Weise. Man versammelte Hexen, gab ihnen einige Siegel in die Hände und sagte: »Geheim. Erzählet niemandem. Suchet heimlich in den Häusern nach Kamelfleisch, wie zum Gebrauch. Aus wessen Haus ihr Kamelfleisch bekommt, drücket den Stempel an seine Tür!» Sie fanden das Kamelfleisch bei dem Dieb Mehmed. Sie stempelten (seine Tür). Als sie das Kamelfleisch vom Dieb Mehmed trugen, ergriff dieser die Hexe. »Woher hast du das Kamelfleisch genommen?» sagte er, »und was wirst du mit dem Kamelfleisch machen?» Diese sagte: »Mein Kind ist krank und will Kamelfleisch.« Er sagte: »Das ist wenig, ich will dir viel Fleisch geben.« Er führte sie nach Hause und sagte: »Du wirst von diesem Kamelfleisch dem Sultan erzählen. Du (willst) mich töten, aber ich will dich töten.« Er tötete die Hexe und nahm aus ihrer Hand das Siegel. Er stempelte die Türen vieler Häuser ab.

pādiša^h žazi-gariči aramiča bašladı. »bu žazi-gariči öldüren kim ise, bunu bulažaksın» dedi. vezillere söyliçio^r pādiša^h: »üş dāfa kasaçi iardı, çarşıdan devreçi çaldı, žazi-gariçi öldürdü. bunu bana bulažaksın» dedi. çoz vazıt aradılar, bunu bulamadılar. »bu adam kim ise» dedi pādiša^h, »kuçuk sullāni vèrežeçim» dedi. hursuz mahmet geldi, pādiša^ha: »kasaçi iaran ben-im» dedi, »devreçi çalan ben-im» dedi »žazi-gariçi öldüren ben-im» dedi. »pādišāh» dedi, »büçüklèr dedi, sözündèn dönmez» dedi. »sen-de istersen, dön-de bana sullāni vèrme!» dedi.

pādiša^h sözünnen dönemedi. »ben sana bi şey söyleçiežeçim» dedi, »sen onu iapa bilirsen» dedi, »o vazıt sullāni vèrežeçim» dedi. »ben-de, emr èt, iapaçim» dedi. »ežneb» dedi »pādiša^hi getire bilirsen» dedi, »sullāni vèrežeçim» dedi. »pek eçi! ben-de getireçim» dedi. »bana bir davar derisi getir» dedi, »bütün» dedi »davar derisiniñ tuçi başına zıl daçažazsın» dedi. pādišāh zılları daçtırdı. »bir-de bana sanduç iaptır!»

Der Sultan begann die Hexe zu suchen und sagte: »Wer immer auch die Hexe getötet hat, ihn sollt ihr finden.« Zu den Wesiren sagte der Sultan: »Er hat die Kasse dreimal erbrochen, vom Markt-platz das Kamel gestohlen und die Hexe getötet. Ihr sollt ihn für mich finden.« Sie haben lange gesucht, aber ihn nicht finden können. Der Sultan sagte: »Wer immer dieser Mann auch ist, ihm werde ich meine jüngste Prinzessin geben.« Der Dieb Mehmed kam zu dem Sultan und sagte: »Der die Kasse erbrochen hat, bin; ich der das Kamel gestohlen hat; bin ich; der die Hexe getötet hat, bin ich. Die grossen Herren haben gesagt, dass der Sultan sein Wort nicht bricht. Wenn du willst, brich (das Wort) und gib mir nicht die Prinzessin.«

Der Sultan konnte sein Wort nicht brechen. Er sagte: »Ich werde dir eine Sache erzählen. Wenn du es machen kannst, dann werde ich dir die Prinzessin geben.« Er sagte: »Befiehl, ich werde es machen.« (Der Sultan) sagte: »Wenn du den ausländischen Sultan holen kannst, werde ich die Prinzessin geben.« Er sagte: »Ich will ihn holen. Bringe mir ein Lämmerfell. Du sollst an jedes Haarende des Lämmerfells je eine Schelle hängen.« Der Sultan liess die Schellen anhängen. Er

dédi. bir-de sanduḡ iapturdular. bu sanduḡuñ içine guḡdurdu davar derisini.

bindi simendefere, gitti eḡnebi ierisine. eḡnebinin pādīḡaḡıñın saraḡına eḡiḡı, davar derisini eḡıardı, bütün salladı böyle davar derisini. pādīḡah: »ne-dur?» dédi. »ben ezeḡil-im» dédi, »seni öldürmiḡe geldim» dédi. »bana bir-aḡ müsāde et!» dédi, »o s m a n n i pādīḡahıñı öldüreḡim» dédi. »çabuz bu sanduḡ'a giresin. seni goḡ-vereḡeḡim» dédi, »sen hiç söyliḡeḡeksin» dédi. sanduḡ'a goḡdu, bindürdü simendefere.

o s m a n n i pādīḡaha getiriḡo^r. o s m a n n i pādīḡah bunun gelirken duḡdu. çoḡ šennikle bunun eḡune gitti. »ne iaptıñ?» hursuz m a ḡ m e t dédi: »pādīḡahım, eḡnebi pādīḡahı getiriḡorum» dédi. o s m a n n i saraḡına eḡnebi pādīḡaḡı getirdiler. bütün veziller toplandılar. çoḡ muhappet gonuḡtular orda. o s m a n n i pādīḡaḡ söyledi: »bi daha bennen harbiñ varmı?» dédi; »bennen harp eḡeḡeḡisen, seni öldüreḡim» dédi. eḡnebi pādīḡaḡ söyledi: »benim sennen harbim çoḡ»

sagte: »Lass für mich auch eine Kiste machen.» Man hat auch die Kiste machen lassen. In diese Kiste liess er das Lämmerfell legen.

Er stieg in den Zug ein und fuhr nach dem Ausland. Er ging in den Palast des ausländischen Sultans, zog das Lämmerfell heraus und schüttelte das ganze Lämmerfell. Der Sultan sagte: »Was ist das?» Er sagte: »Ich bin der Todesengel, ich bin hierher gekommen, um dich zu töten.» (Der Sultan) sagte: »Erlaube mir noch eine Zeit, ich will den osmanischen Sultan töten.» Er sagte: »Geh schnell in die Kiste hinein. Ich werde dich (zu ihm) bringen. Du sollst nichts sprechen.» Er legte ihn in die Kiste und brachte sie in den Zug.

Er bringt sie zu dem osmanischen Sultan. Der osmanische Sultan hatte gehört, dass er gekommen war. Er ging ihm mit grosser Freude entgegen und sagte: »Was hast du gemacht?» Der Dieb Mehmed sagte: »Mein Sultan, ich bringe den ausländischen Sultan.» Man hat den ausländischen Sultan in den osmanischen Palast gebracht. Alle Wesire versammelten sich. Man hat dort viele lustige Gespräche gehabt. Der osmanische Sultan fragte: »Gibt es nochmals einen Krieg mit mir? Wenn du mit mir Krieg führen wirst, will ich dich töten.» Der ausländische Sultan sagte: »Ich habe keinen Krieg mit dir.» Der

dédi. *o s m a n n i pādīšah*: »ben-de seni azād éttim, goı-véřežeım»
 dédi. *çoğ muhappet éttiler. g^{uoı}-vérdiler ežnebi pādīšahi.*

*hursuz m g^h m e d e pādīšah čaıardı: »sen ben^dnen» dedi »çoğ ağıllı
 imissin» dédi; »küçük sultanı šindi sana véřežeım» dédi. küçük sul-
 lani hursuz m g^h m e d e vérdi. »sen-de benim ağıldānem ol!» dédi.*

11. *k u t y k l i o d e n g i ž e g e š t i o k,*
a ž i t a l l i s u l a r i š t i o k.
ālamassın eššim, dostum:
biz bellerden giže geštio k.

k u t y k l i o d e e v i m v a r.
a h m e t č a v u š, e l i n v i v a r?
n e e l i n v a r, n e d i l i n v a r.
k e s e l e ž i k i z e r i n v a r.

osmanische Sultan sagte: »Auch ich werde dir verzeihen und dich freilassen.« Sie haben viel Vergnügen gehabt und den ausländischen Sultan freigelassen.

Der Sultan lud den Dieb Mehmed ein und sagte: »Du bist viel klüger gewesen als ich. Jetzt werde ich dir meine jüngste Prinzessin geben.« Er gab dem Dieb Mehmed die jüngste Prinzessin und sagte: »Sei du mein Weiser!«

Die Räuberbrüder Ahmed, Beiler und Šahin.

11. Wir sind in der Nacht durch den Wald Kütüklü gegangen,
 Wir haben bitteres und süßes Wasser getrunken.
 Mein Freund, du sollst nicht weinen:
 Wir sind in der Nacht durch Klüfte gegangen.

In Kütüklü ist mein Haus.
 Ahmed Tschawusch, hast du Hände?
 Du hast keine Hand, keine Zunge.
 Dein Ort ist Keseležik.

evleriniñ övü orman.
 bize yazmışlar bir ferman.
 söileiveñ gaimagan beçie:
 bize bulsun bir derman!

başlarında gara başlıç.
 i p r e m efeinen b e ğ i l e r efe gardaşlıç.
 iki živan bir dälarda,
 böile-m olior arzadaşlıç?

al čožuz, çevir dali,
 maziçia sermişler hali.
 gaç gidelim, arzadaşlar!
 čendarmalar çevirmişler bizi.

čendermeler doladiçior,
 bumba sesi buladiçior.

Vor unseren Häusern ist ein Wald.
 Uns hat man einen Befehl geschrieben.
 Saget schnell zum Kaymmakam Bey:
 Er soll für uns ein Heilmittel finden!

Auf ihren Köpfen haben sie schwarze Kapuzen.
 Iprem Efe und Beiler Efe leben in Brüderschaft.
 Zwei Jünglinge auf einem Gebirge!
 Kann so die Freundschaft bleiben?

Nimm das Kind, wende den Rücken (!)
 In dem Magazin hat man den Teppich ausgebreitet.
 Stehet auf, gehen wir, Freunde,
 Die Gendarmen haben uns umzingelt.

Die Gendarmen laufen herum,
 Es ertönt die Bombenstimme.

š a h i m_b e ç i i s o r a r s a n ,
m a z y a l d a n s ü l a ^h a t i ç i o ^r.

i r a f u ç ç a ^r u ş g u r a n d u t a r ,
b e ç i l e r e f e s e n d e n b e t e r .
İ n a n m a ç i i n s ö z l e r i n e ,
ç e n d e r m e l e r a l İ n a n d u t a r .

e v l e r i n i z b u l u n a ž a ç ,
g a i m a g a m a d u ç u l a ž a ç .
İ e t i ş a h m e t b e ç i m :
g a r d a ş l a r i n v u r u l a ž a ç .

h a ž i b e ç i .

12. *h a ž i b e ç i i n e z e r i n e*
g u ş l a r g o n m u ş m e z e r i n e .

Wenn du fragst, wo Šahin Bey ist:
 Er schießt durch die Schiesscharte.

Rafik Tschawusch hält den Koran.
 Beiler Efe ist besser als du.
 Glaubet nicht an seine Worte:
 Die Gendarmen verhaften mit List.

Eure Häuser werden gefunden,
 Der Kaymmakam wird davon hören.
 Eile, mein Ahmed Bey!
 Deine Brüder werden erschossen.

12. Auf des Haži Bey Grabplatz
 Liessen sich die Vögel nieder.

*h a ž i beqin gir-atini
čekin sultan bazarina!
uqan, haži bej, uqan!*

*ažem šali bel istiçio,
aınalı martin dal istiçio.
uqan, h a ž i bejm, uqan!
elin gızı çar istiçio.*

*a ç v a l i ç i η çazilari.
ava çizmiş tazilari.
ünürmüz-de ças ediçio.
uqan, h a ž i bejm, uqan!*

*a ç v a l i k tan çiktim çaqan.
daqan, dizlerim, daqan.
gelin geldim, çiz çidiçiom.
uqan, h a ž i bejm, uqan!*

Das graue Pferd des Haži Bey
Zieh auf den Marktplatz des Sultans!
Schlafe, Haži Bey, schlafe!

Der persische Schal wünscht die Hüfte,
Das Spiegelgewehr (?) wünscht den Rücken.
Schlafe, mein Haži Bey, schlafe!
Die Tochter der Fremden will den Lieblich.

Die Ebenen von Aivalyk.
Die Windhunde sind auf die Jagd gegangen.
Unser (?) trauert.
Schlafe, mein Haži Bey, schlafe!

Von Aivalyk bin ich zu Fuss gegangen.
Stützt euch, meine Knie, stützt euch.
Ich bin als Braut gekommen, ich gehe als Mädchen.
Schlafe, mein Haži Bey, schlafe!

*oki_os aldım, goššamadım,
 i_içit oldum, i_aššamadım,
 evlenüp-te boššamadım.
 u_çian, h a ž i beİM, u_çian.*

*oki_os aldım el i_içinde,
 àlasi var öη i_içinde.
 eller i_ai_iladan geliçio^r,
 h a ž i beçim iog i_içinde.*

*evlerinin eçu gavax,
 dallari var ufaç ufaç,
 ö d e m i š ten gelin gelmiş,
 elim çina, bašim duvax.*

*açayımda kymiš toça,
 barmayımda elmas kupε.*

Ich habe den Ochsen gekauft, konnte ihn aber nicht anspannen.
 Ich bin ein tüchtiger Mann geworden, habe aber nicht gelebt.
 Ich habe mich verheiratet, bin aber nicht geschieden.
 Schlafe, mein Haži Bey, schlafe!

Ich habe den Ochsen bei den Fremden gekauft.
 Ihr bläuliches (Muttermal) ist an der Brust.
 Die Fremden kommen vom Weideplatz,
 Mein Haži Bey ist im Nichts (= ist gestorben).

Vor den Häusern sind Pappeln,
 Ihre Äste sind sehr klein.
 Die Braut ist von Ödemiş gekommen.
 Meine Hände sind mit Henna beschmiert, auf meinem Kopf die
 Brautbedeckung.

An meinen Füßen sind silberne Spangen,
 An meinem Finger der Diamantring.

*h a ž i beçi öldürmüşler,
iki gozü baxa baxa.
uçıan, h a ž i beç, uçıan!*

13. *gaç gidelim, türkmen gızı, çaiçia!
biz-de düştio k m e v z ü n gibi le ç l i çia.
g i z i l i r m a ç d e r - k i : »benim süçüm ne?
gır at ürktü, gelin düştü içine.
beşibillik dazmış siçia^h saçına.»
nⁱéttiñ, g i z i l i r m a ç, allı gelini?
allı gelin, allı gelin,
kerdâne beş gariş beñli gelini.*

*gelin düştio, g i z i l i r m a ç a, çaslandı.
al byrgiler ırmag suçine islandı.
allı gelin »h a s a n« deç seslendi.
nⁱéttiñ usw.*

Man hat Haži Bey getötet.

Seine zwei Augen schauen starr.

Schlafe, Haži Bey, schlafe!

13. Steh auf, gehen wir, o Tochter des Türkmenen, auf den Weideplatz!

Auch wir sind gefallen, wie Mežnun auf Leila.

Der Fluss Halys sagt: »Was ist meine Ursache?

Das graue Pferd erschrak, die Braut ist in den Fluss gefallen.

Sie hatte das Fünfpfundstück in ihr schwarzes Haar gehängt.»

Was hast du, Halys, mit meiner rotgekleideten Braut gemacht?

Die rotgekleidete Braut,

Die Braut, die am Hals ein fünf Spannen langes Muttermal hat.

Die Braut fiel in den Halys, sie lehnte sich an.

Der rote Schleier wurde im Wasser des Flusses nass.

Die rotgekleidete Braut schrie »Hassan«! (der Name ihres Bruders).

*beş gardaş idiş, başını bāladiş.
gır ata bindik, gelin çolladuş.
başında iulum iulum alladiş.*

*daçulzîlar gaçaları dolaşır,
dünzüler guzi gibi meleşir,
gara habar allıo güçüğe ulaşır.*

*gül üşen bālarnıñ gülü solar-mi?
solan dallarına bülbül gonar-mi?
öñünde alıçanıñ soñu güler-mi?*

*tüfeçim vèriñ, şu gartalıo vuraçım!
kanet-te vèriñ, şü ırmağı geçeçim!
dalguç vèriñ, şü gelini bulaçım!
gelinsioz koçıe nasıl varaçım?
n'èttiñ usw.*

Wir waren fünf Brüder, wir banden ihren Kopf an.

Wir sind auf die grauen Pferde gestiegen, wir haben die Braut
geführt.

Wir haben sehr geweint.

Die Paukenschläger gehen auf den Felsen herum.

Die Hochzeitsleute blöken wie Lämmer.

Die Trauerbotschaft gelangt zu dem rotbändigen Bräutigam.

Wird die Rose des Rosengartens verwelken?

Wird sich die Nachtigall auf den verwelkten Ästen niederlassen?

Wird das Ende des erst Weinenden lachen?

Gebet mein Gewehr, dass ich diesen Adler schiesse,

Gebet auch Flügel, dass ich durch diesen Fluss hindurchfliege,

Gebet den Bootshaken, dass ich diese Braut finde.

Wie kann ich in das brautlose Dorf gehen?

14. *sarılı yazma yaşışmaz-mi gözele?*
sarardı gül beşizim, döndü gazele.
ben ölürsem, sen iârîmi tezele!

sabâh yıldızı gibi doçup parlama!
javaş yürü, giz, gendini sallama!
ölürüm ioluna, ölmez belleme.

şüddže dâ başında çâli keserken,
al çunüñ efil efil eserken,
bîr saçat gormez ççunüm küserken.
şimdi uç aıları gatlandı, goşül.

şüddže daça başında asbap taşi-siñ,
elli gelin iüz qiziñ başi-siñ,
gokte uçan tek turnaniñ eşi-siñ.

-
14. Passt die ungebundene Haube nicht für die Schöne?

Meine rosige Gesichtsfarbe ist bleich geworden, sie hat sich ver-
 ändert wie blätterlose Bäume.
 Wenn ich sterbe, erfrische mein Liebchen!

Stehe nicht auf und leuchte nicht wie der Morgenstern!
 Geh langsam, Mädchen, schaukle dich nicht!
 Ich werde für dich sterben . . . (?).

Als ich auf dem hohen Berge das Gebüsch abholzte,
 Als der Wind deine rote Schürze hin und her schwenkte,
 Als mein Herz erzürnte, weil ich (dich) seit einer Stunde nicht
 gesehen hatte,
 Jetzt sind drei Monate vergangen, mein Herzchen.

Auf dem hohen Berge bist du Kleiderstein (?).
 Du bist der Häuptling von fünfzig Bräuten und hundert Mädchen.
 Du bist der Freund des im Himmel fliegenden einzigen Kranichs.

*iüzdže da^ha başında gümrü seslenior,
 goçın arçasında guzu beslenir,
 ālama sevdi_ožeçiom! teste kiprük islani_or.*

*iüzdže daça başında bir ot bitti gardan ezeli,
 aivaçi keseller, guzum, nârdan ezeli.
 benim vâdem iüterse senden ezeli,
 »xu« êeker kemuklerin sizilar.*

*aššaçudan esen zâhir içeli-mi?
 benim gövünüm divâne-mi deli-mi?
 bugünnerde aynılıyığın günü-mü?*

*tütün ektim çöl o'aniñ iüzi_one.
 ben baçmaçım, kimler baçsın nazlı iariñ iüzi_one?*

Auf dem hohen Berge girrt die Taube.
 Das Lämmchen wird hinter dem Schafe ernährt.
 Weine nicht, mein Liebchen, deine dichten Wimpern werden nass.

Auf dem hohen Berge wuchs das Gras früher, als der Schnee war.
 Man schneidet die Quitte, Lämmchen, früher als den Granatapfel.
 Wenn meine Frist ausreichend wäre, bevor du kommst,
 So jammert der Rheumatismus der Knochen (?).

Ist der Wind, der von unten weht, ein kräftiger (?) Wind?
 Ist mein Herz toll und verrückt?
 Ist in diesen Tagen der Trennungstag?

Ich habe Tabak auf der Steppenebene gesät.
 Wenn ich nicht sehen will, wer will das Antlitz meines kokettie-
 renden Liebchens ansehen?

iaz olunža her derelerde mürd olur.
 sivrî sinek-te âzi dolu kurd olur.
 bir iğîdîñ sevdu'ynı bir iğîit ali'orsa,
 ölmez, emme iürecine derd olur.

aşša'udan gelur zeilanuñ ücü.
 melek-mi kesildiñ, ziçerimin içi?
 bir gün görmezdi, göñüm küserdi.

Kaiseri vil.

Kaiserili Kālip.

k o z a n d a γ.

15. *çiktim k o z a n a η dayına,
 řemin attim dos bayına.*

Wenn es Sommer wird, werden alle Bäche trocken.
 Die vollmaulige Raupe wird eine Mücke.
 Wenn ein Jüngling das Liebchen eines Jünglings nimmt,
 Stirbt dieser nicht, aber sein Herz wird traurig.

Von unten kommen drei Gazellen.
 Bist du, mein Engel, getötet, das Innere meines Herzens (eig.
 meiner Leber)?
 Seit einem Tag habe ich sie nicht gesehen, und mein Herz wurde
 erzürnt.

Der Berg Kozan.

15. Ich ging auf den Berg Kozan,
 Ich zog das Los um den Garten des Freundes.

âşiretten indat olmas.

aman aman.

kaçalım k' o z a n dayına!

memberen, aman, yıldız, yıldız, yıldız.

çiktım k' o z a n ın dayına,

k'arı dizleci dizleci.

iarelerim göz göz oldu.

beiler aman aman.

žera' gözleci gözleci.

k' i z i l i r m a k »akman^m» diçior.

»kenârımı iikman^m» deçior.

ünü beçük k' o z a n o' l u

»ben iurtumdan k'ak^cman^m» diçior.

k' o z a n dayı garlı-de buzly.

içi dolu gelin gizli.

Von Aşiret (oder vom Nomadenstamm) wird keine Hilfe kommen.

Ach, ach!

Fliehen wir auf den Berg Kozan!

Memberen . . .

Ich ging auf den Berg Kozan,

Im Schnee bis zu den Knien watend.

Meine Wunden sind geöffnet.

Ach Herren!

Der Chirurg pflegt sie.

Der Fluss Halys sagt: »Ich fliesse nicht.»

Er sagt: »Ich wälze nicht meine Ufer.»

Der ruhmvolle Kozan Oglu

Sagt: »Ich gehe nicht aus meiner Heimat.»

Der Berg Kozan ist mit Schnee und Eis bedeckt.

Sein Inneres ist voller Bräute und Mädchen.

kaçalım k'ozan dayından!
o güçurlar zâti-de sözlü.
beğler aman.

b ü l b ü l.

16. *bülbülün kanadı nefti.*
beyle-mi çekerler ahtı?
m a l a t i adan hönger tahtı.
»güçenmesin» dedim ola.
aman beölbül, saçı sümbül.
ıardın-mi aırdım, bülbül?

bülbül gelir eşile.
selâm alır başile
başında ioldaşile.

Laufen wir von dem Berg Kozan fort!
 Diese ungläubigen Personen sind so gesprächig.
 Ach, Herren!

Nachtigall.

16. Die Flügel der Nachtigall sind grün.
 Hält man so nicht das Wort?
 In Malatia ist der Sultansthron.
 »Er soll nicht vertrauen», sagte ich (?).
 Ach, Nachtigall, ihr Haar ist die Hyazinthe.
 Bin ich von meinem Liebling getrennt, Nachtigall?

Die Nachtigall kommt mit ihrem Freund.
 Sie grüsst mit ihrem Kopf
 Ihren Gefährten, der neben ihr ist.

bülbülüη kânadî beçiaz.
geželer gündüzden açiaz.
dostîo uçîur, düşman uçîomas.
aman . . .

ε f ε . m e h m e t .

17. *sahat üşte arkîη syçîy bylandî,*
k'ara m a h m u t haçin haçin dolandî.
kiöçük m e h m e t gudus oldu, dalandî.
getirim paşamî, imdat umarîm.

ğassîniη farzîni k'ılmadîm daha.
a η k a r a vâlîsi k'ılmadî baηa.
t a r s i a k t a anam duğmadî daha.
getirim paşamî . . . »

Die Flügel der Nachtigall sind weiss.
 Die Nächte sind heller als die Tage.
 Sein Freund schläft, der Feind schläft nicht.
 Ach . . .

Der Held Mehmed.

17. Um drei Uhr wurde das Wasser des Kanals schmutzig.
 Der schwarze Mahmud wanderte verräterisch umher,
 Der kleine Mehmed wurde tollwütig und biss sich fest.
 Ich werde meinen Pascha holen und um Hilfe bitten.

Ich habe meine Pflicht des Nachtgebets noch nicht erfüllt.
 Der Gouverneur in Angora hat mich geschont.
 Meine Mutter in Tarsiak hat noch nicht gehört.
 Ich werde meinen Pascha . . .

*anama deçin-de: »dama cikmassın!
 çuha şalvarımı uşkur dakmassın!
 'ölüm gelir' diççe çola bakmassın!
 çolanım çoldaşım beni unutmas.»*

*efe gelir k'āni-ile,
 t'alla doldu k'ani-ile.
 efeniñ çiftē k'arisi
 ūraşır vāli-ile.*

ř e m z e.

18. *k'ara k'oçın, k'ara k'oçın,
 t' o p a l-ile olurmu oçın?
 efelendim, suçia güttim.
 soçın, ř e m z e efem, soçın!*

Saget zu meiner Mutter: »Sie soll nicht auf das Dach gehen.
 An meine Tuchhosen soll sie den Gürtel nicht anbinden.
 Sie soll nicht sagen: 'Mein Sohn kommt' und auf den Weg hinaus-
 blicken.

Mein Reisegefährte vergisst mich nicht.»

Der Held kommt mit dem Karren,
 Das Feld wurde mit seinem Blut bedeckt.
 Die beiden Frauen des Helden
 Streiten mit dem Gouverneur.

R e m z i.

18. Schwarzes Schaf, schwarzes Schaf,
 Kann man mit Topal spielen?
 Ich bin ein Held geworden und zum Wasser gegangen.
 Ziehe die Kleider aus, mein Held Remze!

uzi_on ĩamĉim sürüniⁱor,
 e m i n k'ardaš gorüni_oĉor.
 »s a d ĩ k !« diĉiē ĉar'riĉiorum,
 zālīm s à d ĩ k ses vermiĉor.

eüle baya ğiremēdim,
 düšmān ğelmiš, bilāmadim.
 gadani alaĉim, i m i n ğardaš.
 ne oldu_onu bilāmadim.

eüle bayĳi belleĉollar,
 donur donur t'elleĉollar.
 ĳetiš, e m i n k'ardaš, ĳetiš!
 kama-ile diliĉollar.

ati dar sokakta ba'li,
 kamasiniĳ užu k'anli.

Mein langer Reitermantel schleift,
 Der Bruder Emin kommt zum Vorschein.
 Ich schreie sagend: »Sadyk!
 Der grausame Sadyk gibt keinen Laut (von sich).

Ich konnte in den Hausgarten nicht hineingehen.
 Ich konnte nicht wissen, dass der Feind gekommen war.
 Ich will bitten, Bruder Emin.
 Ich konnte nicht wissen, was geschehen war.

Man schaufelt den Hausgarten,
 Man erkältet sich und man schwitzt.
 Komm, Bruder Emin, komm!
 Man schlägt mit dem Dolch.

Sein Pferd steht auf der Strasse angebunden.
 Die Spitze seines Dolches ist blutig;

İapma bunu, t' o p a l o'lan!
bo'azimda İamçİ baylı.

at'iniñ anlı alaža.
geliçor k'anlı salaža.
sat'ın al atımİ, kardaş!
verin doktura ilàžq!

eüle ba'ın öñü İonža,
k'amasiniñ užu inže.
İapma bunu, t' o p a l o'lan!
İaurulariñ^m konža konža.

g e s s iniñ o,asi engin.
ālašālim sākin sākin!
mustandiklar niçin gelir?
odama k'im olsun vek'il?

Tu das nicht, Jüngling Topal!
 Um meinen Hals ist der Reitermantel angebunden.

Die Stirn seines Pferdes ist bunt.
 Es kommt die blutige Leichenbahre.
 Bruder, kaufe mein Pferd,
 Gebet (das Geld) dem Doktor für Heilmittel!

Vor dem Hausgarten befindet sich Klee.
 Die Spitze seines Dolches ist dünn.
 Tu das nicht, Jüngling Topal!
 Meine Kinder sind klein.

Die Ebene Gessi ist weit.
 Weinen wir leise zusammen!
 Warum kommen die Untersuchungsrichter?
 Wer soll der Stellvertreter in meinem Hause sein?

gökte *ü*öldiz beš-mi-idi?
 beni vuran eš-mi-idi?
 adınğ alaçım, e m i n k'ardaş,
 mauzeriñ boš-mi-idi?

salažacıa binderdiler,
 öç e r t' e l e den inderdiler.
 ř e m z i beçin öldiöünü
 a n k' a r a cıa bilderdiler.

çakmak çaldım, çakamadım.
 k'ama çedim, k'alk'amadım.
 h a d i isimli bem bulanm(a)dım.
 bir yoluna bakamadım.

Waren fünf Sterne am Himmel?
 War es mein Freund, der mich geschossen hat?
 Ich will bitten, Bruder Emin,
 War dein Mausergewehr leer?

Man hat (mich) auf die Leichenbahre hinaufgehoben,
 Man hat (mich) von Ögertele heruntergetragen.
 Dass Remzi Bey gestorben ist,
 Davon hat man in Angora Nachricht gegeben.

Ich habe den Hahn abgedrückt, konnte aber nicht
 abbrennen.
 Ich habe den Dolchstich erhalten und konnte nicht
 aufstehen.
 Ich konnte den Mann namens Hadi nicht finden (?).
 Ich konnte kein Mittel finden (?).

a n š e.

19. a n š emiη xešil sandiyi,
içinde beçâz pambu'u,
a n š emiη el bastiyi.

aman a n š e m, gelin a n š e m.
çar ūruna ölen a n š e m.

koçın gelir k'uzi-ile,
açıa'iniη t'ozı-ile.
gelin a n š e m suçia düşmiş
içani körp'e k'uzi-ile.
aman . . .

a n š e m at'a binmiş-turur,
içingeler benzinden bilir.
üç yüz atlı bir gelin a n š e m

A i š e.

19. Meine Aiše hat eine grüne Kiste,
Drinnen ist ihre weisse Baumwolle,
Die meine Aiše mit der Hand gedrückt hat.
Ach, meine Aiše, meine Braut Aiše.
Für den Liebling gestorbene Aiše.

Das Schaf kommt mit seinem Lämmchen,
Mit dem Staub seines Fusses.
Meine Braut Aiše ist ins Wasser gefallen
Mit ihrem kleinen zarten Lämmchen.
Ach . . .

Meine Aiše ist auf das Pferd gestiegen,
Die Brautbegleiterinnen kennen sie an ihrem Antlitz.
Meine Braut Aiše, die mit dreihundert Reitern reitet,

irmaklarda žanlar verir.

aman . . .

hilal k'aşlar, hilal k'aşlar.

sallanmadı sırmalı saşlar.

duymadı-mi kız-kardaşlar?

şu görünen k'arşi depe.

k'allar içar serε serpe,

gelin taze, bebek k'örpe.

s ü r m e l i m.

20. *sürmelim giderse, ben-de giderim.*

sürmelimin öruna bir k'an ederim.

aman aman, sürmelim, aman.

Gibt ihren Geist in dem Fluss auf.

Ach . . .

Die halbmondförmigen Augenbrauen.

Das mit Goldstickerei versehene Haar hat nicht geschwankt.

Haben die Schwestern nicht gehört?

Das, was gegenüber zum Vorschein kommt, ist ein Hügel.

Es schneit gewaltig.

Die Braut war rein, das Kindchen klein.

S ü r m e l i m.

20. Wenn mein Liebchen geht, gehe ich auch.

Für mein Liebchen werde ich einen Mord begehen.

Ach, ach, Liebchen, ach!

*ben neler dedim-de, sen neler duydun?
şu tattı zânîni mehnete k'oıdun?
aman aman . . .*

*sürmelimin k'aşlarına maçilim,
uıda bir selamin gelse-de oña k'açilim.
aman aman . . .*

*sürmelimin k'aşı gözi, k'aradan.
gorgülü îaratmış beni îaradan.
k'adır meulan gine çikmas aradan.
aman aman . . .*

Kırşehir vil.

Müstafa efendi.

21. *abdulkâdir gelâni bâdatta îatur. on allî îâşında iken
o îâninde bulunan ahaliler, tüzûzlar mal getirmeye giderler. birde*

Was habe ich gesagt, was hast du gehört?
Diesen deinen süßen Geist hast du der Sorge ausgesetzt.

Ich sympathisiere für die Brauen meines Liebchens,
Wenn der Gruss einmal im Monat kommt, bin ich zufrieden.

Die Brauen und die Augen meines Liebchens sind schwärzlich (?).
Der Schöpfer hat mich schön geschaffen.
Mein allmächtiger Gott geht nicht wieder zwischen uns fort.
Ach . . .

21. Abdulkadir Gelani wohnt in Baghdad. Als er sechszehnjährig ist, geht die nebenbei wohnende Bevölkerung, die Kaufleute, Waren befördern. Er hatte zu Hause seine Mutter. Er sagt zu seiner Mutter:

bunun vâlidesi var evde. anasına diçior-ki: »anam, eller tüzzarlar gidiçollar, ben-de gidiim.» anası diçior-ki: »ıalan söylen, on-gruša aldiğin mali içirmi gruša aldım' den; kendini bozan. ben saha heç haram süt emzirmedim, ıalan-da söyletmedim.» diçior-ki a b d u l γ ā d i g i l ā n i: »anažim, ben ıalan söylemedim. eçümüze gelürüm, ben senin vâdiğin bozmam.» anası buña gırç elli lira buliçior, goltuyunun allına dikiçior. o tüzzarlarınin ıanına geliçior anası. »evvela allah» der onnara, »sōra benim ölumu size emānet edeçiorum.»

bunnar gediçollar. dort beş gonag gettiler. zeibekler çirsislar bunnarın uçuna geçiçollar. o-birlerine geliçollar, »p'ara çixar!» deçollar. o-da: »p'aram ioç-tur.» deçuçior, darb ediçior. deçunže paraçi çixariçollar. a b d u l k ā d i r g e l ā n i şöüle ağıriža ierde oturiçiormuş. onun ıanına geldi zeibekler. »çožuyum, senin-de paran varmı?» dediler. »hāni ıalan söliçimeden param_mar» dedi. »nerde?» dedi. »şurda goltuyunun allında» dedi. »çixar bunu!» dediler. getürdü paraçi,

»Meine Mutter, andere Menschen und Käuflente gehen, ich will auch gehen.» Seine Mutter sagt: »Du lügst, wenn du von der Ware, die du für zehn Piaster gekauft hast, sagst, dass du sie für zwanzig Piaster gekauft hast. Du verdirbst dich selbst. Ich habe dich nicht verbotene Milch saugen lassen und habe dich nicht lügen lassen.» Abdulkadir Gelani sagte: »Mein Mütterchen, ich habe nicht gelogen. Wenn ich in unser Haus zurückkomme, werde ich dein Verbot nicht missbrauchen.» Seine Mutter findet für ihn 40—50 Pfund und steckt sie unter seinen Arm. Die Mutter kommt zu diesen Kaufleuten und sagt zu ihnen: »Ich lasse meinen Sohn erst unter der Obhut Gottes und darauf bei euch.»

Diese gehen. Sie gingen durch vier, fünf Nachtherbergen. Zeibekische Diebe begegnen diesen. Sie kommen zu den anderen und sagen: »Ziehe das Geld heraus!» Diese sagen: »Ich habe kein Geld.» Sie schlagen sie. Bei der Schlägerei ziehen sie das Geld heraus. Abdulkadir Gelani sass so getrennt. Die Zeibeken kamen zu ihm und sagten: »Mein Kind, hast du auch Geld?» Er sagte: »Ja, damit ich nicht lüge, (sage ich, dass) ich Geld habe.» Sie fragten: »Wo?» Er sagte: »Hier unter meinem Arm.» Sie sagten: »Zieh es heraus!»

zeibeklere vërdi. zeibekler bunnari hebisin soǰular, p'araların aldılar. a b d u l k ā d i r bunnara inkiser etti, »ıflāv olmaǰıñ!» dëdi.

bunnar giderken hič birisi iürüçemediler. k'iminiñ aǰayı dutmadı, kiminiñ g'ozü gormedi. inkiser aldılar. bir-birilerine söñleçollar-ki: »aman, arxadaş, bu gelen hal neden oldu bize? bunı bilelim» dediler. işlerinden birisi dëdi-ki: »bunnareñ içinde bir genž çožuǰ var-ıdı. o bize inķisar etti. ondan bu felaket bāşımıza geldi.»

geldiler o çožuǰuñ iānına. »bis seniñ parañı geri verežaaǰ. sen hakkıñı bizlere hālāl et» dediler, »bis seni deǰmedik, darb etmedik. birden para çıhartıñ, vërdiñ. sen bizden go'xtuñ-mu, ne uçün vërdiñ?» »xaçıñ» diçior, »allah varken, ne gorxuçiom?» dëdi. »neise, şu paraçı al!» a b d u l k ā d i r diçior-ki: »arxadaşlarımızuñ parasıñı vërirseniz, ben-de alırım. onnarıñ k'ederine k'ederlenirim, onnarıñ sürülünen sürüllenirim.» hep getirdiler, geri vërdiler. »evlādım» dediler buña, »sem bize evvel bedduā ettiñ, şimdi-ise xaçıñduā et-te şu derdlerimüzden selāmet

Er brachte das Geld und gab es den Zeibeken. Die Zeibeken stahlen es alles und nahmen das Geld. Abdulkadir verfluchte sie und sagte: »Das soll kein Glück bringen!»

Als sie gingen, konnte niemand von ihnen sich bewegen. Einem hat der Fuss nicht gehalten, einem anderen das Auge nicht gesehen. Sie hatten den Fluch erhalten. Sie sagen zueinander: »Ach, Kamerad, woraus ist diese unsere Lage entstanden. Wir müssen das wissen.» Einer von ihnen sagte: »Unter diesen war ein Jüngling. Er hat uns verflucht. Darum hat uns dieses Schicksal getroffen.»

Sie kamen zu dem Jüngling. »Wir werden dir dein Geld zurückgeben. Verzeihe uns! Wir haben dich nicht geschlagen und haben nicht Streit gemacht. Plötzlich hast du das Geld herausgezogen und es uns gegeben. Hast du vor uns Angst bekommen, warum hast du es gegeben?» »Nein«, sagt er, »da es Gott gibt, warum fürchte ich mich?» »Wenn es so ist, nimm dieses Geld!« Abdulkadir sagt: »Wenn ihr das Geld unserer Kameraden gebt, werde ich es auch nehmen. Ich bin mit ihrem Schicksal verbunden.« Sie brachten alles, gaben es zurück und sagten: »Früher hast du uns verflucht, segne uns jetzt,

gülağım.» bunnara bir çairduâ etti. hepisi-de derdlerinden hğlâs oldular, gëttiler.

22. t a b a ḡ h ā n e d e a γ i e r v ā n. bu zātin aslı h o r a s a n d a n. o t a b a h ā n e ç i e g e l i ç i ö r. o t a b a h ā n e i ç e r i s i n d e b u l u n a n b i r z ā t e h i z m a ç i d u r i ç i ö r. o t a b a h ā n e d e k e r e s t e ç i ç a r i ÷ l l a r. o v a γ i t p ' a r a a l i ç i ö r t ü ç ç e r e m a l v e r m e k ü z e r e. o p a r a - d a m a l i e l d e o l m a ç i p i ç i ö r, k e n d i b u ç ā z i n a g e ç i r i ç i ö r.

para vèren t'üççer geliçior. »getir bakalım, bizim mālīmizi vër!» bu a γ i e r v ā n o - d a o r d a h i z m a ç i. p a r a ç i i a l a n a γ a s i a n a d i ç i ö r - k i : »oγlum, p'aranıñ sahabı geldi. bizde mal iöç, p'ara-da iöç.» bu çoçuğ diçior-ki: »allah var. hec sikiñma.» hizmaç i ç i l a h ā n e n i n i ç i n e g i r d i. o r d a n m a l ç i k a r i ç i ö r, i ç i n d e n t a b a h ā n e n i n i ç i n e a l i ç i ö r. o t ü ç ç e r l e r m e m n u n g a l i ç i ö l l a r. »n e g ü z e l m a l ç i k a r m i ş ! m e m n u n g a l d i m » d i ç i ö r.

damit wir von diesen unseren Schmerzen geheilt werden.» Er hat diese gesegnet. Sie wurden von ihren Schmerzen befreit und gingen fort.

22. In Tabakhane wohnt Aghy Ervan. Diese Person stammt aus Chorasán. Er kommt nach Tabakhane. Er bleibt als Diener bei einem Mann in Tabakhane. Sie ziehen das Bauholz in Tabakhane. Zu dieser Zeit leiht (der Aga) Geld von einem Händler, um ihm später Waren zu geben. Obgleich er keine Waren hat, isst er mit diesem Geld, alles geht durch seine Kehle.

Der Kaufmann, der das Geld gegeben hatte, kommt. »Bringe doch und gib unsere Ware.» Dieser Agy Ervan ist dort als Diener. Sein Wirt, der das Geld genommen hatte, sagt zu ihm: »Mein Sohn, der Besitzer des Geldes ist gekommen. Wir haben keine Waren, auch haben wir kein Geld.» Dieser Jüngling sagt: »Es gibt einen Gott. Bekümmre dich nicht.» Der Diener ging nach Çilahané. Er bringt von da Waren und lädt diese in Tabakhane ab. Diese Kaufleute werden zufrieden und sagen: »Wie schöne Waren hat er gebracht. Ich bin zufrieden.»

o diçier tüccerler: »bunda malî iok-idi. bu malî ûruladi.» İanıındaçi uşaca daha bilmiçollar. »seniñ İanıındaçi uşacañ geldi, mallarımızi ûruladi. bu tüccgra vèrdi. semborždan gurtulduñ. bunu nèrden aldıñ? biz seniñ hizmaçını mahkemeçe gotürežēiz. mahkemedede İemin vèrežacas. haıdıñ, İemin iderim.»

şübhe üzerine İemin verežekler buña. o t a b a h ā n e İden hukūmetiñ arası İaχın, beş dakka anžah var. o uşax diçior-ki, a γ İ e r v a n -İ-velī: »siz beni nère gotürİçiorsunus?» »bis sana İemin vèrežāiz.» »duruñ ažık burda, duruñ!» bir kerre kendüni raubuta alıçior. bi kerre-de aça^hlarıñ İere vırup İoxarı siç^raçior, onnan söra İere İniçior. gorüniçior bi ezderhā. a γ İ e r v a n velī geliçior, İilan şeklİnde-di. kimse üzerine varamıçollar. t a b a h ā n e niñ İçerisİne aχıçior. orda bedduçā İdiçior-ki t a b a h ā n e de mal tutmasıñ, çürüsün. onuñ üzerine bir daxı g İ r ş e r İnde heş kereste mal çİçmadi. mal çürİçior.

Die anderen Kaufleute sagen: »Dieser hatte keine Waren. Er hat die Waren gestohlen.« Sie kennen noch nicht den Diener, der bei ihm wohnt. »Dein Diener ist gekommen und hat unsere Waren gestohlen. Er hat sie dem Kaufmann gegeben. Du hast dich von deiner Schuld errettet. Woher hast du diese genommen. Wir werden deinen Diener dem Gericht überliefern und vor dem Gericht den Eid ablegen. Kommet, leisten wir den Eid!»

Wegen Verdacht wollen sie den Eid gegen ihn ablegen. Der Gerichtsstand liegt nahe bei Tabakhane, die Entfernung ist nur fünf Minuten. Der Diener, Aghy Ervan-i-Velī, sagt: »Wohin führt ihr mich.« »Wir werden gegen dich den Eid ablegen.« »Stehet hier, haltet!» Er kauert sich einmal, plötzlich springt er, seine Füße auf die Erde stützend, in die Höhe und lässt sich dann nieder auf die Erde. Er sieht aus wie ein Drache. Aghy Ervan-i-Velī kommt, er hatte den Anschein von einer Schlange. Niemand kann zu ihm gehen. Er kriecht in Tabakhane. Dort flucht er, dass keine Waren in Tabakhane sich halten sollen, sie sollen verfaulen. Darauf ist kein Baumaterial in Kyrsehıer erzeugt worden. Die Ware verfault.

23. *k i r š e h e r i n d e d o r t v e l i v a r : b i r i a γ i e r v ā n - i - v e l i , b i r i - d e ā š i k p ā š ā - i - v e l i , b i r i - d e š e χ s ü l e i m ā n - i - v e l i , b i d e k a c i a š š e i χ - e - v e l i . b u ü š v e l i ç o ç m u , o n n a r k a c i a š š e i χ i n i n z i ç i ā r e t i n e g e l ü l l e r . s o h p e ç i i d e l l e r b e h e r g ü n g i d e l l e r . o k a c i a š š e i χ i n d a b i r e š š e v a r m i š , b i r d e m i r g a z m a s i v a r . b u n ü n a n d ā d a n o d u n g e t ü r ü r . b u o d u n u s a t a r . ſ e k e r , k a ç v e a l i r , ā š i k p ā š ā - i - v e l i ç i e , a γ i e r v a n - i - v e l i ç i e , š e χ s ü l e i m ā n - i - v e l i ç i e , b u n n a r a h i z m a t i d e r e k o ſ e k e r i k a h v e ç i i i ç i o r i r . b i r g ü n k a c i a š š e i χ i o d u n a g i t m i š , a ç i k g e ſ g a l m i š . b u ü ç ſ e ç - t e a γ i e r v ā n , ā š i k p ā š ā b e l i , š e χ s ü l e i m ā n - i - v e l i b u n u ſ ç ā n e s i n e g e l d i l e r . k a p u ç i t a z e t t i l e r . h a r e m i k a p u n u ſ a r k a s i n a g e l m i š , » m e d i ç o r s u n u z ? « d i d i o n ç a r a . » ſ e ç i n e n k o n u ſ u ç ā ç . « k a d i n b u n n a r a d i ç o r - k i : » b e n - d e b u n n a r i ſ e l i n d e n o s a n d i m , g u n d e g e l ü l l e r , g u n d e g e l ü l l e r . ſ e i ç i n i z d a h a o d u n n a n g e l m e d i . « b u n l a r ü ç i o k a r ſ i g e t t i l e r , a r a s i b i s a ç a t m e r s ā f e d e k a c i a š š e i χ i k a r ſ u l a d i l a r . b u n a ſ ö ç l e ſ e l a m d u r d u l a r . k a c i a š e i χ i b u n l a r a d e d i - k i : » m i ç u n b u r a ç i a k a d e r z a h m e s ç e k t i n i z , g e l d i n i s ? i ſ t e*

23. In Kyrscehir sind vier Velī: der eine Aghy Ervan-i-Velī, der andere Aşyk Paşa-i-Velī, der dritte Şeih Süleiman-i-Velī, der vierte Kajaş Şeih-i-Velī. Wenn diese drei Velī nichts haben (?), besuchen sie Kajaş-Şeih. Sie unterhalten sich und gehen jeden Tag dahin. Dieser Kajaş-Şeih hat einen Esel und eine Axt. Mit diesem (Esel) bringt er Holz von dem Berg. Er verkauft dieses Holz. Er kauft Zucker und Kaffee, bewirtet Aşyk Paşa, Aghy Ervan, Şeih Süleiman und lässt sie den Kaffee trinken. Eines Tages ging Kajaş Şeih nach dem Holz und blieb dort hungrig spät. Diese drei Scheiche, Aghy Ervan, Aşyk Paşa, Şeih Süleiman, kamen in sein Haus. Sie klopfen an die Tür. Seine Frau kam hinter die Tür und sagte zu ihnen: »Was sagen Sie?« »Wir werden mit dem Scheich sprechen.« Die Frau sagt zu ihnen: »Ich habe von diesen genug gehabt, sie kommen jeden Tag.« Diese gingen ihm entgegen und begegneten Kajaş Şeih in einer Entfernung von einer Stunde. Sie begrüßten ihn. Kajaş Şeih sagte zu ihnen: »Warum habt ihr euch bis hierher bemüht und seid gekommen? Ich wäre jedenfalls gekom-

ben geliçior-idim.» o üş şeç dediler-ki: »välide hanım bizi içeriçe almadı, biz-de burıçıa zahmet ettiik, geldik.» k a ç i a ş ş e i ç i diçior-ki: »düniā anı-da kalmadı.»

kādım mefāt etmiş. onnara-da dimiçior, söñlemiçiorđıo. bunnariñ dördü kine şeiriñ evine geldiler. kaıve iştiler, çai iştiler. bu üçü gaçtılar: »bize izim ber» didiler. hāni haremi öldü-idi. »arxadaşlar», diçior onnara: »sabahleçıi burıçıa gelin-de välide vefat etmiş, namazını gılatım, galdıralım.» bunnar sabahleçıi geldiler. o çātıniñ namazını gıldiler; k a ç i a ş ş e i ç i indēn sordular: »bunun çastalı nē-idi?» o-da diçior-ki: »sizi içeriçe almamış, siz gibi muhterelerin bedduāsını almış.»

24. bu k a ç i a ş e i ç i o vaçtıñ pātışahiniñ öfkesine ras gelmiş. bunu öldürmiçe vėrmiş. bu kaçıçior, şeherden çizıçior. »haıdi, ben haçi b e k t a ş - i - v e l i ç e giderim, iavlarırım. o-da beni inşallah kurtarım» umudile gidiçior. iki üs saçat gidinçe orda bir çoxur buldu. orıçıa

men.» Diese drei Scheiche sagten: »Die Frau Mutter empfing uns nicht (hinein), und wir haben uns bis hierher bemüht und sind gekommen.» Kajaş Şeih sagte: »Auch die Welt ist für sie nicht geliebt.»

Die Frau starb. Er erzählt es ihnen nicht. Diese vier kamen wieder in das Haus des Scheichs. Sie nahmen den Kaffee, den Tee. Diese drei standen auf und sagten: »Erlaube uns!» Aber die Frau war gestorben. Er sagt zu ihnen: »Kameraden, kommt morgen hierher. Die Mutter ist gestorben. Beten wir und tragen wir sie fort.» Diese kamen früh. Sie baten für die Frau. Sie fragten Kajaş Şeih: »Was war ihre Krankheit?» Er sagt: »Sie empfing euch nicht, wegen solcher verehrten Personen, wie ihr seid, wurde sie verflucht.»

24. Dieser Kajaş Şeih wurde dem Hass des damaligen Sultans unterworfen. Dieser gab ihn zum Töten. Er entflieht, geht aus der Stadt fort. »Ich gehe zu Hadschi Bektaş-i Velī und bete zu ihm. Er wird mich hoffentlich retten», mit solcher Hoffnung geht er. Als er zwei, drei Stunden ging, fand er eine Grube. Er ging hinein und blieb dort einige Stunden. Er ging wieder davon heraus und machte

girdi. orda bir kas_saat durdu. ordan kine çıxtı, iola ravān oldu. giderken bir çeşme başına oturdu. bir-de üzerine bir ādem geldi. »nêrden gelüp nêreğe gidiçion?» dēdi. dēdi-ki: »benim derdimē derman ola bilin-mi?» dēdi. »me imiş derdin? söyle baxıçım» dēdi. »pātīšah beni öldüllereğek. ben-de onun içi.n firār ettim. haži b e k t ā š-i-veliče gidiçiorum, iavlarağam. beni elden alsın, kurtalsın.» o ādem buña dēdi-ki: »sen_ğaşma! var gêt, t'eslim ol! seni öldürmeçieğek. seni bir zindana goçıağaç, zindanda iēdi sene iaturağaç. sen o zindānıñ içinde 'gozüm be başlarım rāhat olsun' dersen, o zindānıñ içine arpa ek, iēsil çayırlar. sabahleçii gaxlıñmı, o iēsil otlara bax. gozün me başın hēş bi iēri arımas. benim başıma geldi. ben iēdi sene o zindanda böüleğē iattım. arpeçii boudaçii ektim. sabahleçii galkınça o iēsil otlara baxar-idim. gozlerim eçii oldu.»

bundan bu hāberi alınça üş gün sōra p'ādišaça vardı, t'eslim oldıo. bunu zindana koçdular. zindanda o tarif üzere arpa ve çayr iēşillik

sich auf den Weg. Als er ging, setzte er sich an eine Quelle. Plötzlich kam zu ihm ein Mann. Dieser sagte: »Woher kommst du und wohin gehst du?» Er sagte: »Kannst du meine Sorge heilen?» Dieser sagte: »Was ist deine Sorge? Erzähle doch!» »Der Sultan wird mich töten lassen. Ich bin darum entflohen. Ich gehe zu Hadschi Bektaš-i Velī und werde zu ihm beten. Er soll mich aus seiner (des Sultans) Hand nehmen und retten.« Dieser Mann sagte: »Entfliehe nicht. Geh und ergib dich! Er wird dich nicht töten. Er wird dich in Fesseln schlagen und lässt dich sieben Jahre in Fesseln liegen. Wenn du in den Fesseln sagst: 'Meine Augen und mein Kopf sollen in Frieden sein!', säe im Gefängnis Gerste und grünes Gras aus. Wenn du früh aufgestanden bist, schau auf dieses grüne Gras. Dein Auge und dein Kopf werden dir gar nicht wehtun. Er kam auch gegen mich. Ich lag sieben Jahre so im Gefängnis. Ich säte Gerste und Weizen aus. Am Morgen, als ich aufgestanden war, sah ich auf das grüne Gras. Meine Augen wurden geheilt.»

Als er diese Nachricht von ihm bekommen hatte, ging er nach drei Tagen zum Sultan und ergab sich. Man schlug ihn in Fesseln. Er säte nach dieser Beschreibung im Gefängnis Gerste und grünes

ekti, onnara öyle baxardı sabahleği galçinža. gozüne sıfā olurmış, heş başı açılmamış. İedi sene çitām buldu. pātīšah bunu istetti, »haidi seni af ettim.»

25. *haži b e k t a š-i-velī bir acağa çizmat etme⁹ üzere hizmetçi oldu. acasının bir çizi varmış bākire olarak. çiz buña āšig olmuş. buña çizmat etme⁹ istiçior. bu-da biliçior çizini kendiüsine āšig olduğunu. çiz diçior-ki: »benim bile olmaz iseη, saña ihtirā iderim, 'benim başıma çöktü' dērim.» sōra bu kine çaçin olmaçior. haži b e k t a š-i-velī aptes alir iken çiz iāniņa geliçior, su dokmek isteçior. bu-da rāzi olmaçior. haži b e k t a š-i-velī siçiliçior burnundan gan, lānçenin içine açiçior. çizini karāre kalmaçior. bu gani içiçior.*

çiz o gaηⁿdan hāmile oliçior. o gaηⁿdan hamile olduyu bilinmedi. sōna anasına diçior-ki. »aman» anası sorıçior, »bu saña ne oldu ve

Gras und am Morgen, als er aufgestanden war, sah er auf diese. Seine Augen wurden geheilt, und sein Kopf tat ihm nicht mehr weh. Sieben Jahre war er gefangen. Der Sultan liess ihn zu sich und sagte: »Ich habe dir verziehen.»

25. Hadschi Bektaš-i-Velī wurde Diener bei einem Aga. Sein Aga hatte eine Tochter, die Jungfrau war. Die Tochter verliebte sich in ihn und wollte ihm Gefälligkeit erweisen. Dieser weiss, dass die Tochter in ihn verliebt ist. Das Mädchen sagt: »Wenn du nicht mit mir verkehrst, werde ich lügen und sagen, dass du auf mich gefallen bist.« Darauf hin kommt er nicht näher zu ihr. Als Hadschi Bektaš-i-Velī einmal seine Waschung ausführt, kommt das Mädchen zu ihm und will Wasser giessen. Er gibt keine Erlaubnis dazu. Hadschi Bektaš-i-Velī vergiesst aus seiner Nase Blut, dieses fliesst in das Becken. Das Mädchen kann sich nicht zurückhalten. Sie trinkt das Blut.

Das Mädchen wird von diesem Blut schwanger. Es wurde nicht bekannt, dass sie von diesem Blut schwanger geworden war. Dann erzählt sie die Sache ihrer Mutter. »Aber«, fragt ihre Mutter, »mit wem hast du Verkehr gehabt, dass du in diese Lage geraten und

kiminnen gorüştüñ? bu hāla düştüñ, böyle olduñ.» giz diçior-ki: »heç kimseni gorüşmedim. iāliñiz babamıñ tuttuñu hiżmaçı (»hāni iftira ideçim» dedi) benim başıma çöktü. bundan çözüñ oldu.» sōra anası bunu babasına söñlüçior: »tuttuñuñ hiżmaçı benim gızımın bāşına çök-müş, ondan hāmile galmış.» babası diçior-ki: »haçır, bu çözüñta böyle kötülük olmas. bunu giz başka ierdēñ almiş-tir.» anası diçior-ki: »değil illā, bunu bu hiżmaçı iapıçior.»

bunu o vaçtıñ hākımıñe gotürıçıollar. òlana diçior-ki: »evlādım, sen niçin bu açañıñ gızınıñ bıkızını bozduñ?» haži b e k t a š-i-velı diçior-ki: »haçır, böyle şeñler ne gızde var ne bizde var.» hākım diçior-ki: »bu gız kendiüsıñe iftirā etmes. bunu sen işlemişsin.» haži b e k t a š-i-velı: »gızı buriçia getirin!» diçior. gızı getiriçıollar, gızı hākım efendinın huzūruna çarıçior. haži b e k t a š - i - velı bir niçiaz edip iavlariçior: »bu çözüñ gızın garnıñdan girdigi ierdēñ çıxsın.» gıza: »şöñle eñ!»

solch eine geworden bist?» Das Mädchen sagt: »Ich habe mit niemandem Verkehr gehabt. Nur der Diener, den mein Vater genommen hat, (»jetzt werde ich ihn verleumden«, dachte sie), ist auf mich gefallen. Davon kommt das Kind.» Darauf erzählt ihre Mutter dieses ihrem Vater: »Der Diener, den du geworben hast, ist auf mein Kind gefallen. Davon ist sie schwanger geworden.» Ihr Vater sagt: »Nein, dieser Jüngling ist nicht so schlecht. Das Mädchen hat es anderswo bekommen.« Ihre Mutter sagt: »Nein, bei Gott, dieses macht dieser Diener.«

Man führt diesen (Jüngling) zu dem Richter dieser Zeit. (Der Richter) sagt zu dem Jüngling: »Mein Sohn, warum hast du die Tochter dieses Aga verdorben?» Hadschi Bektaş-i-Velı sagt: »Nein, solche Dinge gibt es weder bei dem Mädchen noch bei mir.« Der Richter sagt: »Dieses Mädchen verleumdet sich nicht. Dieses hast du gemacht.« Hadschi Bektaş-i-Velı sagt: »Holen Sie das Mädchen hierher!» Man holt das Mädchen und ruft sie vor den Herrn Richter. Hadschi Bektaş-i-Velı betet: »Dieses Kind soll von da herauskommen, wovon es in den Mutterleib hineingegangen ist.« Er sagte zu dem Mädchen: »Bücke dich so!» Das Mädchen bückte sich so, legte

dédi. *giz eildi, şöyle elini sırtına goıdu. »ženāb allāh bēl bālaçııp bu çozuyru girdigi ierden çizsin» dedi. oña söra elini çaldı. giz şöyle iaptı: »ô.» āzından bir oylan çozux çixti.*

oña-da nefes evlādi diçollar. o aleviler ordan saab oliçollar-ki: »gandan olan evlad-ıç» deller.

bir açası hi žase gidiçor. haži bektāš-i-veli ablasına diçor-ki: »bir haula bişir-de hi žase gotüriçim kē āb içiē açame.» o-da diçor-ki, ablası-de: »ıalan-sın, kendiñ içiēžaañ» diçor. »žānim, āma bir haula bişir gotürēçim!» »pekī, bişiriçim» dedi. bişirdiçi haulaçıı bir kabı içerüsüne koıdu. »haıdı, bunu al!» haži bektāš-i-veli ordan haulaçıı aldı, kē āb içiē gētti, açasına vērđi, söra eve geldi.

ablası dedi-ki: »tabaçanı n°aptıñ?» o-da dedi-ki: »ayam getiriçor.» ablası dedi-ki: »sen ayañı nērde gordün? hē žāse ne varyıt vardiñ? ialan-sen» dedi, »tabaçu sattıñ» dedi, »onu-da iediñ» dedi.

söra açası ik'aj söra gelirken buna karşı çixtiler, açası atıñ üstün-

so ihre Hände auf den Rücken und sagte: »Das Kind soll, sich auf Gott verlassend(?), von da herauskommen, von wo es hineingegangen ist!» Darauf schlug er ihr auf die Hände. Das Mädchen machte so: »ô.» Aus ihrem Mund kam ein Sohn heraus.

Ihn nennt man Nefes-Evladi. Diese Alevis sagen: »Wir sind aus Blut geborene Kinder.»

Einer von seinen Wirten geht nach Hedschas. Hadschi Bektaš-i-Velī sagt zu seiner älteren Dienerin: »Brate eine Haula! Ich will sie nach Hedschas bringen und sie in der Kaba meinem Aga geben.» Diese sagt: »Du bist schlau, du wirst sie selbst essen.» Er sagt: »Meine Seele, brate die Haula, ich werde sie hin bringen.» Sie sagte: »Sehr gut, ich will sie braten.» Sie legte die gebratene Haula in ein Geschirr. »Geh, nimm dieses!» Hadschi Bektaš-i-Velī nahm dort die Haula, ging nach der Kaba, gab sie seinem Aga und kam darauf nach Hause.

Seine Dienerin sagte: »Was hast du mit dem Teller gemacht?»

den indi. haži b e k t ā š-i-velī-de o-da karši čičli. ayaşı dēdi-ki: »baņa gelmeçin garşı. haži b e k t ā š içia varin!» ahaliler vardiler, haži b e k t ā š-i-velinin ellerini optüler. sōra o tabayniç-da getürdi, ablasına teslim etti.

bunun 'hoş geldigine' geldiler. kimler geldi: ā š i k p ā š ā velī geldi, a ç i e r v à n-i-velī geldi, š e ç s ü l e i m ā n-i-velī geldi. bun-nar bir su bāşına oturdular. orda konuşıçollar. orda suçun içeürüsüne gurbaçalar ötüçollar. haži b e k t ā š-i-velī diçior ki onnara: »iç mübā-rekler, iç siz durun, iç biz duralım.» gurbaçalar bir daçi çaçarmiçollar. šindi-ise orada o suçun içinde heç bir kurbaça çayirmas.

ordan çixiçior. bu miçsafirler gidiçior. orda bir deçirmen döner. oriçia a ç i e r v à n d e r m e n i deller. deçermene girdi. »bereket ossun!» dedi.

Er sagte: »Mein Aga bringt ihn.« Seine Dienerin sagte: »Wo hast du deinen Aga gesehen? In welcher Zeit bist du nach Hedschas gegangen? Du bist schlau. Du hast den Teller verkauft und ihn auch gegessen.«

Als nach zwei Monaten sein Aga kam, ging man ihm entgegen. Sein Aga stieg von seinem Pferd herab. Auch Hadschi Bektaš-i-Velī ging ihm entgegen. Sein Aga sagte: »Empfanget mich nicht. Gehet zu Hadschi Bektaš!» Die Leute gingen und küssten Hadschi Bektaš-i-Velī die Hand. Darauf brachte er seinen Teller und gab ihn der Dienerin.

Man kam, ihn zu begrüßen. Wer kam: »Ašyk Paša Velī kam, Aghy Ervan-i-Velī kam, Scheich Suleiman-i-Velī kam. Diese setzten sich neben ein Wasser. Sie unterhalten sich dort. Dort in dem Wasser quaken die Frösche. Hadschi Bektaš-i-Velī sagt zu ihnen: »O Mübareks, entweder ihr steht oder wir stehen.« Die Frösche quaken nicht mehr. Was die Gegenwart betrifft, quaken die Frösche nicht in diesem Wasser.

Er geht da heraus. Diese Gäste gehen auch weg. Dort dreht sich eine Mühle. Diese Mühle nennt man die Mühle Aghy Ervans. Er ging in diese Mühle und sagte: »Es werde Segen!«

26. *haži bekt āš-i-velī h o r a s a ηⁿdan geldiciinde bir acanīη evine geliçior, hizmaçī duriçior. o āsī oηa diçior ki: »sen ne hizmat gorūη?» diçior. o-da diçior ki: »sen tarih et-te beη_goriçim.» »benim senatim reşberlik etmek-tir.» »sen baηa goster, belleçim.» ayasi diçior ki: »bir gormeçin en belliçem en.» »bellerim» diçior. »p'ek-i» diçior. bunu āsī žanina aliçior. okūzūlen beraber t'arlıçā gotūriçior. ayasi okūzi goşīçior. »haçdim baçalim» diçior. bu-da baçiçior öçle. bir gaç dafa barip geliçior. »gel baçalim, evlāçim» diçior, »belleçin-mi.» »evvet» diçior, »belleçim» diçior. »al baçalim, sür benim gibi!» āsī gordi-ki kendü-sünden daha eāle süriçior. »ōlum» diçior buηa, »sen bu senāç evvelçā bellemişin» diçior. »haçiç» diçior, »içen belleçim, ište» diçior. »p'ekī, evlāçim» diçior, »allahī sever-isāη, dōru sōçle!» ordan gaç olup gidiçior.*

27. *hožanīη inā varmiş. inaⁿin sūdū az imiç. inçyi bāzara gētiormūç. bi t'ellal bulmuç. »inaⁿin sūdū içoç, sat-ta baηa içi bir*

26. Als Hadschi Bektaš-i-Velī von Chorasan gekommen war, kommt er in das Haus eines Aga und bleibt dort als Diener. Dieser Aga sagt zu im: »Was für eine Arbeit machst du?» Jener sagt: »Beschreibe du (die Arbeit), damit ich es machen kann.» »Mein Beruf ist die Landwirtschaft.» »Zeige sie mir, damit ich sie lerne.» Der Aga sagt: »Man lernt sie nicht so, dass man sie einmal sieht.» Er sagt: »Ich werde es lernen.» »Gut!» sagt (der Aga). Der Aga nimmt ihn mit sich. Er führt ihn zusammen mit den Ohsen auf den Acker. Der Aga spannt zwei Ochsen an und sagt: »Sehen wir!» Jener schaut so. (Der Aga) pflügt einige Male, kommt und sagt: »Komm, mein Kind, sehen wir, ob du es gelernt hast.» Dieser sagt: »Ja, ich habe es gelernt.» »Nimm, sehen wir! Pflüge wie ich!» Der Aga sah, dass er besser als er selbst pflügt. Er sagt zu ihm: »Mein Sohn, du hast diese Arbeit schon früher gelernt.» Er sagt: »Nein, soeben habe ich sie gelernt.» »Gut, mein Kind», sagt er, »wenn du Gott liebst, sprich die Wahrheit.» Er geht von da weg.

27. Der Hodscha hatte eine Kuh. Die Kuh hatte wenig Milch. Er führte die Kuh auf den Marktplatz. Er fand einen Zwischen-

sütli ina al!» *tellal bâğrdi-ki*: »dort okka süt bérir, bir okka-da ıy vèrir, parasine guvenen bu ineyi alsın» dedi. hoža-da arzasında geziçior. hoža duççior-ki dort okka süt vèrir, bir okka-da ıy vèrir. hoža diçior-ki dellalbaşına: »bu sözün dōru-ise, bu malı bana geri sat!»

Çağkiri vil.

Ismail.

28. *karşiki ba'lar bizim-dir.*
siçâh salkım üzüm-dür.
ana boban beslesin,
belki nasip bizim-dir.

çaçar aşşayi çim dutar,
iki güzel mum dutar.

händler. »Die Kuh hat keine Milch, verkaufe sie und kaufe für mich eine gute Milchkuh!» Der Zwischenhändler rief: »(Diese Kuh) gibt vier Okka Milch und eine Okka Sahne; wer auf sein Geld vertraut, soll diese Kuh kaufen.» Der Hodscha geht hinter ihm her. Der Hodscha hört, dass (die Kuh) vier Okka Milch und eine Okka Rahm gibt. Der Hodscha sagt zu dem Hauptzwischenhändler: »Wenn diese deine Rede wahr ist, verkaufe mir dieses Vieh zurück!«

28. Die gegenüberliegenden Gärten sind unser.
 Die schwarze Traube ist die Weintraube.
 Die Eltern sollen dich pflegen,
 Dass du vielleicht unser Anteil wirst.

Die Wiese unten ist mit Gras bewachsen,
 Zwei Schöne tragen Kerzen.

*güzelleri görünžek
čirkinneri žin dutar.*

*k'aršida k'ürt e'leri,
iaçilür develeri.
ot'urmuş inek sayar,
k'ürt kizi t'eller memeleri.*

*git bulut, k'erem eyle!
var iere, selam söyle!
iar uçukuda isa,
uçukusunu helal eyle!*

*karšida bidak ianar,
vardikča irak ianar.
aşıklık bal šelbeti,
ištikče iürek ianar.*

Bis die Schönen zum Vorschein kommen,
Hält der žin die Hässlichen.

Gegenüber sind kurdische Häuser.
Die Kamele suchen Gras.
Sie setzt sich und melkt die Kuh,
das kurdische Mädchen, ihre Brüste schwitzen (?).

Geh, Wolke, sei liebenswürdig!
Geh zum Liebchen, sage die Grüsse!
Wenn das Liebchen schläft,
Erlaube, dass es schläft.

Gegenüber brennen die Äste,
Allmählich brennen sie immer weiter.
Die Liebe ist Honigscherbet.
Wenn man ihn trinkt, brennt das Herz.

29. bülbül, ne ötersin çukur o'ada?
 iauruların feyrâz ider iuvada.
 gendin kurbat elde, göynün silada.

iazın a'ustosta derelerde balta kesmedik, buz olur.
 merm̄er dařa bassam, iz olur.
 o-da, bilmem, neden-dir.

ařřādan gelen beř olsa,
 dördü gissin, biri bana eř olsun.
 göver, bostanım, göver!
 össüzler boınun eçer.
 ben össüze kari ben:
 her gelex beni döver.

29. Nachtigall, warum singst du auf der grubigen Ebene?
 Deine Jungen schreien in dem Nest.
 Du bist im fremden Lande, dein Herz in der Heimat.

In dem Sommermonat August haben wir in den Tälern mit der
 Axt nicht gehauen, es wird Eis.
 Wenn ich auf den Marmorstein drücke, bleiben davon Spuren.
 Ich weiss nicht, wovon sie sind.

Wenn von unten fünf kommen,
 Sollen die vier gehen, der eine soll mein Freund sein.
 Grüne, mein Gemüsegarten, grüne!
 Die Waisen beugen ihre Nacken.
 Ich bin wie die Waisen:
 Jeder kommende schlägt mich.

Afion vil.

Ammanoslu Hasan.

30. bi herifiñ bir qizi vāmiš, bi-de òlu vāmiš, bi-de garisi vāmiš. herif hažičia gidičio. giderken garisinan òluna: »bu qizi gelin ediñ» dedī. bi žolda òlan gazanmičia gidičio. žanına bi arkadeš bulunučio. »hemširemi saña vèren^m.» gari delganni bi òlan bulučio. »bu qizi saña vèren^m.» bobasi gelinže, bubasi bir rafik bulučio: »bir qizima, sañ olursek, memketa varinža saña vèrečⁿ^m.» qiz bir, güveci üç. memkete geldikle-rinde herifiñ gettiči: »ben alažičim, qiz benim dir.» òlanıñ gettiči: »ben alažičim, qiz benim dir.» gariniñ vādiči: »qiz benim-di.»

sōna qiz ölür. qiz öldüünde, qizi gabire go'lar. bunnar üçü dayılıj-kan herifiñ göttüü òlan tarafınnan »ben bu qiziñ için bi sene hizmet etti^m, qizi çikarken bi bakazıçem», der, bunnar üç intifak qizi çikallar.

30. Ein Mann hatte eine Tochter, einen Sohn und eine Frau. Der Mann geht auf die Pilgerfahrt. Als er ging, sagte er zu seiner Frau und seinem Sohn: »Verheiratet diese Tochter!« Der Jüngling geht auf Lohnarbeit. Mit ihm befindet sich ein Kamerad. »Ich gebe dir meine Schwester.« Die Frau findet einen tüchtigen Jüngling. »Ich werde dir diese Tochter geben.« Was den Vater anbelangt, findet er einen Reisegefährten. »Nach der Ankunft in der Heimat, wenn wir gesund bleiben, werde ich dir meine Tochter geben.« Es gibt ein Mädchen und drei Bräutigame. Als sie in die Heimat kamen, sagt der von dem Manne gebrachte: »Ich werde (sie) nehmen, das Mädchen gehört mir.« Der von dem Sohn gebrachte: »Ich werde (sie) nehmen, das Mädchen gehört mir.« Der, dem die Frau gegeben hatte: »Das Mädchen gehört mir.«

Darauf stirbt das Mädchen. Als das Mädchen gestorben war, legt man sie ins Grab. Als diese drei auseinandergehen (wollten), sagt der Jüngling, den der Mann gebracht hatte: »Ich habe ein Jahr für dieses Mädchen gearbeitet. Ich werde das Mädchen ausgraben und sie einmal anschauen.« Diese drei graben (zusammen?) das Mädchen aus. Der Jüngling, den der Sohn gebracht hatte, sagt: »Dieses

òlanıñ göttüü òlan: »bu gız sa'-dir«, dër. gariñiñ vérežek oldu'u òlan: »ben žerreh-em, bu gızı dirildirim.« sašların^dnan ıarar, beyninde gurt varmıš. gurdu ċigarır, melhamneⁿ gız dirilir, gakar. gızı eve geli.rül-ler, bubasıñ teslim edeller. o dër: »ben alažıçım«, o dër: »gız benim-dir«, o dër: »gız benim-dir.« sōña gız bunnariñ harekâtına baka^r; »siz üčünüz-de benden vaz geçin; ben-de attipiçân idim: gožeçia vā-meçin^m.«

31. bir maraņoz, bir t'erzi, bir deüriš, bi guçumžu dördü arkadeš bulmašlar. ıolda gideken ašam gariš olmaçile deüriš tarafıñnan: »arkadašlar, bu köñⁿ uru-dur. vākⁱ benim malım ıu' emme — sizin var. šu ulu açıžın başında ıatalım, löbet bekleçelim. gežeçi taksim edelim.« ašamžı maraņoz. ötekiler ıatır, maraņoz ıalıñız uıkun gelmessin içion a'ıštan bir gız ıapa^r. löbet gelinže terzi galdırır. terzi bakar-ki

Mädchen ist gesund.» Der Jüngling, dem die Frau (das Mädchen) gegeben sollte, sagt: »Ich bin ein Chirurg. Ich werde dieses Mädchen lebendig machen.« Er scheidet ihr Haar, dort war ein Wurm. Er nimmt den Wurm heraus und ruft das Mädchen mit dem Heilmittel wieder ins Leben; (das Mädchen) steht auf. Man führt das Mädchen nach Hause und gibt sie ihrem Vater. Der eine sagt: »Ich werde sie nehmen«, der zweite sagt: »Das Mädchen gehört mir«, der dritte sagt: »Das Mädchen ist mein.« Dann sieht das Mädchen ihr Benehmen an und sagt: »Verzichtet alle drei auf mich. Ich habe geschworen: Ich will nicht heiraten!«

31. Ein Tischler, ein Schneider, ein Derwisch und ein Goldschmied waren alle vier Reisegefährten. Als sie auf dem Wege gingen und es gegen Abend war, sagte der Derwisch: »Freunde, es gibt einen Dieb in diesem Dorf. Ich habe zufällig keine Waren, aber ihr habt welche. Liegen wir auf dem Gipfel dieses grossen Baumes und seien wir der Reihe nach Wache. Teilen wir die Nacht!« Der Abendwächter war der Tischler; als die anderen schlafen, macht der Tischler, damit der Schlaf nicht komme, ein Mädchen aus Holz. Als die Reihe an den Schneider kommt, weckt er ihn. Der Schneider

arıştan bi gız yapılmış. o-da elbise diker, gıza geđdirir, sōna guçumžuçu galdırır zâti gelinže. guçumžu bakar-ki onna^r zenâtinî göstermiş. o-da allîñ bo'azına, barnaqlarna iüzük, gulaklarına küpe allîñ olmekle dakmış. saçalı gelinže deŷrişi galdırmış. deŷriş bakmış-ki onnar zenetlerini göstermişler. aptas^t almış, iki reket namaz gılmış, ženâb alla^ha iavlarmış: »bu gız žannansın.» gız dirilmiş.

bunnar gauga yapılmışlar. o demiş: »benim oležek«, o demiş: »benim oležek.« sōña bunnar bintüfak o köçünün açanına murâžât etmişler. maraņoz: »gız benim-dir«, terzi: »gız benim-dir«, guçumžu: »gız benim-dir«, deŷriş: »gız benim-dir.« bu ittâsında bulundularında açan: »git, bizim evdan goža bižožarı al get!« bužag geldiçinde: »arkadaşlar, bu bižožak gardeşimîñ garnında saplı buldum. bu gız benim gardeşimîñ âçlesi-dir. demeg oldu, gardeşimi öldüren sis-siniz. bâlîçî o dört kimseli. hađdi mâhkemeçia gadîçia.« gadîçia vâđiçinda gadî bunnarıñ

sieht, dass ein Mädchen aus Holz gemacht ist. Er näht ein Kleid und zieht es dem Mädchen an. Als dann die Stunde kommt, weckt er den Goldschmied. Der Goldschmied sieht, dass diese ihre Kunst gezeigt haben. Er seinerseits hängte eine Goldkette an den Hals, Ringe an die Finger und an die Ohre goldene Ohringe. Als die Stunde kam, weckte er den Derwisch. Der Derwisch sah, dass sie ihre Kunst gezeigt hatten. Er richtete die Waschung aus, betete zwei Rekat und flehte zu Gott: »Dieses Mädchen soll eine Seele bekommen.« Das Mädchen wurde lebendig.

Diese gerieten in Streit. Der eine sagte: »Sie wird mein sein«, der andere sagte: »Sie wird mein sein.« Darauf wandten sie sich einträchtig an den Ältesten des Dorfes. Der Tischler sagte: »Das Mädchen ist mein«, der Schneider sagte: »Das Mädchen ist mein«, der Goldschmied sagte: »Das Mädchen ist mein«, der Derwisch sagte: »Das Mädchen ist mein.« Als sie so stritten (?), sagte der Dorfälteste: »Geh und hole aus meinem Hause das alte Messer!« Als das Messer kam, sagte er: »Freunde, dieses Messer mit dem Griffe habe ich in dem Bauch meines Bruders gefunden. Dieses Mädchen ist die Frau meines Bruders. Also, ihr habt meinen Bruder getötet. Bindet diese vier Personen. Gehen wir vor Gericht zum Richter!« Als sie zum Richter gingen, empfing der Richter ihre Erklärungen. (Er sagt:)

ifâdeleler alir. »bire utanmazlar: kiminiz 'ayıştan iaptun^m' dër, kiminiz 'uruba dikti^m' dër, kiminiz 'allin iapti^m' dër, kiminiz 'ru^a vedirdim' dër, kiminiz 'benim gardeşimin ailesi', dër. bu benim kendi ailem» dër. »bâlin bu hâcinneri, atın hapsâneci.» deüriş tarafınnan: »ahâli, din gardeşları, bizim dördümüzün sözü dörü-dur. bu ariannaⁿ bu gadi ialanzi-dır, nihak iere bizi map^hus edezeklar, buña siz düşünün.» ahâli tarafın^dnan: »hadin, bir meidanniya çikalım. gızı-da götürelim, bu âdemleri götürelim. allaha iularalım. bu gizli sır olan bir şey meidana çiksın, oña göre herkes zezâsını çeksın.» meidanniya vâdiklerinde allâa iularıla. o giz silkinir, elbiseler o allinnaⁿ dökülür, o giz gine ayiç olur. o zaman ahâli bilir-ki gadiⁿa ariannan ialanzi-ymiş.

k ö r - ö l u.

32. t o k a t k'eurânındaⁿ aldım bakiri.
in zîtmeciñ fukara-i-fakiri.

»Diese schämen sich gar nicht. Einer von euch sagt: ich habe (sie) aus Holz gemacht; der andere sagt: ich habe das Kleid genäht; der dritte sagt: ich habe die Goldsachen gemacht; der vierte sagt: ich habe die Seele geben lassen. Diese ist meine eigene Frau. Bindet diese Betrüger und werfet sie ins Gefängnis.» Der Derwisch sagte: »Volk, meine Glaubensbrüder. Das Wort von uns vier ist wahr. Dieser Dorfälteste und dieser Richter sind Lügner. Man verhaftet uns mit Unrecht. Denket daran!« Das Volk sagte: »Gehen wir zum offenen Platz. Führen wir dieses Mädchen und diese Männer mit und beten wir zu Gott. Diese mystische Heimlichkeit soll herauskommen, demgemäss soll jeder sein Verbrechen sühnen.« Als sie auf den offenen Platz gingen, beteten sie zu Gott. Das Mädchen schüttelt sich, die Kleider und die Goldsachen fallen ab, das Mädchen wird wieder Holz. Da weiss das Volk, dass der Richter und der Dorfälteste Lügner waren.

Kör Oghlu.

32. Ich habe Kupfer von der Tokater Karawane genommen.
Quälet nicht arme Leute!

*tuna sêli gibi boz irakîci
vêriñ keleşlere tâ beñ gelinže.*

*kişi hâlini bilmesse, ne olur naçar,
eçi günde gönlünden şahannuk seçer,
meñeti gaugaçi görünže iañian gaçar.*

*varur tenelerde, gahremennik éder,
gır at köpücündeñ, iicit ganındañ
ziyme dolup şalvar işlanmalı-dır.*

*ben bir kör - ò l u - çim, da'da gezerim.^m
essen ürüzg'ardan hile sizerim,^m
demir külüng ile başiñ ezirim.^m
usta, çabuk yap benim sazi mi!*

Den milchweissen Raky wie Donauwind
Gebet den Freunden, bis ich komme!

Wenn der Mensch seine Lage nicht kennt, wie ist er hilflos!
Am guten Tage findet er in seinem Herzen das Heldentum,
Wenn er das Unglück, den Streit sieht, flieht er (davon).

Er geht zu einsamen Orten, verrichtet Heldentaten.
Mit dem Schweiss des grauen Pferdes, mit dem Blut des tüchtigen
Jünglings
Muss man die Hosen nassen, wenn die Stiefel gefüllt sind.

Ich bin Kör Oghlu, ich wandere auf dem Berge,
Von der Seite des wehenden Windes ohne ich Schlaueit.
Mit dem eisernen Stock zerschlage ich deinen Kopf.
Meister, mache gleich meine Mandoline fertig!

à š i g ö m e r i η d i v ā n i.

33. *mežnun olduk, bulamadık leİLà mizi,*
halka àlem seİr-eder bizim gaugamizi.
šimdiki zamāniniη hākimneri sürmeİo devamizi.
rōzu māšārda šikāetim mar mevlāİà: İār benim.

gadİr mevlām öcümüş öcümüş İaratmış,
serdār etmiş gözelleriη üstüne.
süâ^h sülfü t'el t'el etmiş, uzatmış,
salİ veİmiş ak gerdaniη üstüne.

bàrek'allah, hup İaratmış kudretİle zülželâl,
bir bakışta aklım aldı gašlarıη hilâl.

Das Lied Ašyk Ömers.

33. Wir sind Mežnun geworden, wir haben unsere Leila nicht finden
können.

Das Volk der Welt schaut unseren Streit an.

Die Richter unserer Zeit greifen nicht in unseren Prozess ein.

Ich werde am Jüngsten Tag dem Herrn klagen:

Die Freundin ist mein.

Mein allmächtiger Herr hat so gewollt und geschaffen.

Er hat (mich) zum Häuptling über die Schönen gemacht.

Sie hat die schwarzen Locken gespannt und gedehnt

Und um den weissen Hals gelegt.

Bravo! Schön hat Gott durch seine Macht (dich) geschaffen.

In einem Augenblick haben deine halbmondförmigen Augenbrauen
meine Vernunft eingenommen.

*veçhîñ z̄ennet bayî, leblerîñ ebü zülâl,
hasta göñlüm îatmî ister dizîñe, dilber, senîñ.*

*îâ ilâhî bir gözêl gördüm mermer daştan içeri,
ben ölnñze beni defin éderler gara îerden içeri.*

*şükür olsun, ol ganî sübhâna,
ittigâtîm vâ-dîr azim gurâna.
şimdi biz-de êrdîk azîr zamâna,
helâl çîktî, heram girdi serden içeri.*

o s m a n e f e.

34. *îüñze daçı başînda ötüşen guşlar.
haçîr-dîr inşalla^h gördüçüm düşler.*

Dein Antlitz ist der Garten des Paradieses, deine Lippen sind wie
durchsichtiges frisches Wasser.
Mein kränkliches Herz will vor deinen Knien liegen, mein Liebling.

O, Göttlicher! Ich habe eine Schöne in dem Marmorstein gesehen.
Wenn ich sterbe, werde ich in die schwarze Erde begraben.

Gott sei Dank! Sei zufrieden!

Mein Vertrauen ist auf den grossen Koran.

Jetzt sind auch wir bis ans Ende der Welt gekommen.

Das Erlaubte ist gegangen, das Verbotene ist in den Kopf hinein-
gekommen.

Osman Efe.

34. Auf dem hohen Berge singen die Vögel.

Gut werden hoffentlich die Träume, die ich gesehen habe.

süpürün damları, bekliden zollari!
o s m a n geliço!

o s m a n zükü dutmuş, zükmiş zoluⁿ sayına.
ateş janmas olduu h a r i n dayına.

k a ç a m a k zolunu bul, o s m a n efe!
zellatlar öñünde bir aslan efe.

o s m a n i n bindiçi zalduzdaⁿ eçer,
her gelen guşunna^r o s m a n a deçer^r.

gežerinen gündüz benim karerim.
zok-tur dīn islama benim zararım.
ma'linin^m gužayında duşman ararım.

deüriş à^h m e t züksek zaptirmiş guleçi,
g o n i a çölüne indim-de buldum belaçi.

Feget die Gefängnisse, bewachtet die Wege!
Osman kommt!

Osman ergriff die Bürde, warf sie rechts vom Wege
Auf den Harin-Berg, wo das Feuer nicht brennt.

Finde den Weg nach Kaçamak, Osman Efe!
Vor den Henkern steht der Löwenheld.

Der Sattel, auf dem Osman sitzt, ist von Brillanten.
Alle kommenden Kugeln treffen Osman.

Meine Entscheidung ist Tag und Nacht.
Mein Schaden ist nicht für die islamitische Religion.
Ich suche den Feind mit dem Gewehr an meiner Brust.

Derwisch Ahmed hatte einen hohen Turm gebaut.
Ich habe mich auf die Konja-Ebene niedergelassen und mein
Unglück gefunden.

gır at ıoruldu, çekin isli guleçii!
 »alınan avlandıım», dër o s m a n efe.

inže marlinim iailim ala-idi,
bëš iüz geldi, bin daha gele-idi.
 »aman bu derdim» dër o s m a n efe.

k e l ä l i.

35. *k e l ä l i dër-ki: saıdum sı r i ç i ç i,*
aşirattan olannar geısin garççii.
doguz boçum garççii-ile çekin isli guleçii!

i a i l i m ateşinaⁿ ianan ālasın,
mεmfür filzandan iştiim şarap.
arkadeşim sorarsın, barnagsız arap.
ēnersen^m izmir e ēderim herap.

Das graue Pferd ist ermüdet, ziehet das schwarzbraune!
 »Man hat mich mit List gefangen», sagt Osman Efe.

Wenn mein feines Gewehr geschossen hätte,
 Es kamen fünfhundert Mann, es sollten ein tausend noch kommen.
 »Eben das ist mein Unglück», sagt Osman Efe.

35. G. sagt: »Ich habe meine Reihe durchgemacht.

Die aus dem Nomadenstamm (od. aus Aşiret) sind, sollen
 Trauer anlegen.

Mit der achtknotigen Knute
 Ziehet das schwarzbraune Pferd!

Der von der Salve brennt, soll weinen.

Ich habe Wein aus der Porzellantasse getrunken.

Wenn ihr nach meinen Genossen fragt, ist er der fingerlose
 Schwarze.

Wenn ich nach Izmir herunterkomme, zerstöre ich es.

k e l ä l i dedikleri bir gara dana,
 çekti biçayî, tûîdü meîdana.
 düñîâcîa gelmemiş seni doʻuran ana.
 »alʻnan aulandîm» dër *k e l ä l i*.

k e l ä l i dedikleri inže bir uşak,
 başîna şal bâlamîş, bêline guşak,
 başîna toplamîş biñ bêş-îüz uşak.
 »daylardaⁿ bedestene» dër *k e l ä l i*.

a ş i k k e r e m.

36. *ne sorarsîñ âşîk, benim müşkûl hâlimi?*
îârden aîrîlalî şen olmas gôñül.
l e î l âsîñî aldîymîş m e ŷ n ū na döndüm:

Der sogenannte G. ist ein schwarzes Kalb.
 Er zog das Messer und sprang auf den Plan.
 Nicht ist eine Mutter wie die, welche dich geboren hat, auf die
 Welt gekommen.
 »Man hat mich mit List gefangen», sagt G.

Der sogenannte G. ist ein zarter Jüngling.
 Um seinen Kopf ist der Schal gebunden und um die Hüfte die
 Binde.
 Eintausendfünfhundert Jünglinge haben sich um ihn geschart.
 »Von den Bergen nach dem Bazar», sagt G.

Aşyk Kerem.

36. Was fragst du, Sänger, nach meiner schweren Lage?
 Seit ich von dem Liebchen getrennt wurde, wird das Herz nicht
 froh sein.
 Ich habe mich an Mežnun gewandt, der seine Leila nehmen liess:

bir dem şah olur, qılış uşanur,
bir dem durab olur, iğere düşeni^or,
bir dem haktan korku çeker, utanur,
bir dem pâdişah^hdan iüzze olur göñül.

bir dem gölde biten gargı gamış-tır,
bir dem bahçelerde biten türlü iemiş-tır,
bir dem allın olur, bir dem gümüş-tür,
bir dem paslanır-da tuç olur göñül.

k e r e m éder: »nihâçetine erilmek.
araba at ior^utur-da göñül iorulmas.
göñül bir sırca sarai-dır, sine sine sarılmas,
gözeli sarması güž olur, göñül!»

Einmal wird (das Herz) ein Schah und gürtet sein Schwert,
 Einmal wird es Erdboden und wird auf die Erde ausgebreitet,
 Einmal fürchtet es sich von Gott und schämt sich,
 Einmal wird das Herz höher als der Sultan.

Einmal ist (das Herz) wie das in dem See wachsende Schilf,
 Einmal ist es wie verschiedene Früchte, die im Garten wachsen,
 Einmal wird es Gold, einmal ist es Silber
 Einmal wird das Herz rostende Bronze.

Kerem sagt: »Das Ziel wird nicht erreicht.
 Der Wagen und das Pferd werden müde, das Herz nicht.
 Das Herz ist ein Glaspalast, den Busen kann man nicht um-
 armen.

Schwer ist es, eine Schöne zu umarmen, Herz!»

a ş i k k e r e m.

37. *k' e r e m k' e r e m. bir siniğe düş oldum.
duttun^m giližile, k'estim k'ellesini.
sinek vuziladi, uštu hevâçia,
iağini sizirdim bin beş iüz tavaçia.*

*sinek getirip orli çere attılar,
iağini elli keşê âçia sattılar,
kemiklerinden k a i s e r i çie köprü çattılar.*

*ben bilirim garaniğta geleni,
gelip benim žanimi alani.
dertli k' e r e m söñler böñle ialani.*

Aşyk Kerem.

37. Kerem Kerem. Ich habe eine Fliege getroffen.

Ich habe sie mit dem Schwert gefangen und ihr den Schädel
gespalten.

Die Fliege summt (?) und flog in die Luft,

Ihr Fett liess ich in tausendfünfhundert Bratpfannen ausfliessen.

Die Fliege hat man geholt und in die Mitte des Bodens geworfen,
Ihr Fett hat man für fünfzig Akča (A. = 500 Piaster) verkauft,
Aus ihren Knochen hat man die Brücke in Kaiseri gebaut.

Ich weiss, wer im Dunkel kommt,

Kommt und meine Seele nimmt.

Der traurige Kerem spricht solche Lügen.

a ş i k k e r e m .

38. *biz giderken çolumuza,
heta geldi diliomize:
bir çenâze öñümüze
getürürler derdli, derdli.*

*kimi âler, kimi güler,
kimi sakalını çular.
gülüşüle derdli, derdli.
terk eyleⁿmi^oş gacım gardeşi,
söüleşirler derdli, derdli.*

*k' e r e m eder: gezerler,
şimⁿdi tabudıñi düze^rler,
varır gabırıñi gazarlar.
söüleşirler derdli, derdli.*

Aşyk Kerem.

38. Als wir auf unserem Wege gingen,
Stockten unsere Zungen:
Vor uns ein Leichnam
Wird so traurig getragen.

Einer weint, der andere lacht,
Der dritte reisst seinen Bart.
Man lacht so traurig, traurig.
Der Schwager ist dahingeschieden.
Man unterhält sich so traurig, traurig.

Kerem sagt: »Man geht.
Jetzt bringt man deinen Sarg in Ordnung.
Man geht und füllt dein Grab.
Man unterhält sich so traurig, traurig.

a ş i k k e r e m.

39. *bittimü_ola ε r z u l u m u η s ü m b ü l ü ?*
soldumü_ola ş a m ê l i n i η l â l e s i ?
gözleri_ο me heçial heçial görünü̇r
sevdiçimiṅ gaşlariṅiṅ garesi.

bahreçiṅ gibi ummanarda i̇üzdüçüṅm.
turap gibi açaklarda durduçuṅm.
saziṁi eliṁe alior diçiar diçiar gezdiçiṅm.
iok iogsul deçiliṅm, aşkiṅ belasi.

k e r e m ê d e r : » f i d â n i m i d i k m e k i s t e r i n m .
i̇üküm ževâhir-dir, satmek isteriṅm.
çevrülüpte gitmek isteriṅm.
bilmem-ki ne vâ-dir sâsi.»

Aşyk Kerem.

39. Ist die Hyazinthe Erserums vielleicht aufgewachsen?
 Hat die Tulpe des Landes Damaskus vielleicht ihre Farbe ver-
 loren?

Phantastisch scheint in meinen Augen
 Das Schwarz der Brauen meines Liebchens.

Ich habe in den Ozeanen geschwommen wie im Meere (?),
 Ich habe auf den Füßen wie auf der Erde gestanden (?),
 Ich habe meine Mandoline in meine Hand genommen und bin in
 fremden Ländern umhergewandert.
 Ich bin kein armer, das Unglück der Liebe (?).

Kerem sagt: »Ich will meine Sprösslinge pflanzen.
 Meine Last sind Edelsteine, ich will sie verkaufen.
 Ich will mich umdrehen und gehen.
 Ich weiss nicht, den wievielten wird es.»

l ü r k ü l e r .

40. *atlambâşından allıçıamadım,
uşgurum girildiği ekliçemedim,
ben içari goınnumda saklıçıamadım.*

*a'istosta gar-mi iça'a' buz gibi,
eski asgarlarıñ garıları galdı gız gibi.*

Afionlu Aptullah.*i s l a m ò l u .*

41. *i s l a m ò l u dèrler-de seniñ adına.
beş yüz çakmak çalan gelsiñ içanıma.
i s l a m ò l u enip gelir eniştèn,
her içannarı görünmeçio gümüşte'n,
vet'alum içok benim billah bu iştèn.*

Lieder.

40. Ich konnte nicht durch die Mitte der Strasse reiten,
Meinen zerrissenen Hosengurt konnte ich nicht binden.
Mein Liebchen konnte ich nicht an meinem Busen verstecken.

Im August schneit es wie Eis,
Die Frauen der alten Soldaten sind wie Mädchen geblieben.

Islam Oghlu.

41. Man nennt dich Isman Oghlu.
Der fünfhundertmal das Feuersteingewehr abgefeuert hat, soll
zu mir kommen.
Islam Oghlu kommt den Abhang herunter.
Alle seine Seiten kann man vor dem Silber nicht sehen.
Bei Gott, ich trage keine Schuld an dieser Sache.

dereli-de dereli,
her iannari bereli.
birini bildin^m, biri-de bilmen^m, nereli.

u ş a k çarşısın^anaⁿ buldu^m ben onu,
bêçaz-du çepkeni, mavi-dır donu.
i s l a m ò l u k'endi iapar guleçi,
dor-at-ta dursun, çekin isli guleçi.

i s l a m ò l u, guleleriⁿ iikilsin,
iikilsin-da ierine-de bostan ekilsin,
herkes sevdiğini alsin, çekilsin.
dereli-de, dereli,
her iannari bereli,
birini bildim, biri-de bilme^m, nereli.

Talbewohner, Talbewohner,
 Alle Seiten haben Narben.
 Eine kannte ich, eine nicht, wovon.

Auf dem Marktplatz in Uşak habe ich sie gefunden,
 Ihr Tuchrock ist weiss, ihre Hosen sind blau.
 Islam Oghlu baut selbst den Turm.
 Lass das braune Pferd bleiben, ziehet den Schwarzfuchs.

Islam Oghlu, deine Türme sollen stürzen,
 Stürzen und an die Stelle Melonen gesät werden.
 Jederman soll sein Liebchen nehmen und sich zurückziehen.
 Talbewohner usw.

Afionlu kahveži Murat.

g e n ž o s m a n.

42. *b ā d a d i^N ičine girilmes iasta^N.*
her ana doçurmas böüle bi asla^N.
kelle goltuçunda geliçio g e n ž o s m a^N.
»alla^h alla^h» deçie vurdu g e n ž o s m a^N.

g e n ž o s m a n i^N atı kötude^N kötü,
düşmàni^N giliži zeherde^N gati,
alıη_gelsi^N has tàblada^N boba deçiriş girati.
»zeηgile^r al gannara boçiansi^N,
duçian duisu^N, duçimiçianna^r inansin.

sullàn m u r a t dèr-ki: »gelsi^N, ben-de göreçi^N,
nası ga^hraman-dır, ben-de bileçi^N,
vezillik isterse üş tū vèreçi^N.
vesilliçie şāçaste-dir g e n ž o s m a n.»

Genž Osman.

42. Nach Bagdad kann man wegen der Trauer nicht hineinkommen.
 Jede Mutter gebiert nicht so einen Löwen.
 Genž Osman kommt mit dem Schädel unter dem Arm.
 Genž Osman schlug sagend: »Allah, Allah!»

Das Pferd Genž Osmans ist schlechter als schlecht.

Das Schwert des Feindes ist schneidender als Gift.

Vater Derwisch soll das graue Pferd aus dem Stall des Sultans
 holen.

Die Steigbügel sollen mit rotem Blut abgefärbt werden.

Der es hört, soll es hören, die nicht hören, sollen glauben.

Sultan Murad sagt: »Er soll kommen, damit auch ich ihn sehe,

Damit auch ich weiss, was für ein Held er ist.

Wenn er das Wesirtum wünscht, will ich ihm die drei Ross-
 schweife geben.

Genž Osman ist des Wesirtums wert.»

b ā d a d ĩmĩŝ goŝ ĩiçidiñ vet'ani,
aramazla^r gurbet elde ĩiteni,
gen ŝ o s m a n di^r bu vet'aniñ aslanı.
»alla^h· alla^h» deçie vurdu gen ŝ o s m a n.

eskerⁱⁿ bi^r uŝu ĩörüdü v a n daⁿ,
silah^{la^r} gābzesi görünmez gandaⁿ.
g ü l l e ç i e ŝ a k r e ç i a g e l i ç i o a s l aⁿ.
»alla^h alla^h» deçie vurdu gen ŝ o s m a n.

aptes ali^{or}, namazini gıladı,
sayına solına gılıç çaladı,
mevlasınnaⁿ ĩā ŝhitlik ĩā gāzilik dilerdi.
ŝhitlere serdār oldu gen ŝ o s m aⁿ,
gāzilere gurban oldu gen ŝ o s m aⁿ.

Bagdad war die Heimat des tüchtigen Jünglings.
 Man sucht den nicht, der im fremden Land verloren geht.
 Genŝ Osman ist der Löwe dieser Heimat.
 Genŝ Osman schlug sagend: »Allah, Allah!«

Eine Spitze des Heeres marschierte von Van.
 Die Waffengriffe kann man wegen des Blutes nicht sehen.
 Der Löwe kommt nach Gülle und Šakra.
 Genŝ Osman schlug sagend: »Allah, Allah!«

Er führte seine Waschung aus und betete,
 Er schlug mit seinem Schwert rechts und links.
 Er betete zu seinem Gott um den Heldentod oder die Eroberung.
 Genŝ Osman wurde der Häuptling der Glaubenshelden,
 Genŝ Osman wurde das Opfer für die Eroberer.

Inhalt:

	Seite
Vorwort	3
Sprachproben von	
Haimanalı Sadullah (Ankara vil.)	5—53
Jabanabatlı Hasan » »	53—86
Kaiserili Kälüb (Kaiseri vil.)	86—96
Müstafa efendi (Kırşehir vil.)	96—109
Ismail (Çankırı vil.)	109—111
Ammanoslu Hasan (Afion vil.)	112—126
Afionlu Aptullah » »	126—127
Afionlu kahveşi Murat » »	128—129